



Nord Handwerk

AN ANDERE DENKEN

Engagiertes Handwerk

8445 € 2,20



*Unternehmerpaar
Christian und Janica Moss
aus Hamburg.*

Im Blickpunkt
Versicherung/Vorsorge

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Stabile Lage am
Lehrstellenmarkt

HANDWERKSZEUG

Steuertipps zum
Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

AN ANDERE DENKEN

Engagiertes Handwerk

8446 € 2,20



*Unternehmerpaar
Christian und Janica Moss
aus Hamburg.*

Im Blickpunkt
Versicherung/Vorsorge

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Stabile Lage am
Lehrstellenmarkt

HANDWERKSZEUG

Steuertipps zum
Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

AN ANDERE DENKEN

Engagiertes Handwerk



*Unternehmerpaar
Christian und Janica Moss
aus Hamburg.*

Im Blickpunkt
Versicherung/Vorsorge

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Stabile Lage am
Lehrstellenmarkt

HANDWERKSZEUG

Steuertipps zum
Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

AN ANDERE DENKEN

Engagiertes Handwerk



*Unternehmerpaar
Christian und Janica Moss
aus Hamburg.*

Im Blickpunkt
Versicherung/Vorsorge

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Stabile Lage am
Lehrstellenmarkt

HANDWERKSZEUG

Steuertipps zum
Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



WORKING LIGHT

Leuchten für Architektur / Vascone T / KWG Hamburg



LIVING LIGHT

Leuchten für Wohnräume / Piani Lungo



PROJECT LIGHT

Lichtplanung und Sonderleuchten / Marktplatz Galerie Bramfeld



K.B. FORM LICHTKULTUR

Lichtkultur. Seit 1996 entwickeln wir Beleuchtungslösungen für Industrie, Handel und Wohnraum. Regionale, nationale und internationale Auftraggeber finden in uns einen Partner mit einer vielfach ausgezeichnete Formsprache, technischen Intelligenz und langjährigen Erfahrung. Die formale Stringenz und die modulare Struktur unserer Kollektion ermöglicht einen individuellen, markenbezogenen Ausdruck jeder Lichtplanung.

K.B. FORM GMBH | INDUSTRIESTR. 8B | 25462 RELINGEN
TELEFON +49.4101.5999-0 | FAX -55 | INFO@KBFORM.COM

KBFORM.COM

Qualifikation zahlt sich aus

Hilfsbereite Handwerkerinnen und Handwerker stellen wir in dieser Ausgabe von NordHandwerk heraus. Engel im Blauermann oder „Retter im T-Shirt“, wie es die Imagekampagne des deutschen Handwerks beschreibt: eingessene Betriebe, erfolgreich am Markt und von qualifizierten Inhaberinnen und Inhabern geführt.

Der Zusammenhang zwischen Bestandsfestigkeit, betrieblichem Erfolg und der Qualifikation von Existenzgründern und Übernehmern ist jetzt von einer Studie der Handwerkskammer Düsseldorf bestätigt worden. Die Kollegen aus Nordrhein-Westfalen haben untersucht, wie viele von den im Jahr 2006 gegründeten Betrieben, 2011 noch existierten.

Festgestellt wurde, dass rund 2/3 (64 Prozent) der von einer Meisterin oder einem Meister in einem Vollhandwerk (Anlage A) gegründeten bzw. übernommenen Betriebe auch sechs Jahre nach ihrer Gründung oder Übernahme noch bestehen. Die in der Handwerksordnung als gleichwertig genannten Industriemeister- oder Techniker-Abschlüsse erweisen sich als ähnlich bestandskräftig (67 Prozent/60 Prozent). Wenn keine dieser Qualifikation vorlag, betrug der Anteil derjenigen, die im vergangenen Jahr noch in die Handwerksrolle eingetragen waren, lediglich 35 Prozent.

Ähnlich überzeugend, dass sich eine solide Inhaberqualifikation für den Unternehmenserfolg bezahlt macht, waren die Zahlen in den zulassungsfreien Handwerken (B 1): 2/3 der Betriebe mit einem Inhaber, der über eine Meisterprüfung (oder wenigstens eine Gesellenprüfung) verfügt, bestehen auch heute noch. Dagegen sind im handwerksähnlichen Bereich 60 Prozent der Betriebe, deren Inhaber keine Qualifikation vorwies, bereits wieder vom Markt verschwunden.

Natürlich ist die Qualifikation des Inhabers nicht das einzige Kriterium, das über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Die Kundenstruktur, unternehmerisches Geschick und auch das „Quäntchen Glück“ gehören ebenso dazu. Wer gleich am An-

fang seiner Selbstständigkeit an den Kunden gerät, der in betrügerischer Absicht nicht, viel zu wenig und/oder viel zu spät zahlt, kann noch so gut sein, er wird kaum den finanziellen Atem haben, diesen Rückschlag wegzustecken.

„Lehrling-Geselle-Meister“

Trotzdem sind diese Zahlen ein deutlicher Beleg dafür, dass die bewährte Qualifikationskette im Handwerk „Lehrling-Geselle-Meister“ keine überholte Tradition ist, sondern das wesentliche Erfolgsmerkmal des Wirtschaftsbereichs Handwerk. Diesem Merkmal verdankt die/der einzelne Inhaber/in und das Handwerk insgesamt seinen wirtschaftlichen Erfolg. Diesem Merkmal verdankt die Gesellschaft sichere Arbeitsplätze in soliden, verantwortungsbewussten Betrieben. Diesem Merkmal verdankt der Kunde die Gewähr, eine qualitativ hochwertige Arbeit zu erhalten. Durch dieses Merkmal ist das Handwerk zu dem geworden, was es heute ist: das Rückgrat des Mittelstands in Deutschland.

Diese Zusammenhänge sollten auch diejenigen erkennen, die in den einzelnen Bundesländern, vor allem aber im Bund und innerhalb der Europäischen Union politische Verantwortung tragen. Das duale Ausbildungssystem und die Meisterprüfung als Voraussetzung für die Selbstständigkeit im Handwerk sichern solide Betriebe, sichere Arbeitsplätze und eine hohe Ausbildungsbereitschaft und -qualität.

Deshalb werden Handwerkerinnen und Handwerker auch in diesem Jahr wieder in vielen „Stuben“ Weihnachten retten. Viel Erfolg wünscht dabei

Andreas Katschke



Andreas Katschke,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Lübeck.

Ihre Meinung unter E-Mail
akatschke@hwk-luebeck.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Qualifikation zahlt sich aus

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Wann kommt der Sanierungsgipfel?**
Verkürzte Debatte um die Energiewende.
- 08 **Auch in der Mitte wird es eng**
Fachkräftebedarf bis 2030.

TITEL :: BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

- 12 **An andere denken**
Im Handwerk ist das selbstverständlich.
- 12 **Christian und Janica Moss**
Geringer Aufwand – großer Ertrag.
- 13 **André Mohn aus Crivitz**
Helfen, damit es vor Ort weitergeht.
- 14 **Konditor Antonio Lecce aus Schwerin**
Sich engagieren ist mehr als Geld spenden.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **In schwierigem Umfeld sehr gut unterwegs**
Konjunkturumfrage des Handwerks im Herbst 2012.
- 18 **Stabiler Lehrstellenmarkt**
Ausbildungsbilanz 2011/12.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: Fotolia

Liebe Leserin, lieber Leser,

Handwerker haben gute Lebkuchen gebacken. Sie haben für glänzende Stuben, brennende Lichter und süßer klingende Glocken gesorgt. In der Weihnachtszeit und im gesamten Jahr. Sie haben damit die Wirtschaft im Gleichgewicht gehalten, während die Eurokrise dauerhafter wurde – und mittelstandsnahe Politik weniger. Vor dem Wahljahr 2013 ist nun Zeit für eine Pause.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest. Starten Sie gut ins neue Jahr!

Ihre NordHandwerk-Redaktion

10 An andere denken

An die elf Milliarden Euro investiert die Wirtschaft in Deutschland jährlich freiwillig in ihr bürgerschaftliches Engagement. Warum eigentlich? Wir haben bei drei Handwerksunternehmern nachgefragt.

IM BLICKPUNKT



Foto: Fotolia

40 Unisextarife: Wer zahlt wie viel?

Ab dem 21. Dezember sind sie gültig: die neuen Unisex-tarife für Versicherungen. Was es damit auf sich hat, wer betroffen ist und was es für uns Verbraucher bedeutet, lesen Sie ab Seite 40.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Handwerk und Werte erhalten**
Kürschnermeister Götz Weidner aus Schwerin.
- 38 **Nach fünf Jahrzehnten am Ziel**
Neuer Meisterberuf Holz- und Bautenschützer.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: Versicherung und Vorsorge**
Unisextarife: Wer zahlt wie viel?
- 43 **Rechtstipp**
Bei Online-Auktionen besteht Anspruch auf Originale.
- 44 **Mit diesen Kniffen Steuern sparen**
16 Steuertipps zum Jahreswechsel.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Sterne aus kostbaren Hölzern**
Drechslermeister Karl Decker aus Lübeck.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Mit einem kritischen Blick aufs große Ganze sind Sie immer gut beraten.

Haben Sie zu viele Versicherungen abgeschlossen oder zu wenige? Die richtigen oder die falschen? Oder eine bunte Mischung aus allem? Eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Vorsorge gibt Ihnen mehr Klarheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir dann gemeinsam Ihre ganz persönliche Versicherungs- und Finanzplanung – das nennen wir Ganzheitliche Beratung.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de



Fotos: Fotolia

Laut Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen sollen Steuerpflichtige, die ihr Wohneigentum mindestens auf KfW-Effizienzhausstandard 85 sanieren, bis zu zehn Prozent der Kosten über zehn Jahre absetzen können. Ob und ab wann sie das tatsächlich können, ist seit eineinhalb Jahren fraglich.

Wann kommt der Sanierungsgipfel?

Die regenerativen Energien bestimmen die öffentliche Debatte um die Energiewende. Vom Energiesparen ist wenig die Rede. Von dort gibt es auch kaum Erfreuliches zu berichten. Beispiel Wohnraumdämmung.

➤ Auf ihrem „Energiegipfel“ Anfang November in Berlin haben sich Bund und Länder verständigt, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Schulterschluss voranzutreiben. Die Energiewende soll nicht an ausufernden Kosten scheitern. Nur ist bekanntlich die Energie am billigsten, die gar nicht erst verbraucht wird. Stichwort Gebäudesanierung.

Bis 2050 will die Bundesregierung den Wärmebedarf von Wohnhäusern um 80 Prozent im Vergleich zu 2008 senken. Bei dem schleppenden Sanierungstempo wird diese Ziel um Längen verfehlt werden.

Warum die Eigentümer so zaghaft an die Dämmung ihrer Immobilien gehen, hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) kürzlich in einer Untersuchung beantwortet. Sie kommt zu dem Schluss: Modernisierungen außerhalb des gängigen Sanierungszyklus sind bei den aktuellen Energiepreisen nur unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich.

Rechenexempel Gebäudesanierung

Die Wissenschaftler verdeutlichen das an einem Rechenexempel. Soll ein altes

Einfamilienhaus auf einen mittleren Energiestandard gebracht werden, entstehen dem Eigentümer Kosten von mehr als 16 Euro pro Quadratmeter über einen Zeitraum von 20 Jahren. Die Energieeinsparungskosten erreichen dagegen nur zehn Euro pro Quadratmeter. Auch durch die volle Ausschöpfung der Förderprogramme lässt sich diese Lücke nicht schließen.

Mit einer zusätzlichen steuerlichen Förderung will die Bundesregierung die energetische Gebäudesanierung für die Eigentümer rentabel machen. Ein entsprechendes Gesetz wurde im Juni 2011 vom Bundestag verabschiedet. Seither liegt es im Vermittlungsausschuss des Bundesrats auf Eis. Aus Furcht vor hohen Steuerausfällen verweigern ihm die Bundesländer bislang beharrlich ihre Zustimmung. Am 21. November (nach Redaktionsschluss) steht das Gesetz zum dritten und letzten Mal auf der Tagesordnung des Ausschusses. Gelingt die Einigung nicht, ist die Vermittlung gescheitert. Höchste Zeit für einen Sanierungsgipfel. << tm



Geschäftsfinanzen sind kompliziert genug.



Geschäftsbanking wird ganz einfach:
HVB Business Easy.

Profitieren Sie jetzt von Deutschlands modernster Geschäftskundenbetreuung. Ob per Smartphone, Tablet-PC oder Laptop – wir sind persönlich für Sie da:

- Beratung durch einen festen HVB Betreuer
 - Online-Dokumentenaustausch via Postbox
 - Webseminare voller Business-Wissen
- HVB SmartBanking – Bank ist, wo Sie sind.**

www.business-easy.de



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

Fachkräftebedarf bis 2030

Auch in der Mitte wird es eng

Ärzte, Ingenieure und Pflegekräfte dominieren die Diskussion um den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Doch nicht nur bei den Hochqualifizierten, auch im mittleren Qualifikationsbereich drohen langfristig Personalengpässe. Das zeigt eine jetzt veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).



Foto: Fotolia

Die Entwicklung der Arbeitsnachfrage wird sich auch zukünftig je nach Bereich stark unterscheiden. Die Bedeutung des Dienstleistungssektors nimmt insgesamt weiter zu. Während in den produktivitätsstarken Branchen wie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen immer weniger Arbeitsvolumen benötigt wird, prognostizieren die Wissenschaftler bei den unternehmensbezogenen und privaten Dienstleistungen einen steigenden Fachkräftebedarf.

Für geringqualifizierte Arbeitnehmer dürften die Beschäftigungschancen geringer werden. Ursächlich hierfür sei vor allem die Entwicklung innerhalb der Berufsfelder hin zu anspruchsvolleren Tätigkeiten. << tm



Foto: Imago

Handwerk riecht gut

Paper Passion

Der Berliner Parfumeur Geza Schön hat den Geruch druckfrischer Bücher zu einem Parfüm verdichtet. Ein Jahr und 13 Rohstoffe verwendete der Meister auf seine Kreation. „Paper Passion“, so der Name des Duftwassers, sollte ursprünglich durch eine holzig-chemische Note bestechen. Auf Wunsch des Auftraggebers, Verleger Gerhard Steidl, hat Schön sein Werk jedoch mit einem Hauch Osmanthus und Moschus tragbarer gemacht. Modezar Karl Lagerfeld (Foto) ist dem Vernehmen nach angetan von Paper Passion. Darum hat er auch gleich die Verpackung designed. Natürlich in Buchform. << tm

Wettbewerb IHM

Geplant und ausgeführt

Ab sofort können sich Handwerker gemeinsam mit Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten für die Auszeichnung „geplant + ausgeführt“ bewerben. Sie wird im März kommenden Jahres auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München vergeben. Voraussetzung ist ein gemeinsam realisiertes Vorzeigeprojekt. Das kann ein Privathaus sein, eine Gewerbeimmobilie oder ein kommunales Gebäude.

Teilnahmeschluss ist Donnerstag, der 10. Januar 2012. Weitere Informationen zum Preis und Ausschreibungsunterlagen gibt es bei Wengmann+Rattan, Tel.: 089 76773828, E-Mail: IHM-Preis@wengmann-rattan.de. << tm

Meister des guten Klangs



Foto: Seemann

Bernd Balbierski ist Klavierbaumeister – einer der bundesweit 2.494 Musikinstrumentenbauer. Sie sind die Meister des guten Klangs. Zur Weihnachtszeit ist Balbierskis Geschick gefragt. Zahlreiche Konzerte werden gegeben. Damit die gut klingen, verfeinert Bernd Balbierski die Töne mit feinen Stichen in die Filzköpfe der Hämmer. „Das dauert oft Stunden“, sagt der Meister. << jes

Thomas D. ist Brillenträger des Jahres 2012

„Die Leute stehen drauf“

Thomas D., Mitglied der Stuttgarter Rap-Band „Die Fantastischen Vier“, ist Brillenträger des Jahres 2012. Das Kuratorium Gutes Sehen e.V. (KGS) verleiht den Titel jährlich an Prominente, die ihre Seehilfe selbstverständlich und selbstbewusst tragen und damit gerade jungen Leuten die Angst vor dem Brilletragen nehmen.

„Die Brille ist auf einem guten Weg“, sagt Josef May, Vorstandsvorsitzender der KGS. „Dennoch gibt es nach wie vor viel zu viele, die den Gang zum Augenoptiker scheuen – wohl auch aus Angst, mit Brille an Attraktivität zu verlieren.“

In einem Fanta4-Song heißt es „Du sagst, du hättest einen Bauch und ne Brille auf. Ich sag, ne Brille hab ich auch und die Leute stehen drauf.“ Stimmt. << tm



Foto: Peter Böttcher/ffr

Finanzierung

Gutes Klima für kleine Betriebe



Foto: KfW/Stephen Spertl

Trotz nachlassender Dynamik des Wirtschaftswachstums ist die Investitionsbereitschaft von Handwerk und Mittelstand ungebrochen hoch. Im zweiten Quartal 2012 hat das Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland um 3,2 Prozent zugelegt. Das ist das zentrale Ergebnis des KfW-Kreditmarktausblicks.

Profitiert haben von den historisch günstigen Finanzierungsbedingungen und dem verhältnismäßig leichten Kreditzugang insbesondere am Kreditmarkt eher benachteiligte Branchen wie Bau und Handel, aber auch sehr kleine Betriebe. << tm

Gewerbeleasing ohne Anzahlung

Jetzt bei den Krüll Gewerbewochen.



FORD TRANSIT CITY LIGHT

FT 250K LKW-Kasten-Frontantrieb 2.2 l TDCI 74 kW (100 PS), 6-Gang-Getriebe, Frost-Weiß, FH vorn elektrisch, EDS, ESP, Doppel-Fluss-Hecktor mit 180° Schamieren ohne Fenster, ZV-/Doppelverriegelung mit FB, Trennwand, abschließbare Windschutzscheibe, Beifahrer Doppelsitz

€ 199,-^{1,2} monatl. Leasingrate

FORD TRANSIT CONNECT

T 200K LKW-Kasten, LB I Duratorq-TDCI, VDPF 55 kW (75 PS), Frost-Weiß, Audiosystem 600CD, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Doppel-Flusshecktor mit 100°-Öffnungswinkel, Trennwand mit Gitter, Fensterheber vorn elektrisch, Zentralverriegelung

€ 149,-^{1,3} monatl. Leasingrate



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts) 8,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 214 g/km (kombiniert), Ford Transit Connect: 7,2 (innerorts), 6,3 (außerorts), 6,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 159 g/km (kombiniert).

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG
Bahrenfeld Ruhrstraße 63 www.krueell.com
Bergedorf Curslacker Neuer Deich 2 - 14 Tel. (040) 72 57 01-0
Sasel Melendorfer Mühlenweg 29 Tel. (040) 60 1719-0
Lüneburg Hamburger Straße 37 Tel. (0 41 31) 20 19-0

¹Leasingrate zzgl. gesetzlicher MwSt. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH. Rate für Gewerbetreibende bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages. Details erfahren Sie bei uns. ²Z.B. Ford Transit City Light 2.2 l TDCI 74 kW (100 PS) monatliche Leasingrate € 199,-, € 0,- Leasing-Sonderzahlung, bei 60 Monaten Laufzeit und einer Gesamtleistung von 50000km. ³Z.B. Ford Transit Connect Basis T200 1.8 l TDCI Duratorq-Motor 55 kW (75 PS) monatliche Leasingrate € 149,-, € 0,- Leasing-Sonderzahlung, bei 60 Monaten Laufzeit und einer Gesamtleistung von 50000 km.

Echte Frachtexemplare.

Die Transporter von Mercedes-Benz.

Um mit Ihrem Geschäft voranzukommen, brauchen Sie Transporter, auf die Verlass ist. Mit höchsten Qualitätsstandards, robuster Verarbeitung und einem flächendeckenden Servicenetz sorgt Mercedes-Benz dafür, dass Sie jedes Ihrer Ziele erreichen. Komme, was wolle.



Jetzt mit bis zu

4.000 €

Preisvorteil*

für alle Sprinter und Vito Bestandsfahrzeuge.

*Angebote nur für Gewerbetreibende und nur gültig bis 31.12.2012.
Ihr Mercedes-Benz Partner informiert Sie gern über die Angebotsdetails.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

An andere denken

Mit umgerechnet elf Milliarden Euro jährlich engagieren sich Firmen in Deutschland freiwillig für die Gesellschaft. Die Gründe sind vielfältig. Manchmal gibt es auch gar keine. Dann ist Hilfe selbstverständlich.

» Zahntechnikermeister Christian Moss hebt leicht die Augenbrauen. Dann sagt er, dass seine Frau Janica und er sich nie die Frage gestellt hätten, ob sie sich gesellschaftlich engagieren können oder sollen. „Für uns war immer klar, dass wir etwas tun müssen. Dafür gibt es auch keine Gründe. Ich finde, das gehört beim Handwerk einfach dazu.“ Schon für seinen Vater, der eine Mühle und einen Landhandel führte, habe das gegolten. „Mein Vater hat die Vereine im Dorf unterstützt, weil er da seine Selbstständigkeit hatte. Dem Anglerverein hat er geholfen, obwohl er nie eine Angel in die Hand nahm. Der Freiwilligen Feuerwehr genauso, oder dem Schützenverein.“

Mit ihrem Betrieb – Moss Laboratorium für Zahn- und Implantationstechnologie GmbH – und dem elfköpfigen Team engagiert sich das Unternehmer-

ehepaar seit einigen Jahren für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in Hamburg. Die gemeinnützige Stiftung begleitet und betreut unheilbar erkrankte Kinder. Gleichzeitig entlastet sie die Familien auf dem letzten Lebensweg ihrer Kinder.

Moss' Konzept ist einfach, aber effizient. Er sammelt bei Zahnärzten Altgold für den guten Zweck. Dafür stellt er den Praxen Sammeldosen zur Verfügung. Die Ärzte stecken das Gold ausgedienter Brücken hinein – so etwas nehmen bei weitem nicht alle Patienten mit nach Hause. Nach einem Jahr werden die Dosen wieder eingesammelt. „Das Material schicken wir dann nach Pforzheim zur Firma C.Hafner. Die scheidet uns das Gold unentgeltlich.“

Der Aufwand für das Zahnlabor hält sich in Grenzen. Der Betrieb kümmert sich um die gesamte Organisation und Logistik. Außerdem berechnet er für die Sternenbrücke, wie viel Gold jede einzelne der inzwischen rund 30 beteiligten Praxen gespendet hat, und bereitet so die Ausstellung der Spendenquittungen vor.

Ganz pragmatisch: Aufwand und Ertrag

„Uns kostet alles zusammen geschätzt rund 1.000 Euro im Jahr“, sagt Christian Moss. „Das ist überschaubar. Ich bin da ganz pragmatisch. Ein kleiner Betrieb kann keinen großen Aufwand leisten. Wir haben darauf geachtet, dass die Einnahmen möglichst hoch sind. Das habe ich genau kalkuliert.“ Die Kalkulation ist aufgegangen. Zwischen 50.000 bis 70.000 Euro jährlich kommen für die Kinder und Eltern in der Sternenbrücke zusammen.

Angesichts tiefgreifender Veränderungen, vor denen Staat, Gesellschaft und Wirtschaft stehen, gewinnt das bürgerschaftliche Engagement des Einzelnen wie der Betriebe stetig an Bedeutung. Nach aktuellen Berechnungen beläuft sich der Gegenwert des Unternehmensengagements bereits heute auf mindestens elf Milliarden Euro pro Jahr. Diese Zahl nennt der „Engagementbericht 2012“. Die von einer unabhängigen Sachverständigenkommission im Auftrag der Bundesregierung erarbeitete Untersuchung wurde



Janica und Christian Moss unterstützen mit einer einfachen Idee und einem funktionierenden Netzwerk ein Kinder-Hospiz in Hamburg.

kürzlich vorgestellt. Danach setzen sich zwei Drittel aller Unternehmen über das geforderte Maß hinaus für die Gesellschaft ein. Besonders häufig geschieht dies durch Geld-, Produkt- oder Sachspenden. Außerdem überlassen Betriebe häufig ihre Infrastruktur unentgeltlich oder stellen Mitarbeiter während der Arbeitszeit für ehrenamtliche Tätigkeiten frei. Geographisch konzentrieren sie sich dabei auf ihr lokales und regionales Umfeld. Zu den



„Bei uns hilft immer das ganze Team“, sagt Zimmerermeister André Mohn aus Crivitz. „Der Betrieb muss sich in den Aktionen wiederfinden.“

wichtigsten Bereichen des Engagements zählen Kindergarten, Schule, Erziehung, daneben Sport und Freizeit sowie das Feld Soziales und Integration.

Sich engagieren, damit es in der Region weitergeht

Die Jugend, die Region und die Gemeinschaft vor Ort sind auch André Mohns Themen – sowohl persönlich als auch als Unternehmer. Der Zimmerermeister ist Geschäftsführer der Mohn Zimmerei GmbH in Crivitz, Mecklenburg-Vorpommern. Seit vielen Jahren engagiert er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, als Mitglied des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Schwerin und als Lehrlingswart seiner Innung in Parchim. Außerdem ist er Dozent an der Meisterschule. „Wenn ich oder der Betrieb helfen kann, dann muss ich auch helfen. Da bin ich DDR-Kind“, sagt André Mohn lachend.

Und zu helfen gibt es viel in Crivitz und Umgebung. Mal kommt eine Kindergärtnerin vorbei, die Holz zum Basteln benötigt. Ein anderes Mal bittet der Crivitzer Karnevalsverein um Unterstützung oder der 20 Kilometer entfernte Schweriner Zoo. Im vergangenen Jahr setzte sich die Zimmerei für die evangelische Kirchengemeinde am Ort ein. Zwei neue Glocken für die >>



Dr. Markus Merk
Partner der INTER

www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die neue Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

Beitragsgarantie bis 31.12.2013

So begleitet Sie INTER QualiMed® ein Leben lang!

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Beratung

>> Stadtkirche wurden geliefert. Da gab es viel zu tun für den Betrieb.

Wiederholt engagiert sich die Zimmerei Mohn auch für den Kinderschutzbund und die örtliche Freiwillige Feuerwehr. Im vergangenen Jahr etwa. Da benötigte die Wehr ein Dach über zwei Ausbildungs- und Materialcontainer. Mohns Team setzte den Blauröcken einen soliden Schuppen auf den Hof. „Vor denen kann man nur den Hut ziehen“, sagt der Unternehmer. „Mit ihrer erstklassigen Jugendarbeit hat die Feuerwehr die Kinder hier von der Straße geholt. Das ist ganz extrem wichtig. Wir müssen dafür sorgen, dass es in Crivitz und der Region weitergeht. Die Leute und besonders die jungen, sollen bleiben und starke Wurzeln bilden. Deshalb müssen wir uns engagieren.“

Helfen ist mehr als Geld spenden

Gutes tut Antonio Lecce auch. Darüber reden will er nicht unbedingt. Die Haltung teilt er mit André Mohn. Angesprochen auf sein Engagement für ein



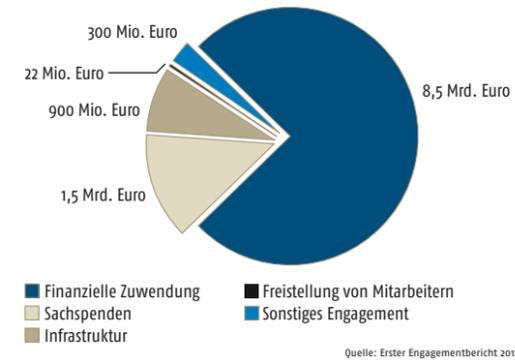
Antonio Lecce öffnet die Türen seiner Schokoladenmanufaktur für benachteiligte Kinder – aus Überzeugung, nicht um Werbung zu treiben.

Schweriner Kinderheim betont gebürtige Italiener: „Ich tue das aus Überzeugung und nicht, weil ich Werbung für mein Unternehmen machen will. Es sollen deshalb nicht mehr Kunden kommen.“

In der Schweriner Innenstadt betreibt der Konditor eine Schokoladenmanufaktur – ein Paradies für Kinder. Immer wieder lädt er die Jungen und Mädchen spontan ein. Gemeinsam basteln sie kleine Kunstwerke aus Schokolade – kostenlos. „Das mache ich,

so wie ich Lust habe“, sagt Lecce. Spontan Lust hatte er auch, als ihn ein benachbarter Architekt vor zwei Jahren ermunterte, bei einer abendlichen Aktion in seinem Café eine Sammeldose für dieses Kinderheim

UNTERNEHMENSENGAGEMENT NACH FÖRDERUNGSART



aufzustellen. Lecce wusste nicht viel über die Kinder, die zum Teil wenige Monate oder schon 18 Jahre alt sind. „Das war sehr anonym. Wir konnten gemeinsam nur 250 Euro spenden“, sagt Lecce, der nie Geld bei einer Fernsehaktion spenden würde. „Das kommt doch eh nicht in voller Höhe bei denen an, die es brauchen“, ist er überzeugt. Ihm ist es wichtig, dass er die Kinder kennt: „Als Italiener ist für mich die Familie alles und Kinder sind die Zukunft. Diesen Kindern fehlt die Familie. Deshalb unterstütze ich sie.“

Die Sammeldose nutzt Antonio Lecce heute immer noch – für das Trinkgeld, das sein Team den Kindern spendet. Aber Helfen ist für ihn mehr als Geld spendieren. Von seinen Eltern habe er gelernt, von seinem vollen Teller immer mindestens die Hälfte an die abzugeben, die es brauchen.

Erstmals will der Konditor den Kindern die Weihnachtszeit versüßen. Er lädt sie zu einer Weihnachtsfeier in sein Café ein. Und er backt in diesem Jahr mehr Weihnachtstorten. Die lädt er in seinen Transporter, verkleidet sich als Weihnachtsmann und wird sie den Kindern am 24. Dezember bringen.

Wesenhaft oder strategisch

Der „Engagementbericht 2012“ belegt, dass kleine inhabergeführte Betriebe ihr gesellschaftliches Engagement weit weniger unternehmensstrategisch betrachten als managergeführte Firmen. Vielleicht ist das der Grund, weshalb ihr Einsatz so glaubwürdig erscheint. Wer Lecce, Mohn oder dem Ehepaar Moss begegnet, dem drängt sich dieser Eindruck auf. << tm/jes

Der **Engagementbericht 2012** der Bundesregierung steht im Internet zum **Download** bereit unter www.engagement-bericht.de.

Wir sind DER Dienstleister für Ihre Druckumgebung!

Die M bit GmbH & Co. KG ist seit fast 10 Jahren ihr Handelshaus und Dienstleister spezialisiert auf multifunktionale Druck- Kopier- Scan- und Faxsysteme in Norddeutschland. Unsere Firmenphilosophie ist es nah an unseren Kunden zu sein und die eigentliche Dienstleistung in den Vordergrund zu rücken.

Wir versprechen Ihnen nicht nur guten und schnellen Support, wir garantieren Ihnen diesen auch durch die Tatsache, dass unsere Technikermannschaft im Verhältnis zu den Systemen die sie betreut, 3 mal größer ist als bei den meisten unserer Mitbewerber.

Testen Sie uns! Wir werden da sein...



Canon
DEVELOP
KYOCERA

M bit GmbH & Co. KG

Büro Hamburg:

Amsinckstraße 32
20097 Hamburg
Tel.: 040 25 30 42 0
Fax: 040 25 30 42 22

Büro Lüneburg:

Friedrich-Penseler-Straße 22/24
21337 Lüneburg
Tel.: 04131 400 42 0
Fax: 04131 400 42 22

weitere Standorte in Oberbayern

Mbit
OFFICE-SYSTEMS

ZDH IN KÜRZE

Handlungsauftrag für die Politik

Bund, Länder und Kommunen können sich auf fast sechs Milliarden Euro Steuermehreinnahmen einstellen. Sie sind im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Anstieg der Lohnsteuer und inflationsbedingte Steuerzuwächse.

Vor diesem Hintergrund fordert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die Politik auf, sich sofort im Vermittlungsverfahren auf erste Schritte zur

Bekämpfung der kalten Progression zu verständigen. Hierzu gehören die Anhebung des steuerlichen Grundfreibetrags und die Rechtsverschiebung des gesamten Lohnsteuertarifs. Damit werde die Steuerbelastung für kleine und mittlere Einkommen zwar nicht gesenkt, aber immerhin auf bisherigem Niveau fortgeschrieben, sagte ZDH-Präsident Otto Kentzler. << tm

Karriere im Handwerk

Mit seinen guten Karrierechancen wirbt das Handwerk erfolgreich um **Auszubildende mit Abitur**. Im vergangenen Jahr ist ihr Anteil an den Lehrlingen von 6,9 auf 8,1 Prozent gestiegen. In einem Beitrag für das Stader Tageblatt schreibt ZDH-Präsident Otto Kentzler, das Handwerk habe die Förderung von Talenten – vom Hauptschüler bis zum Abiturienten – zum Prinzip erhoben. „Berufliche Bildung ist keine Einbahnstraße, sondern der Königsweg zur Karriere im Handwerk.“ << tm

Positive Perspektive

Arbeit bis 67 ist und bleibt das Ziel. Das bekräftigte ZDH-Präsident Otto Kentzler in einem Interview mit der Neuen Frankfurter Presse. Gerade im Handwerk werde die Erfahrung älterer Mitarbeiter benötigt. Auf der anderen Seite fänden viele Ältere wieder Bestätigung, seit sie nicht mehr zwangsweise auf das Altenteil geschickt würden.

Für Menschen, die krankheitsbedingt früher in den Ruhestand treten müssen, bedürfe es flexibler Lösungen, sagte Kentzler. Dem verschließe sich das Handwerk nicht. << tm

Konjunkturumfrage des Handwerks im Herbst 2012

In schwierigem Umfeld sehr gut unterwegs

Obwohl die Spitzenwerte des Boomjahres 2011 nicht ganz erreicht werden, sind Umsätze und Stimmung im Handwerk gut. Der robuste Binnenmarkt stützt die Konjunktur. Unsicher ist, welche Entwicklung die Zulieferbetriebe und das Kfz-Gewerbe einschlagen.

Die Handwerkskonjunktur bewegt sich auf hohem Niveau. „2012 ist ein gutes Jahr für das Handwerk, trotz des schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Umfeldes. Das sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), auf der Konjunkturpressekonferenz in Berlin.

Laut der Herbstumfrage sind 88 Prozent der Betriebe zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage oder bewerten sie als gut. Das sind etwas weniger als im Boomjahr 2011. Dennoch, betonte Schwannecke, bleibt die Stimmung zum fünften Mal in Folge weit über dem langjährigen Durchschnitt.

Etwas an Dynamik verloren hat die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem meldete jeder vierte befragte Betrieb gestiegene Umsätze. Mit

einer Betriebsauslastung von 79 Prozent erreichte die Handwerkswirtschaft beinahe den Spitzenwert aus dem Vorjahresquartal. Leicht nachgegeben haben auch die Auftragsbestände. 24 Prozent der Betriebe meldeten ein Minus – im Herbst vergangenen Jahres waren es noch 19 Prozent. Die Auftragsreichweite dagegen liegt mit sechseinhalb Wochen nach wie vor auf sehr hohem Stand.

Aufgrund der insgesamt stabilen Entwicklung bauten 17 Prozent der Handwerksbetriebe Personal auf; im Vorjahresquartal waren es 19 Prozent.

Uneinheitliche Entwicklung

Holger Schwannecke wies darauf hin, dass sich im Gegensatz zum Rekordjahr 2011, als der Aufschwung alle Gruppen



Anteil der Unternehmen, die im 3. Quartal 2012 ihre Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“ beurteilt haben, in Prozent. (Quelle: ZDH)

des Handwerks erfasste, die Konjunktur der Gewerke wieder unterschiedlich entwickelt. Nach wie vor gut ist die Situation in denjenigen Gewerken, die die private Nachfrage bedienen. Hierzu gehören die Ausbauhandwerke und das Bauhauptgewerbe, aber auch die Lebensmittelhandwerke und die privaten Dienstleister. Die Zulieferbetriebe spüren dagegen erste Auswirkungen des nachgebenden Exportgeschäfts. Weniger zufrieden ist auch das Kfz-Handwerk, das unter dem sinkenden Neuwagenabsatz leidet.

Umsatzplus auch 2013 erreichbar

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks geht davon aus, dass die Umsatzerwartung zu Jahresbeginn von Plus 2,5 Prozent nicht erreicht werden wird. „Die Umsätze haben sich jedoch auf einem hohen Niveau eingependelt, so dass eine schwarze Zahl zu erwarten ist“, sagte Holger Schwannecke. Für 2013 hält der ZDH ein Umsatzplus von 1 Prozent für erreichbar. Gestützt wird diese Annahme von der robusten Binnenwirtschaft, einem stabilen Arbeitsmarkt und guten Einkommensperspektiven. Unsicher bleibe dagegen die Entwicklung im Kfz-Gewerbe wie bei den Handwerken des gewerblichen Bedarfs. << tm



Foto: Image

Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk genauso gut versteht wie ich meins?

Die Antwort liegt nah: Als größte Innungskrankenkasse Deutschlands sichern wir besonders Handwerker optimal ab.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de

IKK classic
Da fühl ich mich gut.

Auch 2013: Kein Zusatzbeitrag

Tachographenpflicht Auf Konfrontationskurs

Der Verkehrsausschuss des Bundestages positioniert sich gegen die vom EU-Parlament im Sommer beschlossene Neuregelung der Tachographenpflicht. Danach soll für alle Fahrzeuge ab einem Gewicht von 2,8 Tonnen ein Fahrtenschreiber verpflichtend werden, wenn sie über einen Radius von hundert Kilometern um die Betriebsstätte hinaus bewegt werden. Das würde bedeuten, dass „nahezu alle im Handwerksgewerbe eingesetzten Fahrzeuge von der Tachographenpflicht erfasst würden“, heißt es in einem Entschließungsantrag der Fraktionen, aus dem die Saarbrücker Zeitung zitiert. Nach Ansicht der Verkehrsexperten gehöre die Fahrtenschreiberpflicht auf Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen begrenzt. << tm

Erbschaftsteuer Verschonungsregel bleibt

Die Bundesregierung hält an ihrer Überzeugung fest, wonach das „in besonderer Weise dem Gemeinwohl dienende unternehmerische Vermögen, das eine Basis bildet für Wertschöpfung und Beschäftigung, erbschaftsteuerlich zu verschonen“ ist. Es gäbe keinen Hinweis darauf, dass das Erbschaftsteueraufkommen durch die Verschonungsregel für unternehmerisches Vermögen ausgehöhlt werde, heißt es in einer Antwort auf eine kleine Anfrage der Linksfraktion. << tm

Erwerbsquote verdoppelt Ältere am Arbeitsplatz

In den letzten 20 Jahren hat sich die Erwerbsquote der 60- bis 64-Jährigen mehr als verdoppelt, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Während sie im Jahr 1991 noch bei 20,8 Prozent lag, stieg sie bis 2010 auf 44,2 Prozent. Entscheidend dazu beigetragen haben die höhere Erwerbstätigkeit von Frauen sowie veränderte politischen Rahmenbedingungen etwa bei der Frühverrentung. << pm

Ausbildungsbilanz 2011/12

Stabiler Lehrstellenmarkt

Der Trend hat sich gedreht. Junge Leute haben es immer leichter bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Für viele Branchen hingegen ist es schwierig, ihre Lehrstellen mit passenden Bewerbern zu besetzen.

Positiv bewerteten die Bundesagentur für Arbeit und die Partner des Ausbildungspaktes auf einer gemeinsamen Pressekonferenz die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am Ende des Berufsberatungsjahres 2011/2012. Die Betriebe haben abermals zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ihr Ausbildungsangebot leicht erhöht. Gleichzeitig ist die Zahl der Bewerber leicht angestiegen. Allerdings waren zum Stichtag 30. September mehr unbesetzte Stellen (33.300) als unvermittelte Bewerber (15.700) gemeldet. In vielen Branchen und Regionen konnten Betriebe keine passenden Bewerber finden.

Insgesamt waren bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern im Beratungsjahr 2011/12 517.000 Ausbildungsstellen gemeldet (minus 0,5 Prozent). Während bei den betrieblichen Ausbildungsplätzen der Zuwachs mehr als zwei Prozent betrug, ist die Zahl der gemeldeten außerbetrieblichen Ausbildungsplätze erheblich zurückgegangen. Ebenfalls gestiegen, vor allem als Folge doppelter Abiturjahrgänge,

ist die Zahl der gemeldeten Bewerber. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Zahl nichtstudienberechtigter Schulabgänger – den Hauptnachfragern nach Lehrstellen – nach wie vor rückläufig ist.

Bis Ende September wurden im Handwerk 137.646 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das sind 2,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Handel und Industrie weisen mit insgesamt 322.806 unterschriebenen Verträgen ein Minus von 1,7 Prozent aus.

Übergang in Ausbildung erleichtern

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich die Partner des Ausbildungspaktes dazu verpflichtet, die vielfältigen Angebote beim Übergang in die betriebliche Ausbildung besser aufeinander abzustimmen. Ziel sei es, junge Menschen ohne Umwege in eine Ausbildung und zu einem Berufsabschluss zu führen. Für förderungsbedürftige Jugendliche sollen betriebliche Angebote in der Ausbildungsvorbereitung stärker eingesetzt werden. << pm/tm



Foto: Fotolia



Harry Glawe,
Minister für
Wirtschaft, Bau
und Tourismus



Hans-Peter Siegmeier,
Präsident der
HwK Ostmecklen-
burg-Vorpommern



Peter Günther,
Präsident der
HwK Schwerin

„Das Handwerk sichert Wachstum und Beschäftigung und spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ganzer Regionen.“

„Das Handwerk ist Ausrüster der Energiewende: Handwerkerinnen und Handwerker in 30 Gewerken arbeiten an der erfolgreichen Umsetzung direkt mit – nach dem Motto: Ärmel hoch – Energie runter“.

„Unser Handwerk ist als „Wirtschaftsmacht von nebenan“ eine der tragenden Säulen der Wirtschaftskraft unseres Landes. Wir sorgen für Wertschöpfung, die wir auch außerhalb des eigenen Landes erwirtschaften, zum Beispiel im Baugewerbe. Als bedeutender Ausbilder und Arbeitgeber sichern wir die berufliche Existenz von mehr als 100.000 Beschäftigten und deren Familien.“



Foto: Fotolia

WIR FÖRDERN
DIE ZUKUNFT
DES HANDWERKS

Mecklenburg
Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft,
Bau und Tourismus



www.das-handwerk-in-mv.de

Mecklenburg
Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft,
Bau und Tourismus

Unsere Themen



26 **Dieser Nachwuchs kann sich sehen lassen**
Ehrung der Landessieger und -siegerinnen



22 **Handwerkskonjunktur weiter positiv**
Aktuelle Konjunkturbefragung zeigt weiterhin stabiles Hoch

Weitere Themen

24 **Nachhaltige Qualität für das Handwerk**
Arbeitstreffen der Hamburger Obermeister

28 **Die Baustelle wird zum Klassenzimmer**
Innovativer Unterricht zum Thema Bauen und Klimaschutz

30 **Handwerk trifft Haute Couture**
Kürschnermeister überzeugt mit modernen Techniken

31 **Umweltschutz von Anfang an**
Nachhaltigkeit als Markenzeichen

34 **41 neue Malermeister**
Lukasfest der Maler- und Lackierer-Innung

Meisterfeier

500 neue Meister

Die Meisterfeier der Handwerkskammer Hamburg im Michel hob die Bedeutung des Handwerks als stabilisierender Faktor für Wirtschaft und Gesellschaft hervor.

» „Tradition auf der einen und Innovation auf der anderen Seite. Dafür steht das Handwerk. Ich bin stolz darauf, dass wir Ihre besten Nachwuchskräfte hier ehren und auszeichnen“, begrüßte Hauptpastor Alexander Röder die Vertreter des Hamburger Handwerks zur Meisterfeier im Michel. Im Rahmen des Festakts erhielten 500 Jungmeisterinnen und Jungmeister aus 26 Gewerken den Meisterbrief. Präsident Katzer betonte: „Unsere Meisterfeier zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie viele leistungsbereite Menschen sich für das Handwerk entscheiden. Das freut uns sehr und erfüllt uns mit Stolz. Denn unsere Wirtschaft braucht mehr denn je tatkräftige junge Frauen und Männer als Unternehmer, Fachkräfte und Führungspersonlichkeiten.“ Das Handwerk

sei mehr als ein Wirtschaftszweig, sagte Katzer zudem. Vielmehr sei Handwerk ein wichtiger Träger der Kultur. „Darin liegt seine besondere Bedeutung. Die Meisterinnen und Meister sind Garanten für diese Entwicklung zum Wohle des Handwerks und der gesamten Gesellschaft.“

Die wichtige Rolle des Ehrenamts
Thematischer Schwerpunkt der Meisterfeier war das Ehrenamt. In einer Talkrunde sagte Katzer: „Ohne das ehrenamtliche Engagement gäbe es das Handwerk mit seiner Ausbildungsvielfalt nicht, gäbe es die gut organisierte Wirtschaftsmacht von nebenan nicht.“ Viele Meisterinnen und Meister sichern durch ihren Einsatz in den Prüfungsausschüssen für Gesellen und Meister den Fachkräftenachwuchs.



Handwerkskammerpräsident Josef Katzer (li.) und Hauptpastor Alexander Röder (re.) ehren die zehn Jahrgangsbesten stellvertretend für alle Jungmeisterinnen und Jungmeister.



Während der Feierstunde im Michel: 500 Jungmeisterinnen und Jungmeister.

Auch Jungmeisterinnen und Jungmeister engagieren sich in den ehrenamtlichen Gremien der Handwerksorganisationen. Anfang des Jahres gründete sich dafür der Landesverband der Handwerks-Junioren. Ihr Vorsitzender, Thomas Kliewe, erklärte in einer Talkrunde: „Jeder Unternehmer braucht ein gutes Netzwerk.“ Ehrenamt sei immer zweiseitig, machte er deutlich. Einerseits könne man beispielsweise jungen Existenzgründern sehr weiterhelfen, andererseits bekäme man durch gute Vernetzung selbst sehr viel zurück.

Vielfalt des Handwerks
Bei dem traditionellen Festakt im Michel erhielten 88 Frauen und 412 Männer ihren Meisterbrief. Die zehn Jahrgangsbesten

wurden auch stellvertretend für die hohe fachliche und persönliche Qualifikation des gesamten Jahrgangs geehrt. Unter ihnen waren sechs Frauen und vier Männer. Jungmeisterin Daniela Hecker, die auch unter den zehn Jahrgangsbesten war, legte sowohl im Bäcker- als auch im Konditor-Handwerk ihre Meisterprüfung ab. Sie arbeitet in der Bäckerei ihrer Eltern. Dort ist sie jetzt die einzige Konditormeisterin und bringt dieses Know-how neu in das Familienunternehmen ein. Die meisten Meisterprüfungen wurden im Friseur-Handwerk (72) abgelegt, es folgen die Elektrotechniker (56), Installateure und Heizungsbauer (52), Kraftfahrzeugtechniker (47), Fleischer (45) sowie die Maler und Lackierer (39). << kg



Freute sich über gleich zwei Meisterbriefe: Bäcker- und Konditormeisterin Daniela Hecker.

Wirtschaftsentwicklung

Handwerkskonjunktur weiter positiv

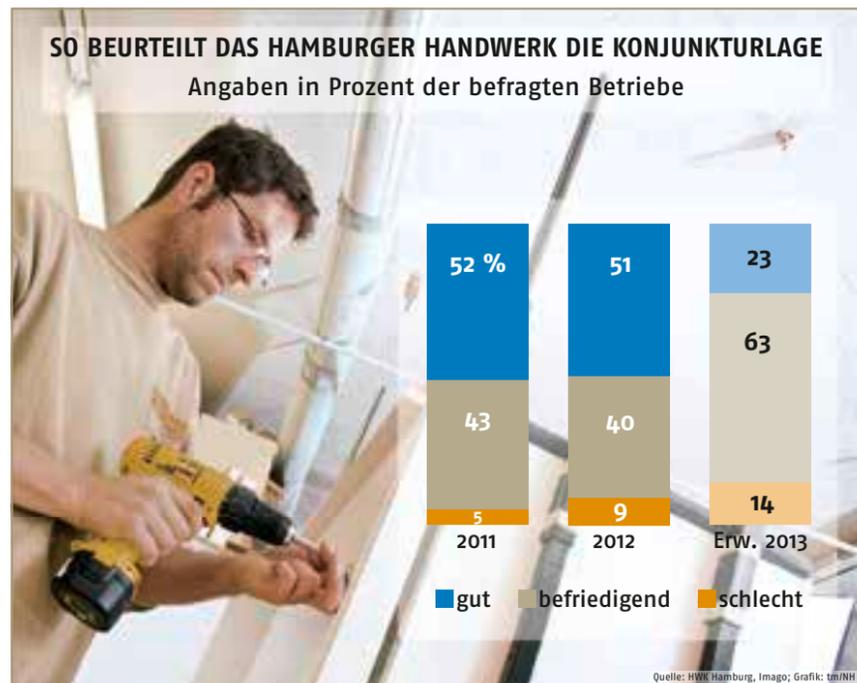
Die aktuelle Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg zeigt, dass die wirtschaftliche Situation im Handwerk in der Hansestadt sich weiterhin auf einem stabilen Hoch befindet. Im Handwerk sind die meisten Auftragsbücher gut gefüllt und viele Betriebe stockten die Zahl der Beschäftigten auf.

Der Konjunkturmotor des Hamburger Handwerks lief auch im Sommerhalbjahr 2012 rund und nach wie vor sehr hochoptimistisch. Auch wenn aus einzelnen Gewerke erste Stimmen über schlechtere Geschäftsbedingungen sich meldeten.

Die anhaltend optimistischen Erwartungen im Frühjahr waren berechtigt. Das zeigen die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für den Zeitraum April bis September 2012 und die Erwartungen für das bevorstehende Winterhalbjahr. 51 Prozent der Handwerksmeister stufen ihre geschäftliche Situation als gut ein, 40 Prozent waren mit dem Geschäftsgang zufrieden und neun Prozent der Betriebsinhaber sprachen von einer schlechten Geschäftsentwicklung. Die Stimmung im Vergleich der Sommerhalbjahre 2012 und 2011 zeigt sehr deutlich, dass die wirtschaftliche Dynamik auf den Handwerksmärkten der Hansestadt sich in allen Branchen auf hohem Niveau stabil entwickelt hat. Bereits vor einem Jahr lag der Anteil der positiv Gestimmten mit 52 Prozent in fast der gleichen Höhe. Das Mittelfeld derjenigen, die den Geschäftsgang als zufrieden einstufen, hat sich im Vergleich zum Sommer des Vorjahres lediglich um drei Prozentpunkte verschlechtert. Um vier Prozentpunkte stieg der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Sommer 2011.

Hohe Beschäftigung

Trotz dieser leichten Konjunkturabkühlung ist festzustellen, dass bei einer immer noch sehr stabilen Nachfrageentwicklung in allen Handwerksbranchen viele Be-



triebe die Zahl ihrer Beschäftigten aufstockten. Es ist davon auszugehen, dass viele suchende Betriebe keine geeigneten Bewerber auf dem Arbeitsmarkt gefunden haben. Immerhin jeder vierte Betrieb stellte zusätzlich Mitarbeiter ein, während es nur in zwölf Prozent der Betriebe zu Personalreduzierungen kam. 63 Prozent der Betriebe meldeten eine stabile Beschäftigungsentwicklung.

Positive Erwartungen

Mit Blick auf das Winterhalbjahr mit dem Weihnachtsgeschäft sind die Hamburger Handwerksmeister optimistisch gestimmt. 23 Prozent rechnen mit weiteren Verbesserungen, 63 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung und 14 Prozent

haben geschäftliche Rückgänge eingeplant. Die von den internationalen Finanzmärkten und der Politik ausgehenden Unsicherheitssignale gehen auch am Handwerk nicht spurlos vorüber. Trotz guter Auftragslage mahnen die Meldungen über die internationalen Wirtschaftsaussichten mehr Handwerksmeister als im Vorjahr zur Vorsicht. Für das Winterhalbjahr 2012/2013 rechnen 86 Prozent der Betriebsinhaber mit einer gleichbleibenden oder besseren Entwicklung des Geschäftsverlaufs, was im Vergleich zu 2011 ein Rückgang um zwei Prozentpunkte bedeutet.

Der Konjunkturmotor des Hamburger Handwerks läuft damit auch im bevorstehenden Winterhalbjahr weiter auf hohen Touren. < < kf

NICHT NUR PRAKTISCH,
SONDERN AUCH EFFIZIENT.

CITROËN NEMO
ab 9.700,- €
zzgl. MwSt. und Fracht*

CITROËN BERLINGO
ab 10.300,- €
zzgl. MwSt. und Fracht*

CITROËN JUMPY
ab 13.500,- €
zzgl. MwSt. und Fracht*

CITROËN JUMPER
ab 14.900,- €
zzgl. MwSt. und Fracht*

LASSEN SIE SICH ÜBERZEUGEN:
DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



*Angebote für Gewerbetreibende gültig bis 31.12.2012. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattungen/höherwertige Ausstattungen.

CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN Commerce GmbH (H)
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg · Tel.: 0 40/2 51 60 20

Hermann Schlegel GmbH & Co. KG (H)
Rübenkamp 39-45 · 22307 Hamburg · Tel.: 0 40/69 70 97-0

Hermann Schlegel GmbH & Co. KG (V)
Bargteheider Straße 79 · 22143 Hamburg · Tel.: 0 40/64 89 81-0

CITROËN Commerce GmbH (V)
Papenreya 10 · 22453 Hamburg · Tel.: 0 40/5 54 22 50

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Arbeitstreffen der Hamburger Obermeister

Nachhaltige Qualität für das Handwerk

Mitte November trafen sich Obermeister und Geschäftsführer der Hamburger Innungen zu ihrem traditionellen Seminar, dieses Jahr mit dem Schwerpunkt Qualitätspolitik. Zwei weitere Themen rückten in den Mittelpunkt: die E-Mobilität und die Modernisierung des Gewerbehause.

Was E-Mobilität und Qualitätspolitik verbindet, machte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer gleich zu Beginn der Tagung deutlich: „Eine Qualitätspolitik für das Handwerk gründet in unseren traditionellen Werten. Zu diesen Werten gehört auch die Nachhaltigkeit.“ Wie das in der Praxis aussehen kann, erlebte die Seminar-Teilnehmer kurz darauf bei einer Probefahrt mit einem Elektroauto.

E-mobile Überraschungsjahr

Dafür hatten Bäckermeister Stefan Effenberger und der Hamburger Pionier der E-Mobilität, Sirri Karabag, E-Autos zur Verfügung gestellt. Effenberger hat seinen Fuhrpark auf E-Mobile umgestellt. Neben seinen Lieferwagen brachte er auch sei-

nen sportlichen E-Tesla mit. Die Testfahrer waren begeistert vom Fahrerlebnis in den Elektro-Autos.

Die Überraschungsaktion wurde zum Höhepunkt der Veranstaltung – mit einem handfesten nachhaltigen Hintergrund: die Luftgüte-Partnerschaft der Kammern mit der Stadt. Josef Katzer: „Dabei habe ich dem Hamburger Handwerk die Chance eröffnet, auch auf diesem Gebiet zum Vorreiter zu werden: Mit 1.000 Absichtserklärungen für den Einsatz von E-Mobilen in unseren Betrieben.“ Nicht nur die Testfahrer sollten überlegen, ob ein E-Auto für einen Einsatz in der Firma geeignet ist.

Qualitätspolitik

Umweltbewusstes Handeln ist gut für die Luft und das Firmenimage, und es gehört

zu einer zukunftsorientierten Qualitätspolitik. Kundenorientierung, Personal und Preisgestaltung waren die weiteren Themen der Arbeitsgruppen. Erstmals waren zu dem Seminar der Obermeister und Geschäftsführer auch alle Mitglieder der Vollversammlung eingeladen, also Arbeitnehmer-Vertreter und Arbeitgeber, die keine Obermeister sind.

In den Workshops diskutierten sie über Herausforderungen und entwickelten Handlungsmöglichkeiten. Thomas Bredow, Vizepräsident der Handwerkskammer und Vertreter der Arbeitnehmer, begrüßte die Erweiterung. So werde die Handwerkschaft in ihrer ganzen Vielfalt repräsentiert.

Vom Handwerk fürs Handwerk

Am nächsten Tag sorgte die Schornsteinfeger-Innung für die nächste positive Überraschung: Obermeister Rainer Hoppe überreichte Kammerpräsident Katzer einen Scheck über 10.000 Euro für die Rekonstruktion eines Czeschka-Fensters im Gewerbehause. Der österreichische Künstler Carl Otto Czeschka hatte für den Großen Saal eine Fensterfront entworfen, die die Gewerke abbildet. Sie wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Die Handwerkskammer initiiert die Rekonstruktion der Jugendstilfenster, bei der heute wie damals das Handwerk für das Handwerk aktiv wird. Rainer Hoppe betonte, die Spende sei ein Dank der Innung für den Einsatz der Handwerkskammer im Zuge des Strukturwandels im Schornsteinfegergewerbe. << uk und kg



Qualitätspolitik stand im Mittelpunkt der einzelnen Workshops der Obermeistertagung.



Spende für ein weiteres Czeschka-Fenster.

Ausstellung

Kunsttischlerin erhält Karl-Schneider-Preis

Die Kunsttischlerin Hendrike Farenholtz erhielt den mit 7.500 Euro dotierten Karl-Schneider-Preis 2011 der Freien und Hansestadt Hamburg. „Es freut mich außerordentlich, dass Frau Farenholtz, deren Werk sich durch gestalterisch-handwerkliche Virtuosität auszeichnet, mit dem Karl-Schneider-Preis geehrt wird. Aus dem Meer der Massenprodukte und kurzlebigen Trends ragen ihre in unaufgeregter Beständigkeit gefertigten Möbel wie Leuchttürme heraus“, sagte Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, als sie im November den Preis im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg überreichte.

Die 1956 in Hamburg geborene Hendrike Farenholtz entwirft und baut seit über 20 Jahren Möbel. Die international renommierte Kunsttischlerin verbindet in ihren maßgeschneiderten Entwürfen hand-

werkliche Tradition mit zeitgenössischen Lösungen. Aus dieser Symbiose entstehen ebenso minimalistische wie komplexe Möbelkulpturen mit einem oftmals überraschenden Innenleben.

Noch bis 9. Dezember läuft im Museum für Kunst und Gewerbe die Ausstellung „Unikate und Prototypen. Möbel von Hendrike Farenholtz.“

<< kg



Ahornkommode mit Griffen aus Pertinax.

Foto: Hendrike Farenholtz

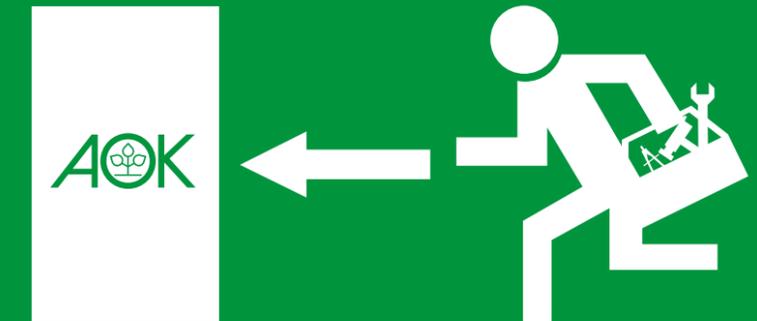
:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Dienstag, 11. Dezember 2012, um 16:00 Uhr, im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 10. September 2012
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
4. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2013
5. Beschlussfassung einer Neufassung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg
6. Beschlussfassung zur „Verlängerung der UmweltPartnerschaft Hamburg und Zustimmung zum Arbeitsprogramm 2013-2018“
7. Beschlussfassung zur neuen Fortbildungsprüfung CSR-Experte (Corporate Social Responsibility) für kleine und mittlere Unternehmen
8. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Und profitieren Sie von unseren zahlreichen Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.





» „Padre y hijo“ – Vater und Sohn, mit dieser Widmung versah Dionisio Susmozas Schäfer sein Gesellenstück, Schuhe für den Vater. Sie überzeugten die Jury. Zusammen mit seinen sehr guten Leistungen in der Schule wurde er so zum Landessieger im Gewerk der Schuhmacher. In seiner Lehrwerkstatt ist er da nicht der einzige. Auch sein Chef, Frank Josuweit, wurde Landessieger, und zwei weitere seiner Kollegen vor ihm. Die Arbeit macht Susmozas Schäfer Spaß. Die Lehre hat ihn ehrgeizig und neugierig werden lassen. „Jetzt bin ich gierig, ich will nicht stehenbleiben. Zunächst einmal werde ich mein Abitur nachholen und dann mal sehen.“

Feierliche Ehrung am Holstenwall

Susmozas Schäfer ist einer der 46 Ersten Landessieger in diesem Jahr. Im Oktober ehrte die Handwerkskammer Hamburg in einer Feierstunde ihre besten Nachwuchskräfte. Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, zeichnete 87 Gesellinnen und Gesellen in 46 Handwerksberufen als Beste ihres Prüfungsjahrganges aus. Neben den 46 Ersten Landessiegern gab es 26 Zweite und 15 Dritte Landessieger. Unter ihnen waren 53 junge Männer und 34 junge Frauen.

In seiner Begrüßungsrede sagte Katzer: „Das Hamburger Handwerk ist sehr stolz auf die jungen Männer und Frauen. Sie haben Engagement, Leistungswillen und Talent bewiesen. Sie stehen am Anfang einer vielversprechenden Karriere im Handwerk.“ Dank und Respekt sprach er ausdrücklich auch den vorbildlich ausbildenden Betriebsinhabern aus. „Hamburger Betriebe übernehmen Verantwortung in dieser Stadt. Sie wissen, wie dringend das Handwerk auf den gut qualifizierten Nachwuchs angewiesen ist, und bieten jungen Menschen Perspektiven“, machte er deutlich.

Festredner war Staatsrat Dr. Michael Voges von der Behörde für Schule und Berufsbildung. Er würdigte die vorbildliche Leistung der Nachwuchsfachkräfte und betonte: „Hamburg ist stolz auf sein Handwerk. Hinter den großartigen Leistungen der Landessiegerinnen und Landessieger stecken Fleiß, Ausdauer, Talent und nicht zuletzt eine gute Ausbildung. Die Kundinnen und Kunden des Hamburger Handwerks können darauf vertrauen, auch

„Meine Ausbildung hat mich ehrgeizig und neugierig werden lassen“, sagt Dionisio Susmozas Schäfer, Erster Landessieger der Schuhmacher.

Landessieger-Ehrung

Dieser Nachwuchs kann sich sehen lassen

Das Hamburger Handwerk ehrt in einer Feierstunde seinen Spitzennachwuchs. Insgesamt zeichnete Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer, 87 Gesellinnen und Gesellen für ihre Platzierungen als Erste, Zweite und Dritte Landessieger aus.

in Zukunft gute Qualität zu erhalten.“

Der Landessieg macht's möglich

Die Erstplatzierten auf Landesebene sind im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks qualifiziert für die Ausscheidungen auf Bundesebene. Tessa Wilken, Landessiegerin der Augenoptiker, hat jetzt schon die Nachricht bekommen. Neben ihrem Landessieg ist sie auch Bundessiegerin geworden. Nach der Lehre bei Fielmann hat Wilken ein Studium der Optometrie aufgenommen. „Die Ausbildung hat mir großen Spaß gemacht. Gerne möchte ich selbst einmal Ausbilderin werden“, sagt sie zu ihren Zukunftsplänen.

Der Erfolg im Leistungswettbewerb öffnet allen Landessiegern die Tür für das Förderprogramm „Weiterbildungstipendium“ des Bundesbildungsministeriums. Es fördert qualifizierte Weiterbildungsmaßnahmen, zum Beispiel Meistervorbereitungskurse, mit bis zu 6.000 Euro für einen Zeitraum von drei Jahren. << kg



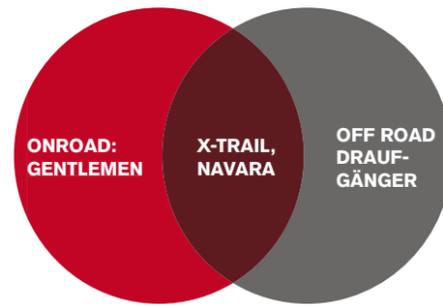
Während der Feierstunde. Frank Brockmann, Vorstandsmitglied der Haspa, gratuliert Tessa Wilken, Erste Landessiegerin und Bundessiegerin im Ausbildungsberuf der Augenoptiker.



SHIFT_



NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• **Monatl. Rate:**
ab € 291,- netto*



ONROAD: GENTLEMEN **X-TRAIL, NAVARA** **OFF ROAD DRAUFGÄNGER**



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• **Monatl. Rate:**
ab € 327,- netto*

HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Günther GmbH
www.nissanguenther.de

22399 Hamburg-Poppenbüttel Tel.: (040) 63 66 96-0	21035 Hamburg-Bergedorf Tel.: (040) 7 97 55 67-0	
22159 Hamburg Farmsen Tel.: (040) 64 55 51-0	20537 Hamburg-Hamm Tel.: (040) 6 69 07 66-0	

Autohaus C. Thomsen GmbH
www.auto-thomsen.de

25469 Halstenbek Tel.: (04101) 47 28 00	22549 Hamburg-Alt-Osdorf Tel.: (040) 80 78 88-0	21079 Harburg Tel.: (040) 3 80 36 86-0
22848 Norderstedt Tel.: (040) 53 43 40-0	22529 Hamburg Nedderfeld Tel.: (040) 5 70 06 46-0	

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



Foto: Handwerkskammer Hamburg

Schülerin mit Thermografiecamera.

Umweltpolitik

Die Baustelle wird zum Klassenzimmer

Innovativer Unterricht zum Thema Bauen und Klimaschutz – das Team des Modell-Projekts Schulbaustelle Klima der Handwerkskammer Hamburg entwickelte im Zuge von Hamburger Schulsanierungen Materialien für einen erlebbaren und praxisnahen Unterricht, direkt vor Ort, an der Baustelle.

» Mit einer Thermografiecamera ausgerüstet spüren Schüler Wärmebrücken am Schulgebäude auf, führen Bautagebuch, interviewen Handwerker und berechnen in einem Sanierungsentwurf Energieeinsparung und Verminderung von CO₂-Emissionen: Die anstehenden Sanierungen an Hamburger Schu-

len bieten für sie nicht nur verbesserte Lernbedingungen durch neue Räume, sondern auch die Möglichkeit, praxisnah moderne Technik und Klimaschutz kennenzulernen.

Schulsanierung als Chance

Das Pilotprojekt Schulbaustelle Klima

von der Handwerkskammer Hamburg entwickelte Materialien für diese Art innovativen Unterrichts. Die Baustelle an der Schule wird zum Klassenzimmer. Im Oktober stellte das Projektteam die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit im Gymnasium Kirchdorf vor. Die Handwerkskammer strebt mit Unterstützung der Hamburger

Sparkasse und der Schulbehörde an, in den nächsten zwei Jahren die erarbeiteten Unterrichtsideen zur Begleitung der Schulsanierung an etwa 50 Hamburger Schulen umzusetzen. Zur Unterstützung der Schulen und Lehrer ist der Aufbau einer Agentur Schulbaustelle Klima 2.0 geplant.

Staatsrat Dr. Michael Voges von der Behörde für Schule und Berufsbildung kündigte eine Fortsetzung des Projektes an und sagte:

„Bis 2019 will der Senat rund zwei Milliarden Euro in die Sanierung und den Ausbau der Hamburger Schulen investieren.“ Mit den im Projekt Schulbaustelle Klima entwickelten Unterrichtsmaterialien könnten die Schülerinnen und Schüler von der Sanierung oder dem Ausbau ih-

rer Schule sehr profitieren, betonte er.

Die Jugendlichen lernen so an der Schulbaustelle vor Ort und im Unterricht, was Bauen, Handwerk und Klimaschutz miteinander zu tun haben. Ein gutes Zusammenspiel von Architektur, Technik, handwerklicher Umsetzung und dem Nutzerverhalten ist wesentlich für den Klimaschutz-Effekt. „Die Schülerinnen und Schüler erleben praxisnah, wie durch Wärmedämmung,

„Die Schülerinnen und Schüler erleben praxisnah, wie durch Wärmedämmung, moderne Technik und ihr eigenes Verhalten CO₂-Emissionen gemindert und Energiekosten gespart werden können.“

moderne Technik und ihr eigenes Verhalten CO₂-Emissionen gemindert und Energiekosten gespart werden können“, erklärte Dr. Wolfgang Blümel, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei der Haspa.

Heinrich A. Rabeling, Geschäftsführer des Elbcampus der Handwerkskammer,

betonte außerdem den Aspekt der Berufsorientierung: „Ob es nun die Dämmung eines Gebäudes oder die Installation einer Solaranlage ist: Viele Handwerksberufe setzen Klima schützende Maßnahmen um. Hier bieten sich langfristig spannende Berufsperspektiven für Jugendliche. Die Projektideen regen alle Beteiligten zu neuen Kontakten an, beispielsweise zwischen Schulen und Handwerksbetrieben.“

Praxisnähe fördert auch Berufsorientierung

Schulbaustelle Klima ist ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung und wurde durch Mittel aus dem Hamburger Klimaschutzfonds und von Seiten der Haspa finanziell unterstützt. Für seinen Projektansatz wurde es von der deutschen UNESCO-Kommission als Projekt der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2011/2012) ausgezeichnet. << kg

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!

Firmenfahrzeuge und
Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!
Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK mbH

Kürschnerhandwerk

Handwerk trifft Haute Couture

Kürschnermeister Stefan Buchmann überzeugt mit modernen Verarbeitungen und Materialkombinationen. Seit zehn Jahren ist er mit seinem Label „Pelzwerk Hamburg“ erfolgreich und hat sich einen Namen in der Modebranche gemacht.



Bild oben: Kürschnermeister Stefan Buchmann auf Preisverleihung beim „international german fur award“ mit Model in Stardust Nerz Kurzmantel. Bild Rechts: Model auf dem Catwalk während der Jubiläumsmodenschau im Oktober 2012.

» Angefangen hat alles recht un-spektakulär. „Bei einem 1980 absolvierten Schulpraktikum entdeckte ich meine Vorliebe für Handwerk und Design in einer Kürschnerei in Pirmasens“, erinnert sich Kürschnermeister Stefan Buchmann. In diesem Jahr feiert nun sein eigenes Label „Pelzwerk Hamburg“ zehn Jahre Jubiläum. Er zählt zu den Pelzdesignern, die in besonderem Maße für die Moderne eintreten. Bei seinen Designs kombiniert er nicht nur unterschiedliche Materialien wie Fell, Stoff oder Leder, sondern er setzt auch moderne Bearbeitungsverfahren – wie etwa Lasern oder die Punchtechnik – ein, die filigranes Design entstehen lassen. Mit Erfolg. Seit Gründung seines Labels gewann Buchmann jedes Jahr Designpreise auf internationalen Wettbewerben, unter anderem die Auszeichnung für richtungsweisendes Design „Future 2011“ beim international german fur award. „Bereits meine erste Begegnung mit dem Werkstoff Pelz war ein wirklich sinnliches Erlebnis, das mich auf Anhieb in den Bann zog. Geschmeidigkeit, wärmende Qualität, optische Anmutung, – Pelze transportieren eben in unverwechselbarer Weise die Schönheit der Natur“, erklärt Buchmann seine Motivation.

Sämtliche Modelle werden im eigenen Atelier in Hamburg-Eppendorf gefertigt und anschließend im Laden in der Eppendorfer Landstraße prä sentiert. Die Kollektion umfasst Jacken, Mäntel und Westen sowie eine Reihe Accessoires und einzelne Interieur-Objekte, die speziell als luxuriöse Ausstattung für Wohnbereiche entworfen werden.



Verantwortung übernehmen
Buchmann engagiert sich. Seine Jubiläumsmodenschau zum 10-jährigen Bestehen im Oktober verband der Modedesigner mit einer Charity-Verlosung für das Hospiz Hamburg Leuchtfeuer. Als Hauptpreis spendete er aus seiner Kollektion eine edle Samtnerzjacke. << kg



Björn Heinrich, Betriebsleiter der Grünen Treppe GmbH, steht vor einem der Elektrofahrzeuge.

Grüne Treppe GmbH

Umweltschutz von Anfang an

Vorgewässerte Wischbezüge und maximal zwei Prozent Reinigungsmittel in der Waschlösung: Lars Blunck, Geschäftsführer der Nowak Treppenhausräumung GmbH, nimmt Umweltschutz ernst. Durch das Reinigungssystem können seine Teams ein Vier-Etagen-Standard-Treppenhause mit zwei Litern Wasser reinigen. Doch Blunck wollte mehr. Im April 2012 gründete er das Tochterunternehmen „Grüne Treppe GmbH“. Den Impuls dazu gab ihm das Umwelthauptstadtjahr Hamburg. Das Besondere an der Grünen Treppe: Die Reinigungsteams sind jetzt mit E-Mobilen unterwegs.

Der Unternehmer rechnet aber auch mit betriebswirtschaftlichen Vorteilen: „Es gibt in Hamburg ungefähr 1.400 Firmen, die Reinigungsleistungen anbieten. Mit der Grünen Treppe haben wir ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Blunck. Für die Zukunft plant er, eine Photovoltaikanlage auf dem Gebäudedach zu installieren. Der so gewonnene Strom werde dann zum Betreiben der Waschmaschinen und zum Aufladen seiner E-Fahrzeuge genutzt. << kg

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im **Nord Handwerk**
JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE · TEL. 040 6008839-80

EFFIZIENZ IM BÜRO
WIR MACHEN ES EINFACH FÜR SIE!
BERG & WELZEL
BÜRO-SERVICES UND -ORGANISATION
www.berg-hh.de www.angelika-welzel.de
040 30330677 0152 08979274

Firmenumzüge mit Qualitätsgarantie
Umzüge mit Garantie gibt es nicht? Bei uns schon!
Die Sellenthin GmbH bietet Ihnen individuell abgestimmte Lösungen für Ihre Büroumzüge. Wir übernehmen alle nötigen Vorbereitungen zur schnellen und reibungslosen Umsetzung Ihrer Betriebsverlagerung. Und das mit Qualitätsgarantie – dafür stehen wir mit unserem Siegel.
Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot:
040. 6 89 45 60
www.uts-sellenthin.de
flexibel - sorgfältig - freundlich
US Sellenthin
QUALITÄTSGARANTIE
www.uts-sellenthin.de
040. 6 89 45 60
aktiv im Umweltschutz
Firmenumzüge + Privatumzüge + Einlagerungen
Spezialtransporte + Archiv- und Materiallogistik

:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

Meistervorbereitung

- **Friseurhandwerk, Teil I-IV**, VZ, 7.1.-14.5.2013, 756 U-Std., Mo-Di, 9-18 Uhr, Mi-Fr, 9-16.15 Uhr, 3.961,50 € mit Hwk-Karte, 4.170 € ohne.
- **Zahntechnikerhandwerk, Teil I-II**, VZ, 8.1.-6.9.2013, 1.300 U-Std., Mo-Fr, 8-17 Uhr, zusätzl. 6x Sa, 7.272,25 € mit Hwk-Karte, 7.655 € ohne.
- **Zahntechnikerhandwerk, Teil I**, VZ, 8.1.-6.9.2013, 850 U-Std., Mo, Di, Do, 8-17 Uhr, zusätzl. 6x Sa, 4.550,50 € mit Hwk-Karte, 4.790 € ohne.
- **Zahntechnikerhandwerk, Teil II**, VZ, 8.1.-6.9.2013, 450 U-Std., Mi, Fr, 8-15.15 Uhr, zusätzl. 6x Sa, 3.030,50 € mit Hwk-Karte, 3.190 € ohne.
- **Geprüfte/r Industriemeister/in (IHK)**, VZ, 14.1.-8.11.2013, 1.056 U-Std., Mo-Fr, 8.30-15.45 Uhr, 5.462,50 € mit Hwk-Karte, 5.750 € ohne.

Kaufmännische Fortbildung

- **AdA – Ausbildung der Ausbilder**, VZ, 8.-25.1.2013, 112 U-Std., Mo-Fr, 8-15.30 Uhr, 693,50 € mit Hwk-Karte, 730 € ohne.
- **Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)**, TZ, 8.-17.3.2013 112 U-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr, Sa, 8.30-15.30, 665 € mit Hwk-Karte, 700 € ohne.
- **Geprüfte/r Betriebswirt/in**, VZ, 14.1.-28.6.2013, Mo-Fr, 680 U-Std., 8-15.15 Uhr, 4.199 € mit Hwk-Karte, 4.420 € ohne.
- **Externenprüfung für Bäckereifachverkäufer/in**, VZ, 14.1.-4.6.2013, 600 U-Std., Mo-Fr, 8.30-15.30 Uhr, 4.850,70 € mit Hwk-Karte, 5.106 € ohne.
- **Technische/r Fachwirt/in (HWK)**, WE, 18.1.-25.5.2013, 220 U-Std., Fr, 16-21 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

FORTBILDUNG

- **Fachkraft für Arbeitssicherheit**, VZ, 7.1.-23.4.2013, 600 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 4.149,75 € mit Hwk-Karte, 4.368,16 € ohne.
- **Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau**, WE, 11.1.-1.3.2013, 80 U-Std., Fr, 9-16.15 Uhr, Sa, 9-14.30 Uhr, 1.377,50 € mit Hwk-Karte, 1.450 € ohne.

EDV-Seminare

- **Büroorganisation mit Outlook**, WE, 7.-8.12.2012, 12 U-Std., Fr, 17.15-20.15 Uhr, Sa, 9-16 Uhr,

- 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.
- **EDV-Grundlagen**, VZ, 10.-14.12.2012, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.
- **AutoCAD 3-D – Konstruktion**, VZ, 10.-14.12.2012, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Revit Architecture**, VZ, 10.-14.12.2012, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **AutoCAD Grundlagen**, TZ, 8.1.-7.2.2013, 40 U-Std., Di+Do, 17.30-20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Jahresabschluss mit Lexwarebuchhalter**, TZ, 8.-17.1.2013, 16 U-Std., Di+Do, 17.30-20.45 Uhr, 375,25 € mit Hwk-Karte, 395 € ohne.

Lehrgänge Umwelttechnik

- **Einführungseminar zur DIN V 18599**, WE, 7.-21.12.2012, 40 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 703 € mit Hwk-Karte, 740 € ohne.
- **Elektrotechnik in der Heizungstechnik**, WE, 19.1.2013, 8 U-Std., Sa, 8-15.15 Uhr, 118,75 € mit Hwk-Karte, 125 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



Foto: Handwerkskammer Hamburg

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Reinhard Dreyer Automobile, Grenzkehre 5, 21079 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Karin Ahlf, Friseurbetrieb, Finkenwerder Norderdeich 73 a, 21129 Hamburg.
- Hans-Peter Hinz, Raumausstatterbetrieb, Hegestr. 4, 20251 Hamburg.
- Seitz Saison- und Objekt-Service GmbH, Auf dem Königslande 29, 22041 Hamburg.
- Glückert-Elektro-GmbH, Schenkendorfstr. 1, 22085 Hamburg.
- Harald Lemke, Maler- und Lackierbetrieb, Jean-Paul-Weg 38, 22303 Hamburg.

- Galvanotechnik Friedrich Holst GmbH, Mühlenhagen 157-159, 20539 Hamburg.
- HAUBEN AUF Kfz-Werkstatt GmbH, Normannenweg 7, 20537 Hamburg.
- Chambrair GmbH, Obenhauptstr. 10, 22335 Hamburg.

Nachträglich:

- Helmuth Peymann, Schilder- und Lichtreklamehersteller, König-Heinrich-Weg 252, 22455 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<

Jubiläum**100 Jahre Walter Petersen GmbH Stahl- und Metallbau**

Am 17. Dezember 2012 feiert die Walter Petersen GmbH Stahl- und Metallbau, Menckesallee 19-21, 22089 Hamburg, ihr 100-jähriges Bestehen.

Walter Petersen übernimmt 1912 die Firma Mehrhof Schlosserei und Maschinenbau und benennt sie um. 1939 übergibt er seinem Sohn Hans-Walter Petersen den Betrieb. Dessen Sohn Karl-Heinz Petersen steigt 1974 mit in die Führung ein. Am 1.2.2006 übernimmt seine Tochter Britta Petersen-Voß die Geschäftsführung in 4. Generation gemeinsam mit dem Metallbaumeister Klaus Comtesse.

Das Hauptbetätigungsfeld liegt in allgemeinen Metallbau-, Stahlbau- und Bauschlosserarbeiten, unter anderem Treppenanlagen, Bühnen und Brandschutztüren. << *chi*

Angebot des Monats**Bildungszuschuss Handwerk ab 2013**

Ab 1.1.2013 lohnt sich das Lernen für das Hamburger Handwerk doppelt. Wer nächstes Jahr im Bereich Umwelttechnik oder Qualitätspolitik ein Seminar besuchen möchte, kann einen Zuschuss von bis zu 75 Prozent (maximal 2.000 Euro pro Person und Jahr) der Lehrgangskosten beantragen. Damit sparen Selbstständige wie Angestellte nicht nur viel Geld, sondern erhalten gleichzeitig ihre Wettbe-

werbsfähigkeit im Markt. Das gemeinsam von Senat und Kammer verabschiedete „Landesprogramm Qualifizierung im Handwerk“ richtet sich hauptsächlich an kleine bis mittlere Handwerksbetriebe und kann ab sofort beantragt werden.

Prüfen Sie auf www.elbcampus.de über 50 Weiterbildungsangebote im Bereich Umwelttechnik und Qualitätspolitik und sichern Sie sich einen Platz für 2013!

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

**Frohe Weihnachten!**

**PS: Brennende Lichter,
glänzende Stuben und
süßer klingende Glocken
bekommen Sie von uns
das ganze Jahr.**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

2500
Referenzen
sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de



Holger Jentz, Vorsitzender des Bildungsausschusses, überreicht den Meisterbrief an Johanna Gräffe.

Foto: Maler- und Lackierer-Innung Hamburg

Lukasfest

41 neue Malermeister

Feierlich verabschiedete die Maler- und Lackierer-Innung Hamburg im Oktober 41 neue Malermeister in der Hauptkirche St. Jacobi. Thomas Rath, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung sagte: „Der Meistertitel ist nicht nur die höchste Qualifikationsstufe, sondern auch das wichtigste Qualitätsmerkmal im deutschen Handwerk. Dass trotz des demografischen Wandels unsere Auszubildendenzahlen sehr gut sind und nun 41 junge Meister beim Lukasfest verabschiedet werden, ist überaus erfreulich.“

Neben Pastor Patrick Klein beglückwünschten die jungen Meister auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, und Dr. Bernd Egert, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, hielten Grußworte. << kg

Kultur in der Handwerkskammer

Literatur für den Gabentisch

Ist noch Platz auf dem Wunschzettel? Fehlt noch eine Geschenkidee für Freunde und Familie? In diesen Fällen kann das „literarische Duett“ helfen: NDR-Kulturredakteurin Annemarie Stoltenberg und Dr. Rainer Moritz, Leiter des Hamburger Literaturhauses, diskutieren und empfehlen im launigen Dialog mit Gino Leineweber von der Hamburger Autorenvereinigung schöne und lesenswerte Bücher zu Weihnachten.

Ein Abend zum Genießen: Am 3. Dezember ab 19.30 Uhr gibt es Literatur für den Gabentisch, Wein und Brezeln. Die empfohlenen Bücher und weitere aktuelle Bestseller können vor

Ort erstanden werden. Schon traditionell schließt die Kulturreihe der Handwerkskammer das Jahr mit diesem Büchertisch. << spr

➔ Infos:

Montag, 3. Dezember 2012, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Holstenwall 12, Eintritt: 6 Euro (inkl. Verzehr).



Unsere Themen



22 **Der Rekord-Meister**
Handwerk und Land feiern den 10.000sten Handwerksmeister seit der Wende

Foto: Wolf



28 **Meisterstammtisch**
Handwerker schauten hinter die Kulissen des Staatstheaters in Schwerin

Foto: Gansen

Weitere Themen

23 **Paten gesucht**
Förderverein will Grabstätte von Hofbaumeister Ludwig Clewe sanieren

26 **Tradition und Zukunft**
Interview mit dem Obermeister der Parchimer Tischler-Innung, Christoph Maaß

30 **Lettische Praktikanten**
Kfz-Lehrlinge aus Lettland zu Besuch im Schweriner Handwerk

34 **Landessieger**
Die Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene



Auftakt zur Nachwuchssuche 2013

Rechtzeitig starten

Am 19. Januar 2013 geht es wieder los. Dann beginnt im Handwerk offiziell die Nachwuchssuche für die Berufsausbildung mit dem großen Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin.

» Wann ist die Zeit, in der sich Jugendliche vor dem Abschluss der Schulzeit am intensivsten mit ihren beruflichen Zukunftsperspektiven befassen? Natürlich in der Weihnachtszeit, in der sich die Familien treffen und in der sich Großeltern, Paten und andere um die Zukunft des Jugendlichen besorgte Verwandte besonders häufig nach den Vorstellungen und Plänen der jungen Generation erkundigen.

Daher beginnt die Handwerkskammer Schwerin seit Jahren schon sehr früh im Januar mit der Nachwuchssuche für die Ausbildungsplätze im Handwerk, um das erhöhte Interesse der Jugendlichen zu nutzen. Mit dem traditionellen großen Tag der offenen Tür in ihrem Bildungszentrum in der Werkstraße 600 bietet die Kammer den Mitgliedsbetrieben kostenfrei die Möglichkeit, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen bekannt zu machen.

Praktisches Erleben an erster Stelle

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Jugendlichen besonders positiv auf Mitmach-Angebote und die Möglichkeit des praktischen Erprobens reagieren. Hobeln, feilen, sägen, löten oder gar ein Reifenwechsel am Kfz stehen bei Jungen und Mädchen gleichermaßen hoch im Kurs.

Beim Tag der offenen Tür können die Jugendlichen eine große Vielfalt solcher praktischen Erfahrungen sammeln, denn sie können an einer sogenannten Werkstattattralle teilnehmen. Dabei absolvieren sie in den verschiedenen Fachwerkstätten

jeweils besondere Aufgaben. In der Tischlerwerkstatt wurden im vergangenen Jahr zum Beispiel Vogelhäuschen selbst gefertigt, die anschließend in der Werkstatt für Maler und Lackierer den passenden Anstrich bekamen. Das fertige Vogelhaus durften die Jugendlichen natürlich mit nach Hause nehmen.

Viel zu gewinnen

Darüber hinaus nehmen die Jugendlichen aber auch noch an einem Gewinnspiel teil, bei dem als Hauptpreis in diesem Jahr ein Apple iPad ausgelobt wird. Dieser und andere attraktive Preise gewährleisten, dass die Jugendlichen lange vor Ort bleiben – denn die Auslosung der Preise erfolgt erst ganz zum Schluss.

Ausbildungsbetriebe, die den Tag der offenen Tür für ihre eigene Nachwuchssuche nutzen möchten, können sich mit einem eigenen Stand präsentieren oder sich, sofern es vom Gewerk her passt, in die Werkstattattralle mit einbringen. Zahlreiche Partner wie zum Beispiel die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaften, die Bundeswehr und erstmals auch die Feuerwehren unterstützen den Tag der offenen Tür mit eigenen Angeboten. << pg

➔ **Kontakt, Infos, Anmeldung:**
Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111,
E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de oder
Roland Pfeiffer, Tel. 0385 6435-165,
E-Mail: r.pfeiffer@hwk-schwerin.de.

Foto rechts: Mehr als 1.500 Besucher nutzten im vergangenen Jahr die vielfältigen Möglichkeiten, Handwerk auszuprobieren.



Foto: Gansen

10.000ster Meister im Land

Der Rekord-Meister

Seit der Wende wurden im Handwerk des Landes Mecklenburg-Vorpommern bereits mehr als 10.000 Handwerksmeister ausgebildet. Den 10.000sten dieser Gattung zeichneten die beiden Handwerkskammern gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium jetzt mit einer besonderen Urkunde aus.



Roy Streubel (re.) gratuliert Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (li.), der Schweriner Kammerpräsident Peter Günther (2. v. re.) sowie Hans-Peter Siegmeier, Präsident der HWK OMV.

„Mecklenburg-Vorpommern gratuliert seinem 10.000sten Handwerksmeister“ stand auf der Urkunde im Look der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Sie wurde kürzlich an den 32-jährigen Ofen- und Lüftheizungsbauermeister Roy Streubel aus Stralsund überreicht. Denn er ist der 10.000ste erfolgreich geprüfte Jungmeister in Mecklenburg-Vorpommern seit der Wiedervereinigung.

Der Stralsunder Handwerker hat seinen Meisterbrief 2012 mit der erfolgreich bestanden Prüfung vor der Handwerks-

kammer Schwerin erworben. Bereits seit dem 1. Januar 2012 hatte sich Roy Streubel mit seiner eigenen Ofen- und Kaminbau-firma in der Hansestadt Stralsund selbstständig gemacht.

Anlässlich der Übergabe der Urkunde haben die beiden Präsidenten der Handwerkskammern des Landes gemeinsam mit Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Rudolph den Betrieb von Roy Streubel in Stralsund besucht. Mit dabei war auch Jens Cordes, der ist Innungsoberrmeister der Kachelofen- und Lüftheizungsbauer in Mecklenburg-Vorpommern. << pg

::Fakten zur Meisterausbildung

- Seit der Wende haben bereits 10.000 Handwerkerinnen und Handwerker in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich ihre Prüfung zum Handwerksmeister oder zur Handwerksmeisterin absolviert.
- Der Abschluss als Handwerksmeister wurde 2012 im Deutschen Qualifikationsrahmen dem Bachelor-Abschluss gleichwertig gestellt.
- In Mecklenburg-Vorpommern berechtigt der Handwerksmeisterbrief zum fachbezogenen Hochschulzugang.
- Dafür gewährt das Land Handwerksmeistern auch ein so genanntes Weiterbildungsstipendium. Auf Antrag gibt es für die Dauer der Regelstudienzeit einen Beitrag zum Lebensunterhalt in Höhe von 600 Euro monatlich.
- In den kommenden 5 Jahren stehen rund 20 bis 25 Prozent aller Handwerksunternehmer im Land altersbedingt vor der Notwendigkeit, einen Nachfolger zu finden. Daraus ergeben sich für junge Meisterinnen und Meister besonders gute Zukunftsperspektiven.
- Die Meisterausbildung ist als Aufstiegsfortbildung förderfähig, d. h. man kann dafür das so genannte Meister-BAföG beantragen. Auch wer bereits eine geförderte Fortbildung absolviert hat, kann für die Meisterausbildung erneut Meister-BAföG bekommen.
- Das Wirtschaftsministerium in Mecklenburg-Vorpommern fördert die Betriebsübernahme durch einen Handwerksmeister mit einer einmaligen Unterstützung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes in Höhe von 7.500 Euro – die soll den Start bei der Betriebsübernahme erleichtern. <<

Förderverein Alter Friedhof Schwerin e. V.

Paten für Grab von Ludwig Clewe gesucht



Foto: Lange

Die historische Grabstätte des Schweriner Hofmaurermeisters Ludwig Clewe, dem die Landeshauptstadt zahlreiche Baudenkmäler zu verdanken hat, verfällt zusehends. Die ehemals recht prächtige Grabstelle auf dem Alten Friedhof Schwerin wird nicht mehr gepflegt, da es keine Familienangehörigen mehr gibt.

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Friedhofs im kommenden Jahr 2013 will der Förderverein Alter Friedhof e.V. die historisch wertvolle Grabstelle von Ludwig Clewe, der auch der erste Vorsitzende der Handwerkskammer Schwerin war, vor dem endgültigen Verfall retten. Dazu werden Unternehmen oder Personen gesucht,

die eine Patenschaft für diese Grabstelle übernehmen wollen.

„Der alte Friedhof in Schwerin ist das kulturelle Gedächtnis unserer Stadt“, sagt der Schweriner Steinbildhauermeister Uwe Lange, der sich seit vielen Jahren im Förderverein engagiert und zu den Gründungsmitgliedern zählt. „Dank der Idee der Grabpatenschaften konnten wir schon einige schöne Grabstellen erhalten und dafür sorgen, dass sie auch weiterhin gepflegt werden.“ Der Verein wirbt darüber hinaus um zahlende Mitglieder, sammelt Spenden und organisiert Arbeitseinsätze zur Säuberung von Grabanlagen. << pg

➔ **Kontakt** für Patenschaften und Spenden: Förderverein Alter Friedhof Schwerin e.V., Tel. 0385 7607935, www.alterfriedhofschwerin.de. Spendenkonto: 1710013610 bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, BLZ 14052000.

Spendenaktion „Eine Straße liest“

Für den Kinderschutz vorgelesen

Literatur zwischen Brautkleidern und Keramik, zwischen Bilderrahmen, Blumen und Brötchen – eine Mischung, die es seit 2004 in Schwerin unter dem Titel „Eine Straße liest“ gibt. Als die Organisatoren erstmals mit der Idee von Lesungen in Geschäften, sonst nicht geöffneten Häusern und Gaststätten durch die Schelfstadt wanderten, ernteten Sie zunächst skeptische Blicke. Letztlich beteiligten sich aber 15 Gastgeber und 28 Persönlichkeiten aus Schwerin und Umgebung. Inzwischen kann man von einer beliebten Aktion sprechen, die ihren festen Platz im Terminkalender gefunden hat, immer am zweiten Samstag im November. Neue Ladeninhaber hören es von den langjährigen, Lesende erzählen es ihren Bekannten. Persönlichkeiten aus Schwerin und Umgebung lesen einen Auszug aus ihrem Lieblingsroman, eine Erzählung, die einen Bezug zum Gedankenschatz der Mildtätigkeit hat. Schauspieler



Foto: Weisrock

Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelheim wirkt seit vielen Jahren bei der Aktion mit.

und Schriftsteller, Zoodirektor und Arbeitsamtsleiter, Stadtführer, Stadtvertreter und angeblich so trockene Juristen schauen in ihren Bücherschrank und stellen sich dem Publikum. Über das komplette Programm informiert stets die Website www.eine-strasse-liest.de. Der Eintritt bei allen Lesungen ist frei, aber es ist eine Veranstaltung für einen guten Zweck. Spenden sind erwünscht. In diesem Jahr wurde für

das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ des Kinderschutzbundes gelesen. Traditionell beschließt den Tag eine unterhaltsame Versteigerung von Spenden, Gutscheinen und Dingen aus zweiter Hand, unter der bewährten Hammerführung des Schauspielers Klaus Bieligk vom Mecklenburgischen Staatstheater. Eine Stiftung wird das Tagesergebnis und die Sammlung der nächsten knapp drei Monate verdoppeln. Eine Handwerkerin aus Schwerin legte schon mal 100 Euro zum Gesamterlös aus den Lesungen und der Versteigerung dazu, der dann auf insgesamt über 3.000 Euro kam. << pm

➔ Damit sich die zu verdoppelnde Summe noch weiter erhöht, wird noch um weitere Spenden gebeten. **Kontakt:** Kinderschutzbund Schwerin, Tel.: 0385 3000 812, Konto 306 504 782, BLZ 14052000.

Messe Handwerk 2012

Aussteller-Jubiläum

Bei der diesjährigen Messe „Handwerk 2012“ in Schwerin wurde die Schweriner Modistin Geneveva Rieger als „Ausstellerin der ersten Stunde“ mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt. Hintergrund: Die Messe konnte in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern.

Mit 105 Ausstellern zeigte sich die Messe in der Schweriner Sport- und Kongresshalle gut gefüllt. Seit einigen Jahren finden hier parallel zwei Messen statt, die „Bauen & Sanieren“ und die Messe „Handwerk“. Den Schwerpunkt bilden die Themen Neubau, Modernisierung sowie Um- und Ausbau. Hinzu kommen Angebote aus dem traditionellen und dem innovativen Handwerk. << pg



Staatssekretär Dr. Stephan Rudolph (M.) und Messechef Gerd Fuchs bedankten sich bei Geneveva Rieger für ihre langjährige Treue zur Handwerksmesse in Schwerin.



Für die Jochmann GmbH nahm Nico Skiba (2.v.re.) den Preis in Frankfurt entgegen.

Auszeichnung mit Bundespreis

So viel Engagement macht Schule

Das Parchimer Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Unternehmen Jochmann GmbH wurde Ende Oktober mit einem Bundespreis für seine außergewöhnlichen Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit Schulen der Region ausgezeichnet.

Das bundesweite Netzwerk Schule-Wirtschaft hatte in diesem Jahr zum ersten Mal unter dem Motto „Mein Engagement macht Schule“ einen Preis für Unternehmen ausgelobt, die sich besonders aktiv und intensiv in der Zusammenarbeit mit

Schulen engagieren. Für den Preis unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Rösler hatten sich bundesweit rund 100 Unternehmen beworben. Neun davon wurden Ende Oktober in Frankfurt prämiert. Der dritte Platz in einer von drei Unterkategorien ging – übrigens als einziges Unternehmen aus dem Norden und aus den neuen Bundesländern – an die Jochmann GmbH für ihre Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Franz-Gymnasium in Parchim.

Der 1990 von Frank Jochmann gegründete Handwerksbetrieb beschäftigt im Schnitt etwa 50 Mitarbeiter und bis zu 8 Auszubildende. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels hat sich der Betrieb schon frühzeitig auf die Suche nach neuen Ansätzen für die Nachwuchswerbung gemacht. Nur die Präsenz auf Messen und Berufsstartertagen erschien den Parchimern als nicht ausreichend.

So entstand die Idee, das Know-how der Firma in ein zusätzliches Schulfach „angewandte Naturwissenschaften“ in den Schulunterricht einzubringen und in diesem Rahmen beispielhaft das Thema der energetischen Sanierung zu bearbeiten. Ziel war es, theoretisches Schulwissen in einen unmittelbaren Zusammenhang zur Berufspraxis zu bringen. Bei der anschaulichen Gestaltung des Unterrichts stand die Werbung für den eigenen Berufsstand zwar nicht im Vordergrund. Bei den Jugendlichen entstand aber aktiv der Bedarf, mehr über die mit dem neuen Fach verbundenen Berufsfelder zu erfahren.

Nico Skiba, der die Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft bei der Jochmann GmbH maßgeblich gestaltet und den Preis in Frankfurt entgegennahm, wünscht sich, „dass unser Beispiel noch in möglichst vielen Schulen wirklich Schule macht“. << pg

Betriebsnachfolge

Kompakt informiert

Im Oktober folgten rund 50 Betriebsinhaber und Jungmeister einer Einladung der Handwerkskammer Schwerin, die ihnen mit einer kompakten Informationsveranstaltung einen Einstieg in die konkrete Planung und Durchführung der Betriebsnachfolge bieten konnte.

Die Betriebs- und Rechtsberater der Kammer informierten zur Übergabeplanung und zur rechtlichen Absicherung, Steuerberater und Notare über die mit einer Übergabe verbundenen steuerlichen und notariellen Aspekte. Bank und Finanzierung sowie Bürgschaften und Sicherheiten waren weitere Themen. Auf Nachfragen aus dem Publikum und in anschließenden Einzelgesprächen konnten die Referenten auch auf konkrete Probleme einzelner Betriebsinhaber eingehen. Rund ein Viertel der Handwerksbetriebe



Rund 50 Teilnehmer nutzten die Informationsveranstaltung in der Handwerkskammer Schwerin zum Einstieg in das komplexe und vielschichtige Thema der Betriebsnachfolge.

im Land steht in den kommenden Jahren aufgrund des Alters der Inhaber vor der Nachfolgefrage. Daher ist es für viele Inhaber von Handwerksbetrieben „höchste Eisenbahn“, die Nachfolge im Betrieb anzugehen und zu gestalten. Dabei können Betriebsinhaber im Handwerk auf die tatkräftige Unterstützung durch ihre Handwerkskammer zählen. Denn

Planung und Durchführung jeder Betriebsnachfolge bringen ebenso komplexe wie emotionale Themen für den Inhaber mit sich. << pg

➔ Kontakt: Betriebsberatung der Handwerkskammer Schwerin, Tel.: 0385 7417-154, E-Mail: betriebsberatung@hwk-schwerin.de.

Der neue Citan hat alles, was Sie von einem Stadtlieferwagen mit Stern erwarten.

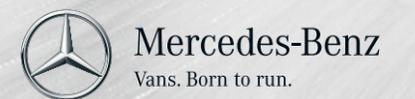
Kommen Sie uns jetzt in unseren Häusern besuchen und testen Sie den Citan bei einer Probefahrt.

z.B. Citan 108 CDI KA/L mit 55 kW (75 PS), Klimaanlage, ESP, Funk-ZV, Reserverad, Euro 5 Gr. I, Trennwand durchgehend u.v.m.

Monatlich schon ab € **193,-**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2-4,7/außerorts 4,5-4,2/kombiniert 4,7-4,3. CO2-Emissionen (g/km): kombiniert 123-112. Energieeffizienzklasse F-A.

Kaufpreis bei Finanzierung € 18.867,-, Anzahlung € 4.000,-, Laufzeit 48 Monate, effektiver Jahreszins 2,99%, Nettodarlehensbetrag € 14.867,03, Darlehensgesamtbetrag € 16.189,47, Schlussrate: € 6.922,11. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank für die BrinkmannBleimann als ungebundener Vertreter tätig ist. Fahrzeugpreis zzgl. € 702,10 für Überführung und Zulassung. Abbildung kann Sonderausstattung zeigen.



BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Im Interview: Christoph Maaß, Obermeister der Tischler-Innung Parchim

Zusammenschluss von Gleichgesinnten

Die Tischler-Innung Parchim hat in diesem Jahr ihr 450-jähriges Jubiläum gefeiert. Ist die Traditionspflege für eine Innung von heute überhaupt noch von Bedeutung? Und was steht für die Zukunft auf dem Plan? NordHandwerk hat diese Fragen dem Obermeister der Innung, Tischlermeister Christoph Maaß, gestellt.

» Auf das Jahr 1562 datiert der erste Eintrag für die Tischler-Innung Parchim. Damals wurde sie als so genannte „Handwerksgewohnheit“ errichtet. Heute zählen 16 Handwerker zur Innung, die ihr großes Jubiläum mit viel Engagement in Parchim ganz groß gefeiert haben.

Herr Maaß, wann wurde denn das letzte große Jubiläum der Innung gefeiert? Oder war dies jetzt das erste Mal?

Maaß Es könnte sein, dass wir als erste ein Innungsjubiläum derart aufwändig gefeiert haben, denn es gibt keinen Hinweis in den historischen Unterlagen, dass unsere Vorfahren bereits früher ein Jubiläum groß begangen haben. Sicher ist, dass es zu DDR-Zeiten keines gab und auch im Nationalsozialismus wäre das sicherlich keine politisch gern gesehene Veranstaltung gewesen.

Sie haben das ganze Jahr 2012 unter das Thema „450 Jahre Tischler-Innung Parchim“ gestellt. Was waren die Höhepunkte und die wichtigsten Aktivitäten?

Maaß Ein ganz wichtiger Schritt war dabei die Erstellung einer spannenden Chronik. Zum Glück konnten wir dabei durch ein Projekt des Jugendfördervereins auf die Hilfe von vier geförderten Kräften zählen, die in einem halben Jahr die Chronik erstellt und zwei Litfaßsäulen mit den historischen Daten und Stationen der Innungsgeschichte zusammengestellt haben. Wir Handwerker hätten das aus Zeitmangel gar nicht leisten können.

Die ersten Ergebnisse haben wir dann im Mai zum Parchimer Stadtfest erstmals öffentlich präsentiert. Der Höhepunkt war dann unbestritten der Festakt am Tag des Handwerks, bei dem wir auch einen Umzug durch die Parchimer Innenstadt gemacht haben.

Ihr eigener Betrieb kann mittlerweile auch schon auf eine 121-jährige Geschichte zurückblicken. Sind sie der älteste Innungsbetrieb?

Maaß Ja das sind wir, aber nur, weil die Tischlerei Zierke leider keinen Nachfolger gefunden hat. Sonst wäre dieser Betrieb heute mit 164 Jahren der Älteste.

Gibt es Dinge, die in der Innung heute noch genauso sind wie in früheren Zeiten?

Maaß Sicher. Nehmen Sie zum Beispiel unsere Innungslade. Wir wissen nicht exakt, wie alt sie ist. Das älteste darin enthaltene Dokument ist von 1675. Diese Lade wird heute immer noch nach alter Tradition beim Obermeister zu Hause aufbewahrt. Diese Tradition hat sie zu DDR-Zeiten im Übrigen davor bewahrt, als Antiquität in den Westen verkauft zu werden. Darüber hinaus sind natürlich auch wesentliche Ziele gleich geblieben: unser Handwerk, die Ausbildung und den Meisterstand hochzuhalten und im Zusammenschluss von Gleichgesinnten stärker zu werden.

Was prägt das Innungsleben von heute?

Maaß Neben dem fachlichen Austausch und der Kooperation zum gegenseitigen Nutzen darf auch die Geselligkeit und der Einbezug unserer Familien nicht zu kurz kommen. Wir sind eine aktive Innung, die ihre Themen auch in die Öffentlichkeit bringt. Das Jubiläumsjahr zum Beispiel hat uns Zeit, Geld und Kraft gekostet, uns im Gegenzug aber viel Aufmerksamkeit und Sympathie eingebracht. Das zahlt sich letztlich auch bei der Nachwuchssuche für die Ausbildung und für unsere Innung aus. Ganz wichtig ist aber auch der Blick nach vorn: Was macht auch in Zukunft eine attraktive Innung aus? Welche Themen müssen wir aufgreifen, was müssen wir anbieten? Unser Handwerk hat Tradition und Zukunft und dafür stehen wir gemeinsam in der Innung. << Petra Gansen



Obermeister Christoph Maaß zeigt den Inhalt der historischen Innungslade, die heute noch wie in früheren Zeiten vom Obermeister persönlich zu Hause aufbewahrt wird.

Buchtipp

Eine Familiengeschichte im Handwerk

In Mecklenburg hat das Handwerk einen maßgeblichen Anteil an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der letzten Jahrhunderte gehabt. Am Beispiel einer Handwerkerfamilie in den Jahren 1790 bis 1950 wird in Christian Nieskes Buch dargestellt, welchen Einfluss die seit dem Mittelalter bestehenden Handwerkszünfte noch um 1800 auf ihre Mitglieder nahmen.

Gleichzeitig wird die Entwicklung beschrieben, durch die sich das Handwerk langsam aus den Beschränkungen des Zunftalltags löste. Unter den sich so verändernden Bedingungen gelang einigen Handwerkern der Aufstieg zum selbstständigen Unternehmer. Beschrieben wird auch deren Engagement in Berufsverbänden und städtischen Einrichtungen. Weltwirtschaftskrise und die beiden Weltkriege

setzten dieser Entwicklung oftmals ein Ende.

In einer abwechslungsreichen Mischung aus Handwerksgeschichte und Familienchronik wird die starke Verflechtung zwischen Beruf und Privatleben beschrieben, die sich bei Handwerkern im gleichen Maße auswirkte wie die allgemeinpolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Für diese Darstellung wurde neben Dokumenten, Briefen und Fotos aus Familienbesitz auch bisher nicht veröffentlichtes, umfangreiches Urkunden- und Bildmaterial aus verschiedensten Quellen gesichtet. Gerade dieses Zusammenspiel unterschiedlichster Archivalien ist in besonderem Maße geeignet, die Vielschichtigkeit der historischen Entwicklung zu verdeutlichen.

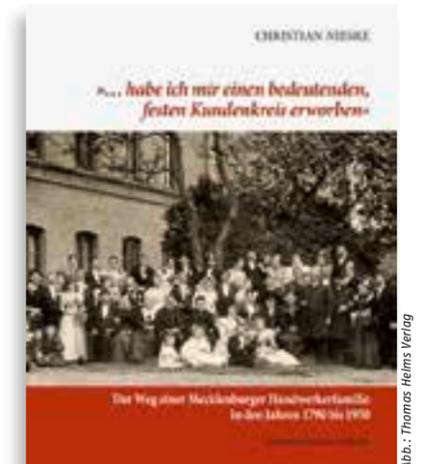
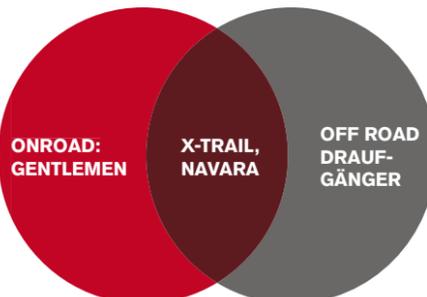


Abb.: Thomas Helms Verlag

Für historisch interessierte Handwerker bietet sich eine ebenso ungewohnte wie aufschlussreiche Sichtweise auf ein bisher noch nicht bearbeitetes Thema. <<

➔ Thomas Helms Verlag Schwerin, 330 Seiten, 428 Abbildungen, ISBN: 978-3-940207-32-6, 98,00 Euro.







NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• **Monatl. Rate:**
ab € 291,- netto*

X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• **Monatl. Rate:**
ab € 327,- netto*



HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239 • www.kruell.com
 18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
 19061 Schwerin • Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20 • www.wk-kw.de
 19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60 • www.autohausmth.de
 23966 Wismar • Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55 • www.autohaus-mai.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



Eine Theatermalerin macht aus einer Kunststoffplatte eine Wand aus rostigem Eisen.

Meisterstammtisch im Staatstheater

Handwerk macht auch Theater

Der zweimal im Jahr von der Landeskampagne „Besser ein Meister“ organisierte Meisterstammtisch der Handwerkskammer Schwerin gab Mitte November mehr als 50 Handwerkerinnen und Handwerkern einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen und in die Werkstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin.

Laut dem Technischen Direktor Peter Meißner beschäftigt das Staatstheater ins-

gesamt achtzig Handwerker in vierzehn verschiedenen Bereichen. Darunter sind Schlosser, Tischler, Dekorateur und Theatermaler, die das Bühnenbild ausstatten und bei der Bühnentechnik mitwirken. Für die Beleuchtung sorgen Elektriker, Elektroniker und Videotechniker. Für den guten Ton sind Rundfunk- und Fernsehtechniker verantwortlich. In der Requisite finden sich Tischler, Schneider oder Straßenbauer.

Die Handwerkskammer arbeitet seit vielen Jahren auf verschiedenen Gebieten mit dem Theater zusammen. Beim landesweiten Lehrlingswettbewerb „Top-Azubi“ wirkt seit dem Start des Wettbewerbs vor sieben Jahren Generalintendant Joachim Kümmritz in der Jury und Schauspieler Klaus Bieligg im Rollenspiel des Wettbewerbs mit. Seit zwei Jahren ist das Mecklenburgische Staatstheater auch Schauplatz der großen Meisterfeier der Handwerkskammer Schwerin.

Daraus hat sich dann auch ergeben, dass der Meisterstammtisch den handwerklichen Bereich des Theaters, der für das Publikum kaum sichtbar ist, aus nächster Nähe kennen lernen konnte. In den Tischler-, Maler- und Schlosserwerkstätten konnten die Gäste aus dem Handwerk erleben, wie aus den ihnen bekannten Materialien Holz, Farbe und Metall komplexe Bühnenbilder und täuschend echte Illusionen geschaffen werden. Der Besuch führte auch unter und hinter die Bühne, wo sich jede Menge Technik verbirgt. Die spannende Führung machte aber auch deutlich, warum derart hochklassige Spielstätten einen großen Finanzbedarf haben. Der hohe personelle, technische und materielle Aufwand ist einfach ein Muss, damit die Zuschauer perfekte Inszenierungen genießen können. << pg

VR Technologie- und Förderpreis

Die Qual der Wahl

Mitte November hat die Jury des VR Technologie- und Förderpreises Handwerk über die eingereichten Bewerbungen beraten. Insgesamt haben sich elf Betriebe aus dem Kammerbezirk mit innovativen technologischen Entwicklungen oder außergewöhnlichen Unternehmenskonzepten beworben.

Die Bekanntgabe der Preisträger und die Auszeichnung mit Preisgeldern in einer Gesamthöhe von 5.000 Euro erfolgt am 5. Dezember im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Der Preis wird jährlich gemeinsam von der Handwerkskammer, dem Wirtschaftsministerium M-V und der VR Bank eG Schwerin ausgelobt. <<



Die Mitglieder der Jury bei der Beratung (v. li.): Lothar Brodzio (Wirtschaftsministerium M-V), Mathias Markewitz (Innovationsbeauftragter der HWK Schwerin), Christian Timm und Ilka Heber (beide VR Bank eG Schwerin), Stephan Mücke (Referatsleiter im Wirtschaftsministerium M-V), Jan Meiering (Wirtschaftstransferbeauftragter in M-V), Kai-Oliver Krause (Patent-Information Schwerin) und Rainer Wellenbrock (Mitglied der Vollversammlung der HWK Schwerin).

:: TERMINE

L'Artigiano in Fiera – Kunsthandwerkmesse in Mailand

Termin: 1.12. bis 9.12.2012
Ort: Neue Messe Mailand
Information: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153

Verleihung des „VR Technologie- und Förderpreises Handwerk“ 2012/ Auszeichnung von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben

Termin: 5.12.2012, ab 16.30 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600
Information: Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6535-184 <<

Beilagenhinweis

Jahreskalender 2013

Diese Ausgabe von NordHandwerk enthält einen Kalender für 2013 als Beilage. Sollte dieser in Ihrer Ausgabe fehlen, können Sie den Kalender auch telefonisch unter **0385 7417-126** oder per Mail an: info@hwk-schwerin.de anfordern. <<

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Dezember 2012

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

- 60
 - Kraftfahrzeugmechanikermeister Erich Marckwardt, Parchim (5.12.)
 - Bäckermeister Franz Weltzien, Parchim (11.12.)
- 40
 - Buchdruckermeister Erich-Dieter Froh, Plau (12.12.)
 - Fleischermeister Harry Lück, Bülow (17.12.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

- 50
 - Orthopädienschuhmachermeister Arnold Kapelke, Grevesmühlen (15.12.) <<

Die gehen an die Arbeit und nicht ins Geld!

NUR 1,99%
EFFEKTIVER JAHRESZINS¹



FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 74 kW (100 PS)

Beifahrer-Doppelsitz, elektronisches Sicherheits- und Stabilitätsprogramm ESP, elektrische Fensterheber vorn, beheizbare Frontscheibe

FORD MONDEO BUSINESS EDITION 1,6 l TDCi 85 kW (115 PS)

Sound&Connect (USB Schnittstelle und Mobiltelefonvorbereitung mit Bluetooth-Schnittstelle); Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle (2-Zonen-Klimaautomatik); Park-Pilot-System vorn und hinten; Geschwindigkeitsregelanlage

Günstig mit der monatlichen Finanzierungsrate von

€ **199,-**^{2,4}

Günstig mit der monatlichen Finanzierungsrate von

€ **199,-**^{3,4}

	FORD TRANSIT	FORD MONDEO
Unser Kaufpreis ⁵	€ 19.880,44	€ 25.980,75
Laufzeit	36 Monate	36 Monate
Jährliche Laufleistung	15000 km	15000 km
Bearbeitungsgebühr	€ 0	€ 0
Sollzinssatz p. a. (geb.)	1,97 %	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	€ 15.508,08	€ 19.158,97
Anzahlung	€ 4.372,36	€ 6.821,78
Gesamtdarlehensbetrag	€ 16.242,54	€ 20.115,75
Restrate	€ 9.277,54	€ 13.150,75

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EC) 715/2007): Ford Mondeo Turnier: 14,3*/11,3–5,0 (innerorts), 8,0*/6,0–3,9 (außerorts), 10,3*/8,0–4,3 (kombiniert); CO2-Emissionen: 184–114 g/km (kombiniert). * Werte für den Betrieb mit Bio-Ethanol (E85).

HUGO PFOHE GmbH
Schwerin-Krebsförden • Pampower Straße 1
Telefon: (0385) 64000 • www.hugopfohe.de

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg

¹ Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei Vertragsabschluss vom 01.10.2012 bis 31.12.2012 und nur für Gewerbetreibende. ² Ford Transit City Light FT 260K, 2.2 l TDCi-Motor, 74 kW (100 PS). ³ Ford Mondeo Turnier Econetic Business Edition, 1.6 l TDCi-Motor mit Metallic-Lackierung und Start-Stopp, 85 kW (115 PS). ⁴ Konditionen gültig vom 01.10.2012 bis 31.12.2012 bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages. Ein Angebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, für Gewerbetreibende. ⁵ Zzgl. Überführungskosten.

Lehrlingsaustausch im Kfz-Handwerk

Weitgereiste Praktikanten

Auch im baltischen Staat Lettland werden Jugendliche zu Kfz-Handwerkern ausgebildet. Im Rahmen ihrer vollzeitschulischen Ausbildung sehen sie das Innere eines Betriebes aber gerade einmal vier Wochen im Jahr. Daher wurden zehn lettische Lehrlinge bei ihrem Besuch in Schwerin vor allem um ganz praktische Erfahrungen reicher.



Foto: Gansen

Sebastian Köpke (Mitarbeiter Technische Bildung im Bildungszentrum der Handwerkskammer), Guido Skoppek (Werkstattmitarbeiter bei Hugo Pfohe), die beiden lettischen Lehrlinge Andis Dalderis und Viktors Koloss und Sebastian Scherer, Betriebsleiter bei Hugo Pfohe (v. li.).

» Sie zeigten sich schon sichtlich beeindruckt von der schieren Größe des Unternehmens. Im Rahmen eines zweiwöchigen, von der Handwerkskammer Schwerin organisierten Besuchs von zehn lettischen Kfz-Azubis in Schwerin durften die beiden Lehrlinge Andis Dalderis und Viktors Koloss eine Woche lang ein Gastpraktikum im Schweriner Autohaus Hugo Pfohe erleben.

Die erste Woche verbrachten die Lehrlinge, deren Besuch aus Mitteln des europäischen Bildungsprogramms Leonardo da Vinci, Programm für lebenslanges Lernen gefördert wurde, gemeinsam in den Werkstätten des kammereigenen Bildungszentrums. Erst danach ging es, entsprechend gut vorbereitet, in die jeweiligen Schweriner Gastbetriebe. Neben Hugo Pfohe hatten auch die Geick und Sikorski GbR, die Hoffmann & Berger GmbH,

Mercedes Benz, das Autohaus Ahnefeld sowie das Autohaus Sperlich Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt

Gut betreut vom ganzen Team

Obwohl sie gerade zur auftragsstarken und daher stressigen Reifenwechsel-Zeit zu Hugo Pfohe kamen, fühlten sich Andis Dalderis und Viktors Koloss auf Anhieb im stets hilfsbereiten Team gut aufgehoben. Auch wenn alle in der Werkstatt kräftig zu tun hatten, wurde den beiden lettischen Praktikanten eine Menge gezeigt und erklärt.

„Ich würde diesen Austausch jederzeit nochmal machen“, sagt Viktors Koloss. „In meiner Heimat gibt es keinen Betrieb mit solch einer super Technik und Ausstattung und mit so vielen Arbeitsplätzen.“ Andis Dalderis ergänzt: „Es war super, dass ich erst mal die ganze große Firma gezeigt

bekommen habe. Und unsere anfänglichen Sprachprobleme haben wir schnell mit englisch und russisch überwunden.“

Auch bei Hugo Pfohe sieht man den Besuch der Letten trotz des brummenden Geschäftes nicht als Belastung. „Wir sind die Arbeit mit Praktikanten ja gewohnt, da auch jeder zukünftige Lehrling erst einmal zu uns ins Praktikum kommt“, erklärt Sebastian Scherer, der Betriebsleiter von Hugo Pfohe in Schwerin.

Mit etwa 130 Mitarbeitern allein am Standort Schwerin gehört das Autohaus zu den ganz Großen der Branche. Die Berufsausbildung im Kfz-Handwerk hat von Anfang an eine große Rolle gespielt. Trotz des inzwischen gravierenden Rückgangs der Schülerzahlen hat der Betrieb seine Lehrstellen bisher immer noch besetzen können. „Wir profitieren eben von unserem hohen Bekanntheitsgrad in der Region und unserem Ruf als guter Ausbildungsbetrieb“, sagt Scherer. Im Vergleich zu früher seien die Lehrlinge von heute aber nicht mehr so motiviert, während der gesamten Ausbildungszeit einen hohen Leistungslevel zu halten. „Wir zahlen daher unseren Lehrlingen mittlerweile einen Bonus zur tariflichen Vergütung hinzu, wenn sie im Betrieb und in der Berufsschule gute Leistungen zeigen. Wir haben mit diesem Bonussystem nur gute Erfahrungen gemacht“, so Scherer.

Gerne wieder

An einem internationalen Austauschprogramm hat das Unternehmen Hugo Pfohe zum ersten Mal teilgenommen. Nach der Woche mit Andis Dalderis und Viktors Koloss steht für Scherer fest: „Das würden wir auf jeden Fall nochmal machen. Nicht nur die Lehrlinge, auch wir lernen aus neuen Erfahrungen immer etwas dazu.“ << pg

Geplante Gerichtsreform in M-V

Ministerium rudert zurück

Im Mai dieses Jahres hat das Justizministerium Pläne für eine umfassende Reform der Gerichtsstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt. So sollten als größte Einschnitte von den derzeit 21 Amtsgerichten künftig 11 geschlossen werden, die Verwaltungsgerichte in Schwerin und Greifswald sollten zu einem Standort in Rostock fusionieren. Nach zahlreichen Protesten aus der Bevölkerung, der Rechtspflege und der Wirtschaft gegen den drohenden Rückzug der Gerichte aus der Fläche des Bundeslandes hat das Justizministerium eingelenkt und die Reformpläne überarbeitet.

In einer Veranstaltung mit Vertretern der Handwerkskammer Schwerin, der IHK zu Schwerin, Unternehmern und Rechtsanwälten hat Justizministerin Uta-Maria Kuder kürzlich in Schwerin die geänderten Reformpläne vorgestellt. Danach sollen die beiden Standorte der Verwaltungsgerichte in Schwerin und Greifswald erhalten bleiben. Bei den Amtsgerichten wird es künftig inklusive Zweigstellen 15 anstatt der ursprünglichen geplanten 10



Ministerin Kuder (3. v. re.) stellte die geänderten Pläne vor und warb um Zustimmung der Wirtschaft.

Gerichtsstandorte geben. Dennoch müssen sich vor allem im westlichen Teil des Landkreises Ludwigslust-Parchim viele Bürger auf weite Wege zu ihrem Amtsgericht einstellen. Zwar konnte in Folge der Proteste erreicht werden, dass Parchim eine Zweigstelle des Amtsgerichts Ludwigslust bekommt, der Hagenower und Boizenburger Bereich geht jedoch leer aus. Dies führt zu langen Wegen an den zentralen Standort des Amtsgerichts nach Ludwigslust.

Ende des Jahres 2012 werden die Handwerkskammern und IHKs im Rahmen der Verbandsanhörung Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Reformplänen des Gesetzesentwurfs der Landesregierung bekommen. Sie werden sich dabei kritisch-konstruktiv mit den Plänen auseinandersetzen und sich für die angemessene Berücksichtigung der Belange des Handwerks und der Wirtschaft vor Ort einsetzen. <<



WIRTSCHAFTSBALL 2013 WIR IN EUROPA

16. März in Schwerin. Die Pasternack-Band spielt zum Tanz. DJ Sven Burmeister. Exklusives Europa-Bufferet.
Jetzt vorbestellen unter:
bestellung@wirtschaftsball-schwerin.de







:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Verkaufen als Leidenschaft – 10.1.2013
- Was tun, wenn der Chef ausfällt (in Güstrow) – 17.1.2013
- Was tun, wenn der Chef ausfällt (in Schwerin) – 24.1.2013
- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 5.4.2013 bis 6.12.2014
- Lohn- und Gehaltsberechnung – ab Januar 2013
- Bekannt wie ein bunter Hund – 14.2.2013
- Social Media (Facebook, Xing & Co.) – 15.2.2013
- Betriebliche Buchführung – ab März 2013

Informationsveranstaltungen:

- Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts im Überblick – 4.12.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Urlaubsrecht aktuell – 11.12.2012 (Seminar: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Schicksalsschlag – auch eine Katastrophe? Risikoversicherung für Trennung und Scheidung, Krankheit und Erbfall – 17.12.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)

Sprachlehrgänge

- Englisch für Anfänger – ab Frühjahr 2013
- Englisch für Fortgeschrittene – ab Frühjahr 2013
- Englisch für Anfänger in Güstrow – ab Frühjahr 2013

Studiengang „Betriebswirt (HWK)“:

- Beginn Kurs 26 – 25.1.2013 bis 5.4.2014

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 17.1.2013 bis 26.3.2013
- Teil III in Schwerin (Vollzeit) – 25.2.2013 bis 5.4.2013
- Teil IV in Schwerin (Vollzeit) – 29.1.2013 bis 18.2.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 18.3.2013 bis 12.2.2014
- Teile III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 12.4.2013 bis 15.2.2014
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 19.4.2013 bis 10.3.2014
- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 24.5.2013 bis 23.3.2014

Meisterausbildung Teile I und II

- Teile I/II Teilzeit Friseur – ca. April 2013
- Teile I/II Teilzeit Kfz-Techniker – 16.11.2012 bis 30.9.2014
- Teile I/II Vollzeit Kfz-Techniker – 27.11.2012 bis 4.6.2013
- Teile I/II Teilzeit Tischler – ab Frühjahr 2013
- Teile I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – April 2013
- Teile I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – April 2013
- Teile I/II Teilzeit Elektrotechniker – ab 18.1.2013
- Teile I/II Vollzeit Elektrotechniker – 3.12.2012 bis 20.9.2013
- Teile I/II Teilzeit Maler – ab Februar 2012

- Teile I/II Teilzeit Metallbauer – ab Frühjahr 2013
- Teile I/II Teilzeit Ofenbauer – ab März 2013

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- Restaurator (HWK): 23.11.2012 bis 20.4.2013
- Hydraulischer Abgleich: 3.12.2012
- AU: 3.12. und 4.12.2012
- AU: 5.12. und 6.12.2012
- Gas- und Gasgeräte: 17.12. bis 20.12.2012

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:

Meisterausbildung vTeile I und II in Schwerin:

- Maurer- und Betonbauermeister – II. Quartal 2013
- Zimmerermeister – III. Quartal 2013
- Straßenbaumeister – I. Quartal 2014

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Petra Höftmann
Tel.: 0381/809 45 18
E-Mail: p.hoeftmann@abc-bau.de.<<



Foto: Fotolia

Seminartipp des Monats**Was tun, wenn der Chef ausfällt?**

Was ist im Betrieb zu tun, wenn der Chef oder die Chefin plötzlich und unerwartet ausfällt? In einem solchen Unglücksfall bricht für Angehörige und Mitarbeiter zunächst auf den ersten Blick alles zusammen. Dennoch heißt es, Übersicht zu behalten.

Ein Praxisseminar, organisiert vom Bildungszentrum der Handwerkskammer, widmet sich am **17. Januar 2013 in Güstrow** und am **24. Januar in Schwerin** diesem schwierigen und sensiblen Thema. Das Seminar ist gleichermaßen für Unternehmer, Angehörige, Beschäftigte und

weitere am Thema Interessierte geeignet und zeigt vor allem Möglichkeiten der Vorsorge auf. Es informiert in lebendiger und verständlicher Sprache über die Rechtsfolgen und Handlungsmöglichkeiten, um beispielsweise bei längerer Krankheit, Geschäftsunfähigkeit, Amtsniederlegung, Absetzung oder Tod des Unternehmensinhabers die notwendigen Entscheidungen treffen zu können.

Auch Fragen der Haftung und der Haftungsvermeidung, der Vorsorge, des Erbrechts und der Ausschlagung sowie



gesellschafts- und steuerrechtliche Fragen und Handlungsalternativen werden besprochen. Da das Seminar im Rahmen des Quick-Projektes IGA durchgeführt wird, sind lediglich 25 Prozent der Kosten vom Teilnehmer zu tragen (57,50 Euro).<<

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Telefon: 0385 6435-130,
E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.

Trendshow für Friseure im Kammer-Bildungszentrum**Perfekt performt**

Die kürzlich von der Handwerkskammer Schwerin und der friseur exklusiven Marke C:ehko gemeinsam organisierte Trendshow für Friseure erwies sich als wahrer Fachpublikums-Magnet. Gut 150 Teilnehmer aus dem Friseurhandwerk der Region folgten der Einladung und erlebten einen gelungenen Mix aus Workshop und bunter Show.

Drei Stars, 20 Modelle

Die Friseurmeister Jörg Zecher, Nico Sensen und Patrick Kolbow boten eine ebenso inspirierende wie unterhaltsame Show. Die Friseurmeister Jörg Zecher, der einen Salon in Wismar führt, Patrick Kolbow, der mit 21 Jahren der jüngste Friseurmeister Deutschlands war und Nico Sensen aus Hamburg waren die Stars der Show. 20 Modelle waren erforderlich, um die große Bandbreite zu zeigen. Das Färben war bereits vor der Show erfolgt. Live auf der Bühne wurden Hochsteckfrisuren präsentiert und Haartattoos sowie neueste Schnitttechniken und Schnitte vorgeführt. Das Fachpublikum konnte Inspirationen und neuste Trends mitnehmen, erhielt aber auch Empfehlungen zu Salonmanagement und -gestaltung. Die Organisatoren wurden für die gelungene Veranstaltung durch ein mehr als zufriedenes Publikum in bester Stimmung belohnt.<<



Die Friseurmeister Jörg Zecher, Nico Sensen und Patrick Kolbow boten eine ebenso inspirierende wie unterhaltsame Show.

Foto: Wolf



12. Lieferantentag

Mecklenburg-Vorpommern

20. März 2013 10.00 bis 17.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Die Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für

Industrie-Handwerk-Handel- Dienstleistungen

in Mecklenburg-Vorpommern.

Über 800 Fachbesucher erwarten Ihre Präsentationen –
Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz

Anmeldung unter www.bme.de/mv-lieferantentag

Ausstellergrundgebühr
250 €



Bundverband
Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V.



Foto: HWK OWV

Die erfolgreichen Landessiegerinnen und -sieger bei der Auszeichnungsveranstaltung in Rostock.

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW)

Die Leistungstärksten des Landes

Ende Oktober wurden die Landessieger in 16 Handwerksberufen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks geehrt. Der Leistungswettbewerb soll die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herausstellen, die Achtung vor der beruflichen Arbeit im Handwerk stärken und für das Handwerk überzeugend werben. Er soll die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks aufmerksam machen und begabte Lehrlinge, die als Preisträger hervorgehen, in ihrer beruflichen Entwicklung weiter fördern.

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks wird in vier Stufen durch-

geführt: zunächst auf Innungs-, dann auf Kammer- und Landesebene und schließlich auch noch bundesweit. In einigen Berufen gibt es darüber hinaus sogar noch internationale Wettbewerbe.

Die Landessieger 2012:

- Maurer Felix Marquardt, Betrieb: Baugeschäft Dirk Bollmann GmbH
- Zimmerer Andreas Friedrich, Betrieb: Zimmerei und Holzbau Christoph Eckert GmbH
- Dachdecker Stefan Teude, Betrieb: Dachdeckermeister Lars Voigt

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Christian Gulde, Betrieb: Fliesenservice Spaans & Henke GmbH
- Malerin und Lackiererin Mareike Knakendöbbel, Betrieb: Mike Heinrich
- Metallbauer FR Metallgestalter Franz Radsack, Betrieb: Christoph Pechmann
- Metallbauer FR Konstruktionstechnik Alex Werth, Betrieb: Ing. Jörg Wittenberg
- Kraftfahrzeugmechatroniker Alexander Pahlke, Betrieb: Autoforum Neubrandenburg GmbH
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Robert Wichmann, Betrieb: Classic Carz
- Elektroniker Tom Liebing, Betrieb: NWL Norddeutsche Wasserlogistik GmbH
- Glaser Ludwig Schimmel, Betrieb: Heino Richert Glaserei
- Maßschneiderin Damen Claudia Wittenburg, Betrieb: Kledage
- Konditorin Kathleen Hauer, Betrieb: Classic Conditorei Röntgen
- Zahntechnikerin Monique Melzer, Betrieb: Dentallabor Bull
- Friseurin Johanna Pettelkau, Betrieb: Dybaré Coiffeurbetrieb
- Kaufmann für Bürokommunikation Robert Lützwow, Betrieb: Mecklenburgische Energie und Anlagenbau GmbH.<<

Ausbildungsbilanz 2012

Beste Chancen für Bewerber

Im November haben die Schweriner Arbeitsagentur, die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin eine



Foto: Agentur für Arbeit Schwerin

Edgar Hummelsheim, Dirk Heyden.

gemeinsame Bilanz zum Berufsberatungsjahr 2011/2012 gezogen. „Die Chancen für Jugendliche, eine Ausbildung in Westmecklenburg zu finden, waren so gut wie nie zuvor“, sagte Dirk Heyden, Chef der Schweriner Arbeitsagentur.

Ende September waren im Agenturbezirk Schwerin ganze 25 Bewerber noch nicht vermittelt. Seit Oktober 2011 waren 3.135 betriebliche Ausbildungsplätze gemeldet, von denen 236 bis Ende September 2012 nicht besetzt werden konnten. Das Verhältnis von unversorgten Bewerbern zu den noch nicht besetzten betrieblichen

Ausbildungsplätzen lag damit bei 1:9.

Das Handwerk zeigte sich mit der vorläufigen Bilanz des Ausbildungsjahres 2012 insgesamt zufrieden. „Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge ist trotz des massiven Schulabgängerrückgangs der letzten Jahre im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die Betriebe und die Handwerksorganisationen haben sich sehr aktiv um den Nachwuchs bemüht“, sagte Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin. „Mit 625 Neuverträgen konnte exakt das Vorjahresergebnis erreicht werden.<<

Unsere Themen



26 Wertvolle Tipps aus der Praxis
Veranstaltung „Fit für den deutsch-dänischen Markt“



22 Von der Luft- und Raumfahrt profitieren
Kfz-Branchentreff in Glücksburg

Weitere Themen

23 Die Zahl 500 ist voll
Grenzenlose Berufsausbildung

24 Mehr als nur Punkte-
sammel-Behörde
Obermeister tagten im
Kraftfahrtbundesamt

28 Hochmotivierte Schüler
informierten sich
16. Berufsinformationsbörse
in Rendsburg

30 Gefunden, gefördert, gefeiert
Landessiegererhebung in Lübeck

32 Moin Europa!
Neues internationales Projekt

34 Wo stockt die Energiewende?
Politische Gespräche in Kiel

Zentrale Einschreibungsfeiern in Schleswig und Husum

Handwerk zeigt Flagge

Mehr als 500 neue Lehrlinge wurden bei den zentralen Einschreibungsfeiern der Kreishandwerkerschaften Nordfriesland-Süd und Schleswig im Handwerk begrüßt. Eine Zahl, die für sich spricht.

Ein voll besetzter Schleswiger Dom, eine vollbesetzte Husumer Kongresshalle – keine Frage, zentrale Einschreibungsfeiern sind für die neuen Lehrlinge ein wichtiger Termin. Welche Hoffnung dabei auf dem neuen Nachwuchs ruht, wurde in beiden Feiern deutlich.

Husum: mit Biss etwas erreichen

In Husum diente zum zweiten Mal das NordseeCongressCentrum als Veranstaltungsort. Kreishandwerksmeister Rolf Hansen freute sich über die hohe Akzeptanz der Feier auch von Seiten der Ausbildungsbetriebe. Den Lehrlingen gratulierte er zum Ausbildungsplatz in einem „stabilen Wirtschaftsbereich, der stets auf Maß produziert und sich an den Kundenwünschen orientiert“. Natürlich werde sich nun vieles ändern. „Aus Schulkameraden werden Arbeitskollegen, aus dem Lehrer der Chef.“ Mit dem „nötigen Biss“ könne man aber viel erreichen.

Hans-Werner Frahm, Leiter der Berufsbildungsabteilung der Handwerkskammer Flensburg, betonte, dass die Rekordzahl von Meisterprüfungen im Jahr 2012 „ein deutliches Signal ist, dass die Aus- und Fortbildung im Handwerk nichts an Attraktivität eingebüßt hat.“

An der anschließenden Einschreibungszeremonie nahmen rund 180 der über 200 neuen Lehrlinge teil und trugen sich in die Innungsbücher ein. Was man mit dem nötigen Biss in der Lehre erreichen kann,

zeigten drei junge Handwerker. Straßenbauer Marvin Hansen, SHK-Anlagenmechaniker Nils Steensen und der Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik Henri Piehl wurden für ihre Leistungen mit der goldenen NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille 2012 ausgezeichnet. Bereichsdirektor Olaf Küter überreichte nicht nur die Medaillen, sondern auch Geldpreise und Urkunden an die Betriebe für deren hervorragende Ausbildungsarbeit.

Schleswig: hervorragende Perspektiven

Symbolisch ging es im Schleswiger Dom zu. Hier schrieb sich jeweils ein Lehrling aus den verschiedenen Ausbildungsberufen stellvertretend in das Lehrlingsbuch ein. Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner freute sich über die hohe Zahl neuer Lehrverträge. „Die Art und Weise, wie Handwerk funktioniert, wie Handwerk arbeitet, bewahrt einen Teil Menschlichkeit in unserer Gesellschaft“, betonte er gegenüber den Lehrlingen. Dabei sei das Handwerk trotz aller Tradition ein stets moderner und innovativer Wirtschaftsbereich und „ein unverzichtbarer Bestandteil der Wirtschaft“ für die Region.

Ralph Müller-Beck, Staatssekretär im Landesarbeitsministerium, bescheinigte den jungen Lehrlingen „hervorragende Berufsperspektiven“. Er sprach von einer „starken und unverzichtbaren Rolle“ des Handwerks in Schleswig-Holstein. „Das

Handwerk kann sich in jedem Fall der Unterstützung des Landes sicher sein.“ Ein großes Lob erhielt auch die Imagekampagne. „Besser kann man wirklich nicht zeigen, was Handwerk ausmacht.“

Kammer-Vizepräsident Bernd Eichner lobte ausdrücklich die Ausbildungsbetriebe. Im Kammerbezirk Flensburg habe es bislang 2.646 neue Lehrverträge gegeben. Ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2011. Er verwies zudem auf die Bedeutung einer Handwerkskammer in Bezug auf das Thema Ausbildung und hob dabei hervor, wie sehr sich das duale Ausbildungssystem bewährt habe. „Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist die Jugendarbeitslosigkeit deutlich geringer“, so seine Begründung.

Landrat Dr. Wolfgang Buschmann ermunterte die Lehrlinge, aktiv das eigene Schicksal zu beeinflussen. „Ihr seid Eures eigenen Glückes Schmied“, betonte er. Wer aktiv sei, erhalte Chancen und die gelte es zu nutzen.

Die Auszeichnung der Innungsbesten des Gesellenprüfungsjahres 2012 diente auch hier als zusätzlicher Anreiz für die Neuen. Unter den Geehrten waren mit dem Elektroniker Florian Föh, dem Informationselektroniker Kevin Mohr und dem Tischler Marc Krambeck drei Platzierte des diesjährigen Leistungswettbewerbs. << ah



1



2



3



4



5



6

1+5 Symbolische Einschreibung im Schleswiger Dom.

2 Husum: junge Helden beim Eintrag in die Lehrlingsrolle.

3 Kreishandwerksmeister Rolf Hansen im NordseeCongressCentrum.

4 Sprach im Schleswiger Dom: Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner.

6 Verleihung der NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille in Husum.

Kfz-Branchentreff in Glücksburg

Von der Luft- und Raumfahrt profitieren

Die Autoindustrie profitiert häufig von Entwicklungen aus der Luft- und Raumfahrttechnik. Was liegt da näher, als sich einmal aus erster Hand informieren zu lassen. Zu ihrem jährlich stattfindenden Branchentreff lud die Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land deshalb den Luft- und Raumfahrtexperten Dr. Ing. Detlef Müller-Wiesener als Referenten ein.



Jan-Rasmus Hansen (Mitte) ist der neue regionale Botschafter für Mobilität und Sicherheit. Kai Böttcher von der „Dekra“ (li.) und Obermeister Günther Görrißen lobten seine Leistung.

» Wie sieht die Zukunft in der Luft- und Raumfahrt aus? Wohin geht analog die Entwicklung beim Bau von Kraftfahrzeugen? Hierüber gab Dr. Detlef Müller-Wiesner, Leiter der EADS Global Innovation Networks, den rund 100 Teilnehmern am diesjährigen Branchentreff in Glücksburg einen Überblick.

Der Experte des europäischen Luft- und Raumfahrtunternehmens ist zugleich Präsident der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt. Er entführte die Zuhörer mit kleinen Filmbeiträgen in die Zukunft der Luftfahrt und verdeutlichte mit einem Vortrag unter dem Titel „Beam me up, Scotty“ über die rasante Entwicklung von den ersten Flugversuchen bis zur heutigen Technologie.

Anhand aktueller Flugzeugmuster wie dem Airbus A380 zeigte er den neuesten Stand der Technik auf. „Technische System- und Materialentwicklungen, aber auch die Entwicklung von neuen Fertigungstechniken kommen auch dem Automobilbau zugute“, sagte Müller-

Wiesner. Ob nun Fahrerunterstützungssysteme, Radarabtastung, Oberflächenschutz, Headup-Display, Piezoeinspritztechnik für Dieselmotoren, Laserstrahlsschweißen und anderes mehr – alles lässt sich auf die Forschung und Entwicklung der Luft- und Raumfahrt zurückführen.

Selbst der jetzige Stand der Technik im Bereich der Raumfahrt munde phasenweise wie Science-Fiction an. Unbemannte Weltraumfrachter zur Versorgung der Internationalen Raumstation ISS sind bereits ebenso im Einsatz wie das neueste Fahrzeug zur Marserkundung. Die Zuhörer zeigten sich beeindruckt. „Das 3-Liter-Flugzeug ist auch heute schon Realität. Aber auf den Warp-Antrieb des Raumschiffes Enterprise müssen wohl noch unsere Ur-Enkelkinder warten.“

Die Veranstaltung, zu der vor allem Vertreterinnen und Vertreter von Kfz-Betrieben

aus dem nördlichen Schleswig-Holstein gekommen waren, nutzte die Kfz-Innung zusammen mit der „Dekra“, um einen der erfolgreichsten Teilnehmer des Wettbewerbs „Deutschlands bester Autofahrer“ auszuzeichnen. Aus mehr als 100.000 teilnehmenden Autofahrern erreichte Jan-Rasmus Hansen aus Sörup einen beachtlichen 10. Platz.

„Dekra und Kfz-Gewerbe sorgen für die Überwachung der Technik. Der Mensch muss für die Verkehrssicherheit zusätzliche Verantwortung zeigen. Jan-Rasmus Hansen ist deshalb ein Vorbild und gibt den gemeinsamen Bemühungen um die weitere Verbesserung der Sicherheit auf unseren Straßen starken Rückenwind“, betonte Obermeister Günther Görrißen.

Ausgezeichnet wurde Jan-Rasmus Hansen mit einer Urkunde sowie einer speziell für die Wettbewerbsfinalisten hergestellten Uhr. << ps



Detlef Müller-Wiesner sorgte für interessante Einblicke in die weite Welt der Luft- und Raumfahrt.



„Wir sind dabei!“: Das signalisieren die Schilder, die Projektleiter Rüdiger Weiß (re.) an die engagierten Betriebe verteilte.

Grenzenlose Berufsausbildung

Die Zahl 500 ist voll

Seit 2007 gibt es die „Grenzenlose Berufsausbildung“, die den internationalen Lehrlingsaustausch fördert. Mit großem Erfolg. Vor kurzem absolvierte der 500. Lehrling ein Auslandspraktikum. Das wurde gefeiert.

Das Mobilitätsprojekt „Grenzenlose Berufsausbildung“, das aus Mitteln des Zukunftsprogramms Wirtschaft gefördert wird und unter der Trägerschaft der Kreishandwerkerschaft Schleswig steht, hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Die während einer Ausbildung im Handwerk fest vorgesehenen Auslandspraktika sorgten in kurzer Zeit dafür, dass über 120 Betriebe aus dem nördlichen Schleswig-Holstein das Projekt aktiv unterstützten. Deren Lehr-

linge sammeln nicht nur in Frankreich, sondern auch Österreich, Dänemark und Finnland Auslandserfahrung.

Anlässlich des 500. Auslandspraktikums während des letzten deutsch-französischen Austausches, gab es im Regionalen Berufsbildungszentrum in Schleswig eine Feier mit rund 140 Gästen. Darunter waren auch die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Waltraud Wende und Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller Beck, was den

Projekt-Verantwortlichen Rüdiger Weiß besonders freute.

„Es gibt wohl nichts Schöneres, als junge Menschen, die während der Ausbildung im Ausland Erfahrungen sammeln können“, sagte die Ministerin. Die Grenzenlosigkeit ermögliche dabei auch, sich selbst besser kennenzulernen. Zudem könne auch ein neuer Blick auf die eigene Kultur gewonnen werden.

„Man weitet mit diesem Austausch den Blickwinkel der jungen Leute und vernichtet auch Vorurteile. Damit ist man auf dem Weg hin zu einer europäischen Identität“, sagte Staatssekretär Müller-Beck. Die fest vorgesehenen Auslandspraktika zeigten zudem, „dass jemand, der die duale Ausbildung durchläuft, auf der Gewinnerseite steht“.

Landrat Dr. Wolfgang Buschmann lobte zudem den Ansatz, sich offen im Umgang mit anderen Kulturen zu zeigen. „Wer sich nicht bewegt, verpasst die Gelegenheit für den persönlichen Erfolg.“ << ah

54.000

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord Handwerk

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
TEL. 040 6008839-80

Intelligente
Energiekonzepte



S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Obermeister tagten im Kraftfahrtbundesamt

Mehr als nur Punktesammel-Behörde

Einen ungewöhnlichen Ort hatte sich die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land diesmal für ihre Herbst-Obermeistertagung ausgesucht: das Kraftfahrtbundesamt. Einen Blick in die berühmte Verkehrssünderdatei ließen sich die Teilnehmer natürlich nicht nehmen.



Banger Blick auf das Punktekonto: Kreishandwerksmeister Albert Albertsen (Mitte) hat „null Punkte“.

Das Kraftfahrtbundesamt (KBA) ist mit rund 900 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Flensburg und bundesweit durch die Verkehrssünderdatei bestens bekannt. Dass diese Behörde allerdings für deutlich mehr Dinge zuständig ist, machten den Obermeistern und Delegierten der Kreishandwerkerschaft (KH) Flensburg Stadt und Land bei ihrer Tagung KBA-Vizepräsident Axel Elsner sowie Pressesprecher Stephan Immen deutlich.

Beide berichteten über die zahlreichen Register und Statistiken, die über die Bundesbehörde geführt beziehungsweise ausgewertet werden. Eine wichtige Rolle spielt das KBA auch im Zusammenhang mit der Typgenehmigung von Neufahrzeugen und der Über-

prüfung der Bau- und Betriebsvorschriften. Besonders Interesse der Teilnehmer fand der Blick in das persönliche Punktekonto.

Kreishandwerksmeister Albert Albertsen ging im offiziellen Teil der Tagung auf die konjunkturelle Lage des Handwerks ein. Das Jahr 2013 sei derzeit nicht klar einzuschätzen. „Das kommende Jahr ist ein Wahljahr. Sowohl auf Bundesebene wie auch auf Länderebene. Da werden die Karten neu gemischt.“ Er selbst zeigt sich optimistisch, was die weitere Konjunktorentwicklung angeht. Albertsen schloss mit der Bitte, in der Ausbildungsbereitschaft nicht nachzulassen. „Bildung ist das beste Mittel, um sich die Fachkräfte von morgen zu sichern.“

In ihren Berichten zogen die Obermeister ein grundsätzlich positives Fazit der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Konjunktur im Handwerk präsentiere sich derzeit gut. Dennoch würden die weiteren Aussichten unterschiedlich bewertet – von steigenden Materialpreisen und Tariflöhnen bis hin zum Fachkräftemangel. Die Öffnung des Marktes stellt auch das Schornsteinfeger-

Handwerk vor eine große Herausforderung, da sowohl wettbewerbsrechtliche Dinge wie auch die Ausbildungsordnung noch nicht abschließend geklärt seien.

Insgesamt wird der Markt vor allen Dingen durch die private Nachfrage gestützt, so die Beobachtung. Deshalb hoffen einige Gewerke, dass in Bezug auf die gebäude-energetische Sanierung zwischen Bund und Ländern bald eine Einigung erzielt wird, von der auch das Handwerk profitiert.

Von Seiten der Handwerkskammer Flensburg informierte Hauptgeschäftsführer Udo Hansen über aktuelle Entwicklungen. „Im Kammerbezirk Flensburg verzeichnen wir aktuell einen Anstieg bei den neuen Lehrverträgen von 2,4 %.“ Auch er bekräftigte, dass man in Sachen Ausbildung nicht nachlassen dürfe. Dabei müsse das Handwerk zukünftig auch eine Antwort darauf finden, wie die steigende Zahl von Studienabschreibern für das Handwerk gewonnen werden könne.

Im Rahmen der Versammlung zeichnete Kreishandwerksmeister Albert Albertsen auch die Ehreobermeister Claus-Dieter Lorenzen und Harald Giebelstein für ihre zahlreichen Verdienste für den Berufsstand und die KH aus. Sie erhielten die Ehrennadel in Silber nebst Urkunde. << ah



Die ausgezeichneten Ehreobermeister Claus-Dieter Lorenzen (li.) und Harald Giebelstein (r.) mit Kreishandwerksmeister Albert Albertsen.

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenurkunde in Silber

- Maler- und Lackierermeister Karl Rieger in Husby

Goldener Meisterbrief

- Schuhmachermeister Horst Petersen in Schwabstedt

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateur Uwe Christiansen bei Expert Boetius GmbH in Wyk, Föhr
- Zimmerer Jens August Feddersen bei Peter Christian Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurerpolier Bernd Jacobsen bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH in Dreisdorf
- Maschinist/Kraftfahrer Hans-Arnold Dörmeyer bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH in Dreisdorf
- Zimmererpolier Ewald Harke bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH in Dreisdorf
- Hochbautechniker Heiner Hansen bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH in Dreisdorf
- Maurerpolier Günter Großkreutz bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH in Dreisdorf

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Schlosser/Maschinist Richard Mathiesen bei Peter Christian Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Dieter Lorenzen bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH in Osterrönfeld
- Stahlbetonbauer Ralf Sievers bei Storm Bau GmbH in Hohn

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Jan Martensen in Goldelund

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Friseurmeisterin Frauke Kasch in Niebüll



Abbildung enthält Sonderausstattungen

Preisvorteil bis zu € 10.000,-

Volkswagen Nutzfahrzeuge – von Profis für Profis.

Jetzt zum Jahresende – Tageszulassungen – sofort lieferbar*

z. B. Caddy Kastenwagen,
EZ 12/2012, 1,2 | TSI, 63 kW

Barpreis ab € **12.680,-**

z. B. Transporter Kastenwagen,
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 62 kW

Barpreis ab € **18.490,-**

z. B. Crafter 35 Hochraumkastenwagen,
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 80 kW

Barpreis ab € **27.680,-**

Alle Preise zzgl. MwSt., inkl. Überführungskosten und Zulassung

*Solange der Vorrat reicht

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Veranstaltung „Fit für den deutsch-dänischen Markt“

Wertvolle Tipps aus der Praxis

Wie gelingt ein Eintritt in den Markt des Nachbarlandes? Was ist zu beachten? Mit Vorträgen und Erfahrungsberichten näherten sich Unternehmerinnen und Unternehmer beider Länder der Beantwortung dieser Fragen. Dabei galt ein Augenmerk auch der geschäftlichen Nutzung von Social Media.

Auf Einladung der dänischen Kommune Tondern, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Flensburg und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein waren rund 120 Selbständige zur Veranstaltung „Fit für den deutsch-dänischen Markt“ nach Niebüll gekommen. Mit einem solchen Ansturm hatten die Veranstalter dabei gar nicht gerechnet.

Zunächst standen im Gebäude des Amtes Südtondern Erfahrungsberichte von Firmenvertretern im Mittelpunkt, die sich unter anderem auch dem Thema Social Media und dessen Relevanz für die Kommunikation mit den Kunden widmeten. Kommunikationsberaterin Kirsten von Wildenradt von der dänischen Firma KALB ApS erklärte die Besonderheiten des Social Networkings und gab Tipps, wie man Social Media grenzüberschreitend für das Knüpfen von Geschäftskontakten nutzen kann.

Ergänzt wurde das Thema durch Erfahrungsberichte der praktischen Nutzung von

sozialen Netzwerken im Praxisalltag. Danach gab es Workshops, in denen jeweils erarbeitet wurde, wo die Chancen eines Engagements im Nachbarland Dänemark bzw. Deutschland liegen und wie man gezielt Kunden ansprechen kann.

„Ich denke, uns ist es sicherlich ganz gut gelungen, auch mithilfe der vielen Informationen und Hinweise der Referenten, mehr Transparenz in dieses Thema zu bekommen“, sagte die Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen. Vor allem die Erfahrungsberichte der Praktiker, die zum Schluss noch einmal in einer moderierten Talkrunde auf Besonderheiten des Wirtschaftens im jeweiligen Nachbarland hinwiesen, trug dazu bei, dass die meisten Teilnehmer einiges an Informationen mitnehmen konnten.“

In dieser Runde informierten der Niebüller Bauunternehmer Sven Vogt, Elsie Tolbøll von der deutschen Tochter des dänischen Fertighausherstellers Haus-

Compagnie aus Schleswig und Kirsten von Wildenradt über ihre geschäftlichen Erfahrungen im Nachbarland und über die vorhandenen Mentalitätsunterschiede, die sich auch im geschäftlichen Umgang miteinander zeigten. Beim Schritt über die Grenze nach Dänemark sei das Beherrschen der dänischen Sprache eine der Grundvoraussetzungen, um dort wirtschaftlich erfolgreich tätig zu sein. << ah

:: AMTLICHES

Sachverständigenwesen

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg schieden aus:

im Maler- und Lackierer-Handwerk:

Jörg Ebel,
Zur Wassermühle 6, 25767 Albersdorf
Udo Gutbier,
Dieselstr. 10, 25813 Husum. <<

Meistervorbereitungskurs

Vollzeitkurs für Friseure

Die Handwerkskammer Flensburg bietet für das Friseurhandwerk zum zweiten Mal einen Meistervorbereitungskurs in Vollzeit an. Der Kurs startet am 4. Februar 2013 in den Räumen der „Alten Post“ in Flensburg. Der Unterricht beinhaltet die praktische und die theoretische Unterweisung für die Teile I und II der Meisterprüfung. Der Meistervorbereitungskurs, der montags bis donnerstags

in der Zeit 7.30 bis 16 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 13 Uhr läuft, dauert circa neun Wochen. Die Lehrgangsgebühr beträgt 2.400 € pro Teilnehmer/in. <<

➔ Weitere Informationen, auch über Fördermöglichkeiten durch das Meister-BAFöG: Stefanie Jaspersen, Tel.: 0461 866-125.



:: FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2013 folgende Seminare oder Vorträge an:

Vortrag: Online-Recht/Fallstricke bei der Nutzung von Facebook, YouTube & Co.

Do 17.1.2013, 18–21 Uhr, Preis: 30 €

Vortrag: Marketing für das Handwerk

Fr 25.1.2013, 18–21 Uhr, Preis: 30 €

Alles aus einer Hand – verkaufen können, statt nur kennen

Mi 30.1.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

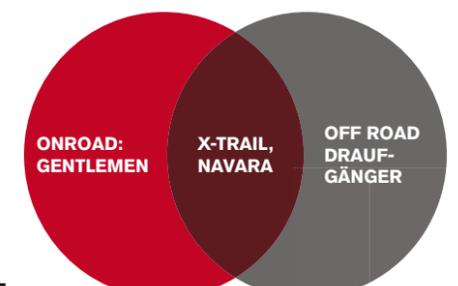
Menschenführung und Personalwesen

31.1.–1.2.2013, jew. 9–16 Uhr, Preis: 230 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

➔ Weitere Informationen: Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<







NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*

X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*



HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.
Eutiner Straße 47
Tel.: 0 45 61/92 40

24321 Lütjenburg
Autohaus Gehrman
Kieler Straße 52
Tel.: 0 43 81/83 44

24558 Henstedt-Ulzburg
C. Thomsen GmbH
Philip-Reis-Straße 1
Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen
C. Thomsen GmbH
Porschering 13
Tel.: 0 41 91/95 36 90

24850 Schuby
Autohaus Pahl GmbH
Husumer Straße 3
Tel.: 0 46 21/9 45 30

25524 Itzehoe
C. Thomsen GmbH
Lise-Meitner-Straße 14
Tel.: 0 48 21/88 83 30

25813 Husum
Auto Johannsen
Hinter der Neustadt 53
Tel.: 0 48 41/55 44

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



16. Berufsinformationsbörse in Rendsburg

Hochmotivierte Schüler informierten sich

Wohin führt mich der Weg nach der Schule? Welche Ausbildung entspricht am ehesten meinen persönlichen Neigungen? Auf Fragen wie diese erhofften sich über 2.000 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde auf der Berufsinformationsbörse in Rendsburg eine Antwort.

➤ Bereits zum 16. Mal veranstalteten der Unternehmensverband Mittelholstein e.V., die KH Rendsburg-Eckernförde, die Wirtschaftsjunioren Rendsburg, die Agentur für Arbeit, das Schulamt und das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostseekanal die dreitägige Berufsinformationsbörse (BiB). Eine Messe, auf der insgesamt 68 Aussteller über 160 Ausbildungsberufe und Bildungsangebote vorstellten.

Wie in den Vorjahren herrschte wieder dichtes Gedränge. Mit Bussen kamen die Schülerinnen und Schüler von Schulen aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und bevölkerten die Verkaufsräume des Autohauses Süverkrüp & Ahrendt und das gegenübergelegene Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft (KH) Rendsburg-Eckernförde. „Wir betreiben einen recht großen Aufwand, um junge Menschen über die verschiedenen Berufe zu informieren. Als

Handwerksvertreter bemühen wir uns besonders, Jugendliche für eine Berufsausbildung im Handwerk zu gewinnen. Dabei gehen wir gezielt auf die vielfältigen Berufs- und Aufstiegschancen nach der Ausbildung ein“, sagte Horst Trüpschuch, Leiter der Lehrwerkstätten der KH. Er verwies auch auf das große Engagement von Handwerksunternehmen bei der Berufsinformationsbörse.

Das Handwerk war überhaupt wie in den Vorjahren gut vertreten. Das lag auch daran, dass im Ausbildungszentrum der KH viele verschiedene Berufsangebote aus dem Bereich des Handwerks vorgestellt wurden. Viele dieser Berufe präsentierten auch praktische Inhalte – darunter die verschiedenen Bauberufe, Anlagenmechaniker, Friseur, Tischler, aber auch die Kfz-Berufe.

Die ersten beiden Tage waren den Schulklassen vorbehalten, die sehr gut vorbereitet

und gezielt die Informationsstände ansteuerten und sich ausführliche Informationen über die verschiedenen Ausbildungsberufe einholten. Der Samstag, der letzte Tag der BiB, war als sogenannter Familien-Informationstag gedacht, an dem noch einmal die Möglichkeit bestand, zusammen mit den Eltern individuelle Gespräche mit den Betriebsinhabern, Ausbildungsmeistern und auch den Lehrlingen zu führen.

Die Berufsinformationsbörse 2012 erfüllte die Erwartungen. Die Ausbildungsmeister vor Ort lobten das offenkundige Interesse und die gute Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diesen Tag. „Die Gespräche hatten schon wirklich eine recht hohe Qualität. Man hat bei einigen durchaus ein wirkliches Interesse an einer Ausbildung im Handwerk erkennen können“, sagte Dirk Grigull, Ausbildungsmeister im Bereich des Tischlerhandwerks. << ah

Handwerkskammer Flensburg Zwei neue Ausbilder

Seit Mitte des Jahres sind zwei neue Ausbilder für die Handwerkskammer im Einsatz. Genauer gesagt eine Ausbildungsmeisterin



Katja Boysen.

und ein Ausbildungsmeister. Katja Boysen ist dabei als neue Lehrwerksmeisterin im Kfz-Handwerk im Bildungszentrum der Handwerkskammer am Standort Flensburg tätig.

„Mir gefällt an der Arbeit mit Jugendlichen, dass man dadurch stets am Puls der Zeit bleibt“, sagt Boysen, die im Jahr 2003 ihre Meisterprüfung absolvierte. Dies und die Tatsache, dass man sich täglich „neuen Herausforderungen stellen muss“, dabei aber auch die Jugendlichen „ein Stück weit auf dem Weg ins Berufsleben begleiten darf“ und dabei eigene Erfahrungen weitergeben könne, machen aus Sicht der Kfz-Technikermeisterin diese Aufgabe so reizvoll.

Als Lehrwerksmeister für das Tischlerhandwerk ist Wolfgang Friedrichs ab sofort für die Handwerkskammer im Einsatz. Er unterrichtet die jungen Lehrlinge des Tischlerhandwerks in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten in Meldorf. Seine Motivation, mit Jugendlichen zu arbeiten, liegt im Handwerk selbst begründet. „Mir kommt es darauf an, in erster Linie die Liebe und den Spaß am Tischlerberuf zu vermitteln.“

Darüber hinaus sieht er seine Aufgabe darin, den Jugendlichen „Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit“ als Grundwerte mit auf den Weg zu geben und die Bedeutung von Teamfähigkeit im Handwerk aufzuzeigen. Und er sieht auch für sich selbst Vorteile in der Arbeit mit Jugendlichen. „Man bleibt jung im Denken und Handeln.“ << ah



Wolfgang Friedrichs.

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 6.12.2012 und 3.1.2013,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04661 96650
KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 13.12.2012 und 10.1.2013,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04841 89380
KH Schleswig in Schleswig
am 11.12.2012 und 8.1.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04621 96000
KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg
am 12.12.2012 und 9.1.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

Für Betriebe aus Dithmarschen finden am am 4.12.2012 und 8.1.2013 (Bereich Dithmarschen Nord) und am 19.12.2012 und 16.1.2013 (Bereich Dithmarschen Süd) in der Zeit von jeweils 9.30–16 Uhr ebenfalls Sprechtag statt.

Bitte melden Sie sich bei der Handwerkskammer Flensburg oder der zuständigen Kreishandwerkerschaft an.

➔ Nähere Informationen und **Anmeldung:** Handwerkskammer Flensburg, Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132. <<

Edelmetallschmiede
Uwe Frieß

Pfandleihe

(nur Edelmetalle)
sowie

Gold- und Silberankauf

Mönchenbrückstr. 1, Schleswig,
☎ 0 46 21 / 20 04 06

Holm 39/Holmpassage,
Flensburg, ☎ 04 61 / 97 88 72 51
(nur dienstags und freitags)

54.000

»vierundfuffzichtausend«
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord
Handwerk

JETZT BUCHEN:

FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE
ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER
TEL. 040 6008839-80

chanceplus
GmbH

- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig
- ✓ flexibel

Ihr Personaldienstleister
an der Westküste

Rungholtstr. 5d, 25746 Heide
Tel. 0481-78 76 21-0
Fax 0481-78 76 21-19
www.chanceplus.eu
info@chanceplus.eu

Unsere Themen



22 **Investitionen für die Zukunft**
Land fördert Modernisierung der Berufsbildungsstätten



23 **Vom Meister zum Manager**
Betriebswirte im Handwerk erhalten Urkunden

Weitere Themen

24 **„Wir müssen diese Chance nutzen“**
Deutsch-dänischer Elektrikeraustausch

26 **IT-Unterstützung für Ihren Betrieb**
eBusiness-Lotse hilft

29 **Welle der Sympathie**
Spende an Ronald McDonald Kinderhaus

30 **Gefunden, gefördert, gefeiert**
Landessiegerehrung in Lübeck

32 **Moin Europa!**
Neues internationales Projekt

34 **Wo stockt die Energiewende?**
Politische Gespräche in Kiel

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwk_luebeck



Deutsche Backkunst in Finnland

Von Lübeck nach Helsinki

Jan Klüver versüßt den finnischen Alltag mit deutschen Spezialitäten.

Deutsche Backkunst in Finnland – das funktioniert, zeigt die Bäckerei Crustum in Helsinki, die zwei Lübecker gegründet haben.



» Fragt man Deutsche im Ausland, was sie am meisten vermissen, erhält man oft dieselbe Antwort: deutsches Brot. So richtig schön mit Kruste. Dazu frische Brezeln. Genauso erging es Jan Klüver, einem Lübecker, der seit vielen Jahren in Finnland lebt. „Die Brotvielfalt wie in Deutschland gibt es in Finnland einfach nicht“, hat er feststellen müssen. Ein Frühstück ohne knusprige Brötchen – das wollte er ändern. Mit dem Café Crustum in Helsinki, das er zusammen mit seinem Sohn Jan-Hendrik eröffnete.

Brotvielfalt mitten in Helsinki

2009 war das: Aus ehemaligen Lagerräumen entstand quasi aus dem Nichts eine Backstube etwas außerhalb von Helsinki und aus einer ehemaligen Bankfiliale ein gemütliches Café. Seitdem muss man sich am Wochenende beeilen, wenn man zum Brunchbuffet noch einen freien Platz ergattern will.

Dinkelbrot, Kürbiskernbrötchen, klassischer Vollkornlaib, Roggensemmeln, Butterkuchen, Torten, Plunder, Käsekuchen, Schweineohren, Laugengebäck: Der Tresen erinnert an eine traditionelle deutsche Bäckerei, und das mitten in Helsinkis kreativem In-Viertel Punavuori, nur einige Schritte vom Stadtzentrum entfernt.

Jan Klüver steht hinter der blitzenden Espressomaschine: Hier im Café ist er, der vorher als Geschäftsführer in der Schifffahrtsbranche in Lübeck arbeitete, so etwas wie das Mädchen für alles. Er legt ein wenig Aufschnitt am Buffet nach und flitzt dann wieder in die Küche, um ein Brötchen mit von ihm selbst gebeiztem Lachs zu belegen – eine Spezialität, auf die er stolz ist.

In Familienhand

Die Backstube ist das Revier von Konditormeister Jan-Hendrik Klüver. Denn

Crustum ist ein Familienunternehmen. Auch Jan Klüvers finnische Frau Nika Junker und Jan-Hendrik Klüvers deutsche Frau Danila Klüver, ebenfalls eine gelernte Konditorin, arbeiten in dem Betrieb zusammen mit sechs Festangestellten, davon zwei in der Backstube, und 15 Aushilfen. Neben dem Café gibt es eine Filiale im Stadtteil Tölöö und zahlreiche Wiederverkäufer und Hotels, die auf das Crustum-Brot schwören.

„Als mein Vater mich fragte, ob ich mit ihm zusammen ein Café in Helsinki aufmachen möchte, habe ich nicht lange überlegt“, sagt der 29-jährige Konditormeister Jan-Hendrik, der im ostholsteinischen Ratekau seine Ausbildung machte, in Konditoreien in Schleswig-Holstein und zuletzt als Chef-Pâtissier bei einem Caterer in Hamburg seine Erfahrungen sammelte. Sich selbstständig machen, und das in Finnland: eine spannende Herausforderung, fand er.

Doch damit die deutschen Backwaren in Finnland in der gewohnten Qualität gelingen, müssen die Rohmaterialien aus Deutschland importiert werden, erklärt er: „Mit dem finnischen Mehl könnte ich die Backwaren nicht herstellen.“ Backmischungen sucht man bei Crustum übrigens vergebens.

Süße Leidenschaft

Zurzeit sind die Klüvers in der Backstube neben dem täglichen Brot vor allem mit einer süßen Sache beschäftigt: der Schokolade. Schokoladenweihnachtsmänner in allen Größen zieren das Café. Ihre handgefertigten Pralinen und Stollen sind ein beliebtes Mitbringsel in der Vorweihnachtszeit. Schokolade und Pralinen sind eine Leidenschaft des Konditorehepaares, das immer wieder neue Sorten kreiert.

Auch im Café herrscht Hochbetrieb im Advent. Nicht nur zum Frühstücksbuffet

oder zur Kaffeezeit, sondern auch mittags, wenn eine warme Tagessuppe – natürlich mit frischem Brot – die hippen Kreativen des Viertels, die jungen Mütter, die Banker, die Hausfrauen aus der Nachbarschaft, die Rentner und Studenten anzieht. Und die vielen Deutschen, die in Helsinki eine zweite Heimat gefunden haben. Denn Crustum hat sich längst zu einem Treffpunkt für Deutschsprachige entwickelt, die auch gerne einmal zum gemütlichen Schnack vorbeikommen.

Die Klüvers wollen es nicht bei einer Filiale und einem Café belassen: „Das Potenzial für weiteres Wachstum ist in Helsinki gegeben“, ist sich Jan Klüver sicher. Doch dafür braucht er Verstärkung: „Ein Bäckermeister, der sich bei Bewährung später einkaufen kann, oder eine größere Bäckerei, die Interesse hat, sich in Finnland zu etablieren, sind willkommen.“ << Nathalie Dettenbach



Fotos: Dettenbach

Land fördert die Modernisierung der Berufsbildungsstätten

Investition für die Zukunft

Wichtige Investition für die Fachkräfte des Handwerks: Das Land unterstützt die Handwerkskammer Lübeck bei der insgesamt 900.000 Euro teuren umfassenden Modernisierung ihrer Werkstätten in den Berufsbildungsstätten Kiel und Lübeck-Travemünde.

Die Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer leisten einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften. Insbesondere führen sie große Teile der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Kammerbezirk durch. Um die hohe Qualität der Ausbildung auch in Zukunft zu sichern, modernisiert die Handwerkskammer mit Unterstützung des Landes ihre Werkstätten in den Berufsbildungsstätten Kiel und Travemünde (Priwall).

Im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft unterstützt das Land Schleswig-Holstein die Kammer dabei mit Landeszuschüssen von rund 135.000 Euro. Die entsprechenden Zuwendungsbescheide wurden Anfang November von Staatssekretär Ralph Müller-Beck an Kammerpräsident Horst Kruse übergeben.

Nach den Worten des Staatssekretärs liegt der Fokus der Landespolitik insbesondere auf der Sicherstellung von Bildungs- und Aufstiegschancen. Die Förderung beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung spiele dabei eine wichtige Rolle. „Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und sichern die Leistungskraft des Mittelstands und des Handwerks“, sagte Müller-Beck. Um den wachsenden Nachwuchs- und Fachkräftebedarf sämtlicher Branchen gut auszubilden und vor allem im Land zu halten, habe das Land deshalb gemeinsam mit allen relevanten Akteuren in Schleswig-Holstein die Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ gestartet.

Präsident Kruse betonte, die Förderung sei ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der hohen Aus- und Weiterbildungsleistung im Handwerk. Er dankte dem Land für die Unterstützung: „Der Einsatz der Landesregierung ist vorbildlich. Die Förderung zeigt,



Daumen hoch für die Ausbildung: Staatssekretär Ralph Müller-Beck (Mitte links) übergab zwei Zuwendungsbescheide zur Modernisierung der Berufsbildungsstätten an Kammerpräsident Horst Kruse und Berufsbildungsstättenleiterin Gudrun Diepold (2. v. re.).

dass das Land Aus- und Weiterbildung ernst nimmt.“ Die Handwerkskammer Lübeck investiert in diesem Jahr insgesamt 1,5 Millionen Euro in die Modernisierung ihrer vier Berufsbildungseinrichtungen. „Diese Summe könnte die Handwerkskammer ohne eine öffentliche Förderung nicht schultern“, sagte Kruse.

Gut angelegtes Geld

Die geplanten Gesamtkosten für die Modernisierung der Berufsbildungsstätte Kiel belaufen sich auf rund 156.000 Euro. Davon übernimmt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) rund 94.000 Euro und das Land rund 23.000 Euro. 39.000 Euro trägt die Handwerkskammer Lübeck. Die Investitionsschwerpunkte liegen in der Ausstattung der Elektrowerkstatt und der für Sanitär, Heizung,

Klima. Hier werden allein für rund 39.000 Euro Antennenmessgeräte, für 58.000 Euro Lerninseln sowie ein Kleinstblockheizkraftwerk für Schulungszwecke angeschafft.

Für die Modernisierung der Berufsbildungsstätte Travemünde auf dem Priwall belaufen sich die geplanten Gesamtkosten auf rund 744.000 Euro. Hiervon trägt das BMBF rund 393.000 Euro, das Land fördert die Modernisierung mit rund 112.000 Euro und die übrigen Kosten von rund 239.000 Euro werden durch die Handwerkskammer Lübeck getragen. Die Investitionsschwerpunkte in Travemünde liegen in den Elektro-, Schweiß- und Kfz-Werkstätten. Angeschafft werden Antennenmessgeräte für die Elektrowerkstätten, Lernsysteme für die Schweißwerkstätten und Diagnosesysteme für die Kfz-Werkstätten. << grii



Betriebswirte im Handwerk

Vom Meister zum Manager

Es ist ein beschwerlicher Weg. Dementsprechend stolz waren die 27 Absolventen, die in den vergangenen Wochen ihre umfangreiche betriebswirtschaftliche Qualifikation zum Betriebswirt des Handwerks erfolgreich abgeschlossen haben.

„Sie haben das, was eine Unternehmerpersönlichkeit ausmacht: Ausdauer, Ehrgeiz, Fachwissen und Flexibilität. Und genau hier liegt Ihre Chance, auch in der jetzigen Zeit einen Handwerksbetrieb gegenüber den Mitbewerbern auf dem Markt zu positionieren.“ Mit diesen Worten würdigte Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, die Leistung der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Fortbildungsstudiums Betriebswirt des Handwerks. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte er den

neuen Betriebswirten im Handwerk ihre Prüfungsurkunden.

Der Lehrgang „Betriebswirt des Handwerks“ ist speziell auf das Handwerk ausgerichtet und soll Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte in Handwerksbetrieben in die Lage versetzen, den Wandel in Wirtschaft und Politik erfolgreicher zu meistern. Die Qualifikation zum Betriebswirt des Handwerks umfasst über 500 Unterrichtsstunden, wobei sich die Absolventen je zur Hälfte mit den un-

terschiedlichen Facetten und Aspekten der Betriebswirtschaft und des Steuerrechts auseinandersetzen. Die andere Hälfte besteht aus Volkswirtschaft, Personalführung, allgemeinen Rechtsfragen und dem Arbeitsrecht.

Horst Kruse gratulierte dem „Managernachwuchs“ zu deren persönlichen und beruflichen Erfolg. Jetzt komme es darauf an, den erworbenen Wissensvorsprung auch in geschäftliche Erfolge umzusetzen. Sein ausdrücklicher Dank galt den Dozenten und den Prüfungsausschussmitgliedern. << grii

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
TEL. 040 6008839-80

Intelligente
Energiekonzepte



S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Deutsch-dänischer Elektrikeraustausch

„Wir müssen diese Chance nutzen“

Auslandspraktika lohnen sich nicht nur für Lehrlinge. Sie bieten auch für Betriebe Chancen. So hat sich aus einem deutsch-dänischen Lehrlingsaustausch inzwischen eine Partnerschaft der beteiligten Betriebe entwickelt.

» Alles fing im Herbst 2011 mit einer Idee an. Der Idee von einem Lehrlingsaustausch zwischen deutschen und dänischen Elektrobetrieben. Peter Bode, Inhaber der Lübecker Elektrofirma Habotec, wollte seinen Lehrlingen Auslandspraktika im benachbarten Dänemark ermöglichen. Er selbst wollte im Gegenzug dänische Lehrlinge in seiner Firma aufnehmen.

Peter Bodes Blick in Richtung Dänemark kam nicht von ungefähr: Die Pläne zum Bau der festen Fehmarnbeltquerung wurden immer konkreter und somit auch das Zusammenwachsen der deutsch-dänischen Grenzregion. „Die Fehmarnbelt-Region müssen wir als unsere gemeinsame Region begreifen“, ist Peter Bode überzeugt. Das bedeutet für ihn auch: bereits den eigenen Fachkräftenachwuchs an eine grenzübergreifende Ausbildung heranführen.

Mit seiner Idee wandte er sich an die Handwerkskammer Lübeck, die bereits seit vielen Jahren Auslandspraktika für Lehrlinge im Handwerk fördert. „Wir haben durch unsere Arbeit inzwischen ein großes

Netzwerk mit dänischen Betrieben und Berufsschulen aufgebaut“, erzählt Maike Jansen, Koordinatorin des Projektes MoiNN (Mobilität im Netzwerk Nord) bei der Handwerkskammer Lübeck. Peter Bode und seine Idee waren bei ihr daher genau richtig.

Nur wenige Monate später, im April 2012, wurde der Austausch mit Hilfe von Maike Jansen in die Tat umgesetzt. Fünf Lehrlinge der Lübecker Elektrofirmen Habotec GmbH, Elektro Haaker GmbH und Bodo Wascher Gesellschaft für Elektroanlagen mbH absolvierten ein dreiwöchiges Praktikum bei dänischen Elektrobetrieben in Nykøbing. Der Gegenbesuch von dänischen Lehrlingen ließ nicht lange auf sich warten. Bereits im Oktober schnupperten vier junge Dänen Praxisluft in Lübecker Betrieben.

Bei dem reinen Lehrlingsaustausch blieb es jedoch nicht. Die Betriebe begriffen den Austausch schnell auch als eine Möglichkeit, in Zukunft selbst enger zusammenzuarbeiten. Seit April treffen sich die Betriebs-

inhaber daher regelmäßig, um gemeinsam an Themen wie Arbeitnehmerüberlassung oder Bewerbung und der Realisierung gemeinsamer Projekte zu arbeiten. Im Fokus stehen insbesondere Projekte rund um den Bau der Fehmarnbelt-Querung. „Als deutsch-dänische Teams können wir hier mehr erreichen. Diese Chance müssen wir jetzt nutzen“, sagt Peter Bode.

Dabei soll der Lehrlingsaustausch weiterhin das Herzstück der Zusammenarbeit sein. Er soll in Zukunft regelmäßig stattfinden, damit sich die drei deutschen und die drei dänischen Betriebe nach und nach immer besser kennenlernen. So, hofft Peter Bode, werde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit irgendwann zur Selbstverständlichkeit. Peter Bode ist überzeugt: „In spätestens drei Jahren haben wir deutsch-dänische Teams, die Projekte gemeinsam angehen können.“ << sch

Das Projekt MoiNN wird aus dem Zukunftsprogramm Arbeit mit Mitteln des europäischen Sozialfonds gefördert.



Sechs Elektrobetriebe aus der Fehmarnbelt-Region wollen künftig eng zusammenarbeiten. Einen Lehrlingsaustausch haben sie mit Unterstützung der Handwerkskammer bereits auf die Beine gestellt.

:: Wichtiger Hinweis

Öffnungszeiten während der Weihnachtsfeiertage

Aufgrund der „kurzen“ Arbeitswoche nach den Weihnachtsfeiertagen bleibt die Handwerkskammer Lübeck vom 24.12.2012 bis zum 1.1.2013 geschlossen. Wir bitten alle Mitgliedsbetriebe, deren Mitarbeiter und Lehrlinge um Verständnis. Am 2. Januar 2013 sind wir wieder „für Sie da“. Informationen rund um die Kammer und das Handwerk gibt es natürlich 24 Stunden am Tag unter www.hwk-luebeck.de. <<

Warnung

Unseriöse Branchenverzeichnisse

Sie liegen in der Tagespost, wirken harmlos und haben teure Folgen. Die Rede ist von Angeboten für einen Eintrag in unseriöse und über-tauerte Branchenverzeichnisse. Leider gibt es auch im Handwerk Jahr für Jahr zahlreiche Fälle, in denen Handwerksbetriebe in die Falle tappen.

Um insbesondere Existenzgründer und noch unerfahrene Betriebsinhaber für solche bewussten Irreführungen zu sensibilisieren, hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die wichtigsten Informationen zum Thema „Unseriöse Branchenverzeichnisse“ in einem kompakten Informationsblatt zusammengestellt.

Obwohl die Handwerksorganisationen immer wieder warnen, hat sich der „Erfolg“ der als „Branchenverzeichnis-Schwindel“ bekannten Methode in den letzten Jahren kaum verringert. Das Informationsblatt bietet eine erste Orientierung für den Fall, dass ein solcher Vertrag unbewusst geschlossen wurde. Sie finden das ZDH-Informationsblatt unter http://www.hwk-luebeck.de/uploads/media/Warnung_Branchenverzeichnisse.pdf zum kostenlosen Download. Wir senden Ihnen auch gern ein Exemplar zu. Das Informationsblatt ist eine gute Ergänzung zum Flyer der Handwerkskammer Lübeck. << gri

➔ Weitere Informationen:

Rechtsauskunft der Handwerkskammer Lübeck, Tel.: 0451 1506-195.



Preisvorteil bis zu € 10.000,-

Volkswagen Nutzfahrzeuge – von Profis für Profis.

Jetzt zum Jahresende – Tageszulassungen – sofort lieferbar*

z. B. Caddy Kastenwagen,
EZ 12/2012, 1,2 | TSI, 63 kW

Barpreis ab € **12.680,-**

z. B. Transporter Kastenwagen,
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 62 kW

Barpreis ab € **18.490,-**

z. B. Crafter 35 Hochraumkastenwagen,
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 80 kW

Barpreis ab € **27.680,-**

Alle Preise zzgl. MwSt., inkl. Überführungskosten und Zulassung

*Solange der Vorrat reicht

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

eBusiness-Lotse

IT-Unterstützung für Ihren Betrieb



Die IT im Unternehmen ist oftmals ein wildes Fahrwasser. Welche Hardwares und Programme sind die richtigen? Wie tritt mein Unternehmen am besten im Internet auf? Für all diese Fragen gibt es jetzt den „eBusiness-Lotsen“.

Die Entwicklung im IT-Bereich hat eine Geschwindigkeit erreicht, die einen schwindelig werden lässt. Für Entscheider im Handwerk ist es in aller Regel unmöglich, den Überblick zu behalten. So stand fast jeder schon einmal vor der Frage, welcher Computer der richtige ist oder welche Software für den eigenen Betrieb am besten passt.

Die Lösung für diese Probleme bietet eine fundierte und verständliche Unterstützung. Das Bundesministerium für Wirtschaft hat daher ein Projekt ins Leben gerufen, das als Schnittstelle zwischen Anwender und Dienstleister informiert und Orientierung bietet. Unabhängige und leicht verständ-

liche Informationen für Unternehmen sind das Ziel.

eBusiness-Lotsen helfen

Ein Kompetenznetzwerk aus sogenannten eBusiness-Lotsen leitet die Betriebe durch die Untiefen der Informationstechnologie. Bundesweit sorgen rund 40 dieser Lotsen für klare Sicht auf die EDV. Dabei spezialisieren sich die einzelnen eBusiness-Lotsen jeweils in einigen Bereichen, um in ihrer Gesamtheit ein umfassendes und gleichzeitig fundiertes Informationsangebot bereitstellen zu können.

Die Handwerkskammer Lübeck stellt als Projektpartner einen dieser Lotsen. „Unsicherheit und Wissenslücken beim Umgang mit den neuen Medien sollen Interesse, Produktivität und Spaß weichen“, erklärt Wolfram Kroker, der Projektkoordinator bei der Handwerkskammer Lübeck, seine Ambitionen. In Informationsveranstaltungen und Workshops werden ausgewählte Referenten ihr Wissen zur Verfügung stellen. Mit einem umfangreichen Informationsangebot im Internet und vielfältigen Aktionen wird der Lotse den Kurs um alle Widrigkeiten abstecken und die Betriebe sicher durch die EDV leiten. << wk

➔ Weitere Informationen:
Wolfram Kroker, Tel.: 0451 38887-727,
E-Mail: wkroker@hwk-luebeck.de.

Das Programm wird im Rahmen der Richtlinie „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“ aus der Initiative „Mittelstand-Digital“ des Bundesministeriums Wirtschaft und Technologie gefördert.

IT im Betrieb

Technikfreaks haben meist keine Probleme bei der Planung und dem Umgang mit den neuen Technologien. Wessen tägliches Geschäft aber ein Handwerk ist, der tut sich oft schwer damit. Das Ergebnis ist häufig eine Strategie, die dem Unternehmen wenig



Wolfram Kroker unterstützt als eBusiness-Lotse Betriebe bei allen Fragen rund um die EDV.

:: Serie – Neues aus Europa



RegioSKILL

Print-Workshop vom 21. bis 27.10.2012

Im ersten Kreativ-Workshop des Projektes arbeiteten dänische und deutsche Auszubildende gemeinsam mit Künstlern beider Nationen je drei Tage in Nakskov (DK) an der berufsbildenden Schule CELF und in einer Druckwerkstatt in Hamburg-Altona. Dort setzen sie ihre Ideen zur Fehmarnbelt-Region im Siebdruckverfahren auf Papier, Stoff und T-Shirts bildlich um.

➔ Infos: Angela Siegmund, Tel.: 0451 1506-264.

Moin Europa!

Die Zielländer für die Kleingruppenfahrten 2013 stehen jetzt fest: Dänemark, Finnland, Italien, Portugal und Nordirland. Die genauen Termine werden in Kürze auf der Homepage der internationalen Projekte veröffentlicht.

Einzelentsendungen sind jederzeit in ganz Europa möglich.

➔ Infos: Nina Voigt, Tel.: 0451 1506-263.

Fit für Europa

Das Projekt Fit für Europa wurde bis zum 31.12.2014 verlängert. Bitte fragen Sie uns weiterhin zum Thema Auslandspraktika.

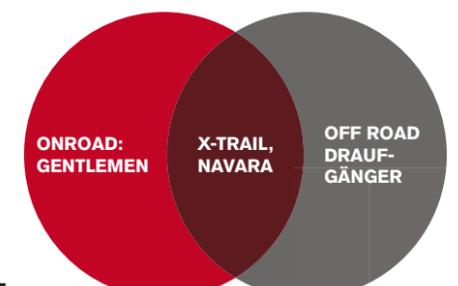
Mobilitätsberaterin Sybille Rhein verabschiedet sich zum 31.12.12 aus dem Projekt und bedankt sich bei allen Netzwerkpartnern, Betrieben und Teilnehmern für die gute Zusammenarbeit.

Die internationalen Projekte werden durch zahlreiche nationale und internationale Programme gefördert.

➔ Infos: www.internationaleprojekte.de. <<



NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*







X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*

HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.			
23730 Neustadt Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Eutiner Straße 47 Tel.: 0 45 61/92 40	24321 Lütjenburg Autohaus Gehrmann Kieler Straße 52 Tel.: 0 43 81/83 44	24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Philip-Reis-Straße 1 Tel.: 0 41 93/76 23 90	24568 Kaltenkirchen C. Thomsen GmbH Porschering 13 Tel.: 0 41 91/95 36 90
24850 Schuby Autohaus Pahl GmbH Husumer Straße 3 Tel.: 0 46 21/9 45 30	25524 Itzehoe C. Thomsen GmbH Lise-Meitner-Straße 14 Tel.: 0 48 21/88 83 30	25813 Husum Auto Johannsen Hinter der Neustadt 53 Tel.: 0 48 41/55 44	

Gesamter Verbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: ab Jan.13, Mo-Fr
8.30-14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €
Lübeck: ab 6.9.13, Fr 15-21 Uhr,
Kiel: ab 8.3.13, Fr 16-20.15 +
Sa 9-15 Uhr,

Elmshorn: ab 7.6.13, Fr 15-21 Uhr,
je 520 U-Std., 3.390 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 5.9.13, Do 18-21.15 +
Sa 8-13 Uhr, 240 U-Std., 1.790 €

Forderungsmanagement

7.-8.12.12, Fr 16-19.15 + Sa 9-16 Uhr,
12 U-Std., 120 €

Doppelte Buchführung

14.1.-13.2.13, Mo + Mi 18-21.15 Uhr,
40 U-Std., 310 €

Arbeitstechniken und -methoden

16.1.-6.2.13, Mi 18-21.15 Uhr,
16 U-Std., 130 €

**Meistervorbereitungslehrgänge
Metallbauer und Feinwerk-
mechaniker I + II**

ab 2.11.12, Fr 16-20.15 + Sa 8-14 Uhr,
700 U-Std., 4.900 €

Maler und Lackierer I + II

ab Jan 13, Fr 17-20.15 + Sa 8-15 Uhr,
720 U-Std., 5.200 €

Elektrotechniker I + II Vollzeit

ab 5.3.13, Di-Sa 8 U-Std. tägl., 1.100
U-Std., 6.900 €

Installateur- und Heizungsbauer I + II

ab 28.2.13, Do 16-20.15 + Sa 8-14 Uhr,
5.900 €

Klempner I + II

ab 28.2.13, Do 16-20.15 + Sa 8-14 Uhr,
2.800 €

Tischler I + II

ab 15.3.13, Fr 16-21 + Sa 8-13 Uhr,
800 U-Std., 5.390 €

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail:
fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang****Kraftfahrzeugtechniker II**

7.1.-28.3.13, Mo-Fr 8-16 + event. Sa,
570 U-Std., 3.350 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Walters, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: vmueller@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1-2 Tage, 169/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Friseur III + IV**

ab Feb. 13, Mo 13-21.30 Uhr,
350 U-Std., 1.600 €

Kraftfahrzeugtechniker I + II

ab Mai 13, Mo + Do 19-21.30 + Sa 8-13
(2x mtl.), 770 U-Std., 4.950 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,

E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgänge****Friseur I + II**

Frühjahr 13, Mo 9-17 + Mi 17-21.15
Uhr, 400 U-Std., 2.800 €

Elektrotechniker I + II

Frühjahr 13, Fr 16-20.15 + Sa 8-15 Uhr,
900 U-Std., 5.900 €

Kraftfahrzeugtechniker I + II

Frühjahr 13, Fr 16-20.15 + Sa 8-15 Uhr,
770 U-Std., 4.950 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 533332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

**Angebot der Kreishandwerkerschaft
Stormarn****Meistervorbereitungslehrgang III + IV**

ab 7.1.13, Mo, Di + Mi 18.30-21.30
Uhr, ca. 320 U-Std., 1.285 €

Information und Anmeldung:

Kreishandwerkerschaft Stormarn,
Frau Saß, Tel.: 04531 8098-20,
E-Mail: sass@handwerk-stormarn.de.<<

Tipp des Monats**Internationaler Schweißfachmann**

In fast allen Bereichen der Herstellung
von Bauteilen durch Schweißen fordern
nationale und internationale Normen den
Schweißfachmann als verantwortliche
Schweißaufsicht. Die Qualifikation ist zum
Erwerb und Erhalt der Herstellerqualifi-
kation notwendig. Die zukünftige Norm
1090 stellt erhöhte Anforderungen an den
Betrieb und fordert für immer mehr Bau-
teile den Einsatz von Schweißaufsichten.

Die nächste Weiterbildung zum Inter-
nationalen Schweißfachmann startet im Ja-
nuar 2013 in Bad Segeberg. Es werden die
Anwendung aller wichtigen Regelwerke
und die Optimierung der Fertigung unter



Foto: GFWH GmbH, Rolf Göbels

Kosten-, Sicherheits- und Qualitätsge-
sichtspunkten erlernt. Es gibt bestimmte
Zugangsvoraussetzungen und es besteht
die Möglichkeit der Förderung durch das
Land Schleswig Holstein oder die Ar-
beitsverwaltung.

Lehrgangszeiten: Fr 16-20 + Sa 8-14
Uhr, bis zu 280 U-Std.

Weitere Infos:

Helmut Schröder-Pianka,
Tel.: 04502 887-332, www.hwk-luebeck.de
oder www.ib-sh.de.



Ehrensache: Das Lübecker Handwerk hilft Kindern und Familien in Not.

Spende an Ronald McDonald Kinderhaus**Welle der Sympathie**

Epilog zum Tag des Handwerks: Die Kreishandwerkerschaft
Lübeck spendete den Reinerlös vom Tag des Handwerks 2012
an das Ronald McDonald Kinderhaus in Lübeck.

Mehr als 5.000 Lübeckerinnen und Lübe-
cker besuchten Mitte September den Tag
des Handwerks auf dem Lübecker Rat-
hausmarkt, um sich von der Vielfalt und
Leistungsfähigkeit des Handwerks ein Bild
zu machen. Eine der vielen Attraktionen
auf der großen Handwerksbühne war die
Versteigerung von Torten und Präsenten aus
dem Wettbewerb der Auszubildenden aus
dem 3. Lehrjahr der Konditoren und Fach-
verkäuferinnen im Konditorenhandwerk.

Mit tatkräftiger Unterstützung des ehema-
ligen Ministerpräsidenten Björn Engholm
versteigerten Kreishandwerksmeister Carsten
Groth, Wirtschaftsminister Sven Schindler
und Elektro-Obermeister Peter Bode ins-
gesamt 36 Torten und zehn Präsenten. Vor-
bereitet und koordiniert wurde diese „süße
Auktion“ von Obermeister Peter Czudaj.

Auch an den übrigen Ständen der 19 be-
teiligten Innungen wurden an diesem Tage

fleißig Spenden für das Lübecker Ronald
McDonald Kinderhaus gesammelt. So
kamen am Ende knapp 2.600 Euro zu-
sammen, die jetzt an die Vorsitzende der
Ronald McDonald Kinderhilfe Lübeck,
Kathrin Kahlcke-Beall, übergeben wer-
den konnten, die sich sehr über diese
„wahnsinnige Spende“ freute. Sie dankte
der Kreishandwerkerschaft und den be-
teiligten Innungen für die Unterstützung
ihrer wichtigen Arbeit für die Familien
von schwer kranken Kindern.

Im Ronald McDonald Haus Lübeck
finden Familien in der Zeit der Be-
handlung ihrer Kinder im Universitäts-
klinikum Lübeck ein „Zuhause auf Zeit“.
„Vom Tag des Handwerks ging eine
riesige Welle der Sympathie aus“, freute
sich Kathrin Kahlcke-Beall über die
Hilfsbereitschaft des Lübecker Hand-
werks.<< grii

**Edelmetallschmiede
Uwe Frieß****Pfandleihe**

(nur Edelmetalle)
sowie

Gold- und Silberankauf

Mönchenbrückstr. 1, Schleswig,
☎ 0 46 21 / 20 04 06

Holm 39/Holmpassage,
Flensburg, ☎ 04 61 / 97 88 72 51
(nur dienstags und freitags)

**54.
000**

»vierundfuffzichtausend«
**norddeutsche
Entscheider**

erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:

FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE

ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER
TEL. 040 6008839-80

**chanceplus
GmbH**

- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig
- ✓ flexibel

Ihr Personaldienstleister
an der Westküste

Rungholtstr. 5d, 25746 Heide

Tel. 0481-78 76 21-0

Fax 0481-78 76 21-19

www.chanceplus.eu

info@chanceplus.eu



Fotos: Grüne

Landessiegerehrung im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks

Gefunden, gefördert, gefeiert

Sie sind die besten Junghandwerkerinnen und Junghandwerker des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein: 56 Gesellen wurden Ende Oktober in Lübeck als Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks durch die Handwerkskammer Schleswig-Holstein geehrt.

» „Unser Team hat fünf Millionen Profis. Und alle kommen aus der eigenen Jugend.“ Kaum ein Spruch der Imagekampagne passt so gut auf den Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks. Bereits zum 61. Mal wurde das handwerkliche Kräftenessen im nördlichsten Bundesland ausgetragen. Nach spannenden Ausscheidungswettkämpfen hatten sich 56 junge Gesellinnen und Gesellen als Landessieger durchgesetzt.

Kammerpräsident Horst Kruse zeigte sich beeindruckt, eine so große Zahl an Spitzenkönnern aus den verschiedenen Gewerken versammelt zu sehen. „Mit Fleiß und Elan und dem notwendigen Talent haben Sie sich zu den Profis in ihren Gewerken gemauert“, stellte Kruse fest. „Hierfür verdienen Sie unser aller Respekt.“

Handwerk als Wirtschaftszweig Nr. 1

In seiner Festansprache würdigte Ralph Müller-Beck, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, die hervorragenden Leistungen des handwerklichen Nachwuchses.

„Keine Finanz- oder Wirtschaftskrise kann die Werte zu nichtemachen, die ein junger Mensch sich im Rahmen einer handwerklichen Ausbildung erwirbt.“ Mit diesen Worten beglückwünschte Müller-Beck die Landessiegerinnen und Landessieger zu ihrem großartigen Erfolg. „Gerade unser Mittelstand braucht gut ausgebildete und

qualifizierte Fachkräfte wie Gesellinnen und Gesellen oder Handwerksmeister“, sagte der Staatssekretär. Viel Beifall gab es auch für seine Aussage, dass „das Handwerk in Schleswig-Holstein der Wirtschaftszweig Nr. 1“ sei.

Höhepunkt der Veranstaltung war dann die Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger sowie der ausbildenden Betriebe. Gemeinsam mit den Kammerpräsidenten aus Lübeck und Flensburg, Horst Kruse und Eberhard Jürgensen, übergaben Staatssekretär Müller-Beck sowie Michael Brandt als Vertreter der Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein die Siegerurkunden sowie einen Geschenkgutschein in Höhe von jeweils 300 Euro. Anlässlich der Landessiegerehrung wurden auch verdiente Mitglieder der Prüfungsausschüsse geehrt.

Nachwuchs präsentiert sich

Eingerahmt wurde die Veranstaltung von einer „Leistungsschau des handwerklichen Nachwuchses“. In einer Vielzahl von Gewerken standen die preisgekrönten Gesellenstücke und Arbeitsproben zur Besichtigung parat. Die rund 300 Gäste nutzten die Möglichkeit, um sich von der hohen Ausbildungsqualität des Handwerks in Schleswig-Holstein zu überzeugen. << gri

➔ Eine komplette **Liste aller Landessieger** gibt es im Internet unter <http://www.hwk-luebeck.de/ausbildung/fuer-auszubildende/leistungswettbewerb-des-deutschen-handwerks/landessieger-2012.html> oder www.hwk-flensburg.de. Dort gibt es ebenfalls Bildergalerien mit der Möglichkeit zum kostenlosen Download der Fotos.



Neues internationales Projekt

Moin Europa!

Internationale Mobilität wird auch im Handwerk immer wichtiger. Das Projekt „Moin Europa!“ vergibt nun Stipendien für Auslandspraktika an Handwerkslehrlinge in ganz Deutschland. NordHandwerk hat mit Projektmitarbeiterin Nina Voigt und ihrer Kollegin Maike Jansen über das neue Projekt gesprochen.



» Vorausschauende Betriebsinhaber haben ihre Lehrlinge bereits zu Praktika ins Ausland geschickt. Das bringt nicht nur den Lehrling in seiner beruflichen Laufbahn voran, sondern auch der Betrieb profitiert durch die zusätzlich erworbenen Kenntnisse und die Motiva-

tion seines Mitarbeiters. Mit dem neuen Projekt „Moin Europa!“ können sich deutschlandweit Handwerkslehrlinge für ein Stipendium für ein Auslandspraktika bewerben. Nina Voigt und Maike Jansen, Projektmitarbeiterinnen von „Moin Europa!“ und MoiNN erklären uns im

Interview Unterschiede und Vorteile der beiden Projekte.

Was ist das Besondere am neuen Projekt „Moin Europa!“ und wo liegen die Unterschiede zum bereits etablierten Projekt „MoiNN“?

Voigt „Das Projekt „MoiNN“ läuft ja



Sie sorgen dafür, dass sich Lehrlinge im Ausland über Praktika weiterbilden können: die Projektmitarbeiterinnen Nina Voigt (li.) und Maike Jansen.

Fotos: Grüne (l); Fotolia (r)

schon seit 2008 erfolgreich. Im Laufe der Jahre kamen bereits viele Handwerkslehrlinge aus dem Kammergebiet in den Genuss eines Praktikums im dänischen, schwedischen oder finnischen Ausland.

Während es sich bei „MoiNN“ um betreute Gruppenfahrten mit Schnupperpraktikum handelt, sind wir mit dem neuen Projekt nun in der Lage, selber Einzelstipendien zu vergeben, ohne auf Drittmittel angewiesen zu sein. Da wir bei den Einzelsendungen aber keinen Betreuer mitschicken, müssen die Teilnehmer über 18 Jahre alt sein und über eine gewisse Selbstständigkeit verfügen. Es wird jedoch auch im Rahmen des neuen Projektes Kleingruppenfahrten mit circa vier Teilnehmern geben.

Jansen „Moin Europa!“ stellt Stipendien für Handwerkslehrlinge aus dem gesamten Bundesgebiet zur Verfügung und bietet Praktika in ganz Europa an. Außerdem können unsere deutschen Lehrlinge nun für mehrere Wochen in einem ausländischen Betrieb mit anpacken. So erhalten sie einen noch tieferen Einblick in die Arbeitswelt und Kultur des Gastlandes.

Wie profitieren die Handwerksbetriebe davon?

Jansen Die Handwerksbetriebe profitieren auf vielfältige Weise. Zum einen bekommt der Lehrling einen Einblick in die Arbeitsweisen und Abläufe des ausländischen Betriebs und kann so neue Techniken und Anregungen mit nach Hause bringen. Zum anderen erhält der Betrieb eine gut ausgebildete Fachkraft, die sich mit den Arbeitsweisen und kulturellen Gepflogenheiten des europäischen Auslandes auskennt. Dies kann besonders im Rahmen von angestrebten Kooperationen und Netzwerken oder bei der Erschließung von neuen Märkten von Vorteil sein.

Voigt Außerdem gewinnen die Lehrlinge durch die Arbeit im Ausland neue Selbstständigkeit und neues Selbstbewusstsein. Sie lernen, sich in einer ande-

ren Kultur zurechtzufinden und wie man trotz unterschiedlicher Sprachen und Arbeitsweisen erfolgreich zusammenarbeitet. Nebenbei verbessern sie wie von selbst noch ihre Sprachkenntnisse. Die Lehrlinge kehren mit neuen interkulturellen und fachlichen Fähigkeiten aus dem Praktikum zurück, und davon profitieren die Betriebe.

Wie und wann können sich Lehrlinge für das Projekt bewerben?

Jansen Bewerbungen für Einzelfahrten sind jederzeit möglich. Für die Gruppenfahrten gibt es feste Termine, die jedoch noch nicht feststehen. Sie werden aber zeitnah im NordHandwerk und auf unserer Internetseite www.moineuropa.de veröffentlicht.

Voigt Dort finden sich auch weitere Informationen und Kontaktdaten zu den beiden Projekten.

Das Projekt „Moin Europa! – Auslandspraktika für Lehrlinge des Handwerks“ wird vom LEONARDO DA VINCI Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission unter dem Förderkennzeichen DE/12/LLP-LdV/IVT/284693 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



:: AUWI-TICKER

Norwegen**Neue Mindestlöhne**

Für die Bauwirtschaft gilt in Norwegen ein allgemeinverbindlicher Tarifstundenlohn, der jährlich angepasst wird:

Fachkräfte: 169 NOK
Ungelernte ab 1 Jahr Branchenerfahrung: 158,40 NOK

Quelle: www.arbeidstilsynet.no. <<

Dänemark**Einschränkungen bei der Montage von Photovoltaik**

Verkauf und Montage von Photovoltaikanlagen boomen derzeit in Dänemark. Die dänische Sicherheitsbehörde hat nun die Bestimmungen für die Montage verschärft. Als Komplettpaket angeschaffte Anlagen dürfen nach wie vor von jedermann montiert werden. Es darf allerdings keinerlei Individualisierung vorgenommen werden, wie beispielsweise die Verlängerung von Kabeln.

Anlagen, die nicht als fertiges Set angeschafft wurden, müssen von in Dänemark zugelassenen Elektro-Installateuren montiert werden. Ausnahme: Unternehmen, die hauptsächlich die Montage und Wartung von Photovoltaikanlagen anbieten, dürfen auch weiterhin Anlagen konzipieren und montieren.

Der Netzanschluss bedarf einer dänischen Zulassung als Elektro-Installateur. Auch die Wartung von Anlagen, die ans bauliche Netz angeschlossen sind, ist zugelassenen Installateuren vorbehalten.

Quelle: www.sik.dk. <<

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Politische Gespräche in Kiel

Wo stockt die Energiewende?

Zu einem ersten Meinungsaustausch nach der Landtagswahl kam das schleswig-holsteinische Handwerk mit Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion zusammen. Ein Schwerpunkt war dabei die Energiewende.

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, berichtete von erfreulichen Ausbildungszahlen im schleswig-holsteinischen Handwerk: „Über alle Berufe hatten wir Ende September in Schleswig-Holstein ein leichtes Plus. Da die Zahl der Schulabgänger rückläufig ist, ist dies ein großer Erfolg.“ Ein Erfolg, den Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke auch auf die zahlreichen Informationsangebote zurückführte, die die beiden Handwerkskammern für Jugendliche vorhalten.

„Unsere Ausbildungsberater sind bei Messen und Schulen aktiv, mit unserem ‚Handwerk-ist-mehr-Bus‘ besuchen wir eine Schule nach der anderen und für die Ausbildung in Teilzeit haben wir mehr angebotene Lehrstellen als Bewerberinnen“, schilderte er einen Ausschnitt aus dem Angebot, das auch die Organisation und Durchführung von Auslandspraktika umfasst.

... sehr diffuses Bild

Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten sahen sowohl die Abgeordneten der CDU als auch die Handwerksvertreter bei der Energiewende. Fraktionsvorsitzender Johannes Callsen und der Parlamentarische Geschäftsführer Hans-Jörn Arp berichteten von einem „sehr diffuses Bild“ auf der Konferenz der CDU-Landesfraktionsvorsitzenden. Jedes Bundesland plane, bei der Stromerzeugung autark zu sein beziehungsweise lieber Atomstrom aus Frankreich oder Tschechien als Windenergie aus Schleswig-Holstein einzukaufen.

Als ungerecht sieht das Handwerk die erweiterten Befreiungen von der Ökostromumlage an. „Die Befreiungen sind teilweise absurd. Und unsere Betriebe bezahlen sie mit“, klagte Tim Brockmann, Geschäftsführer von Handwerk Schleswig-Holstein e.V. << *sjt*



Handwerk im Gespräch mit Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion mit dem Fraktionsvorsitzenden Johannes Callsen (li.).

Foto: hfr

Handwerkskammer Schleswig-Holstein

Lübeck übernimmt die Führung



Foto: Seemann

Lübeck ist zwei Jahre Sitz der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein unterhält eine wechselnde Geschäftsstelle. Im zweijährigen Rhythmus wechselte sie ihren Standort. Ab 2013 wird der Präsident der Handwerkskammer Lübeck, Horst Kruse, gemeinsam mit seinem Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke die Geschäfte der Handwerkskammer Schleswig-Holstein übernehmen. Pressesprecher der Handwerkskammer Schleswig-

Holstein wird Ulf Grünke. Vor sechs Jahren haben die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg beschlossen, noch näher zusammenzurücken. Seit dem 01.10.2007 treten sie unter dem Namen „Handwerkskammer Schleswig-Holstein“ gemeinsam auf und vertreten die Interessen der knapp 30.000 Handwerks-

betriebe im Lande gegenüber Politik und Gesellschaft. Das geschieht durch Stellungnahmen gegenüber der Landespolitik und der Landesverwaltung sowie natürlich auch durch eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Auf Bundesebene ist es Aufgabe der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, sich zu Themen mit überregionaler Bedeutung zu äußern. << grü

Internet: www.hwk-sh.de

Mecklenburg-Vorpommern

Erneuter Wechsel der Arbeitsgemeinschaft

In Mecklenburg-Vorpommern wechseln turnusgemäß zum Jahresbeginn 2013 die Präsidentschaft und die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern im Land. Sie gehen für die kommenden zwei Jahre von der Handwerkskammer Schwerin zur Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern über. Dort wird die Arbeitsgemeinschaft bis Ende 2014 geführt, bevor sie ab 2015 wieder für zwei Jahre bei der Handwerkskammer Schwerin angesiedelt sein wird.

Die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern bündelt die Aktivitäten und Maßnahmen der beiden Handwerkskammern im Bereich der politischen Interessenvertretung auf der Landesebene, vor allem gegenüber der Landesregierung. << pg

Hamburg

Konjunktur weiter gut



Foto: hfr

Die Handwerkskonjunktur verlief auch im Sommerhalbjahr 2012 weiter positiv. Das ergab die aktuelle Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg. 51 Prozent der Handwerksmeister stufen ihre geschäftliche Situation als gut ein und 40 Prozent äußerten sich zufrieden. Neun Prozent sprachen allerdings von einer schlechten Geschäftsentwicklung. Auch im Bundesvergleich ist die Stimmung in Hamburg überdurchschnittlich gut. << kg

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

HÖRMANN

Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Sectional-Tore



Tore, Antriebe, Steuerungen
Alles aus einer Hand



HANSABAUSTAHL
RAUFENENTE · MOBILE RAUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

BRAUCKHOFF

Fenster und Türen

www.brauckhoff.net

Handwerk und Werte erhalten

Kürschnermeister Götz Weidner aus Schwerin befreit wertvolle Pelze vom schlechten Gewissen und vom Muff der alten Zeiten. Nicht nur Tierschützer, auch ein völlig verändertes Rollenverständnis der Frauen haben das Tragen von Pelz weitgehend aus der Öffentlichkeit verbannt. Weidner setzt auf Recycling und auf die trendige Umarbeitung von älteren Modellen.

» In vielen Schränken und auf vielen Dachböden dieser Republik dürfte noch einer lagern: ein alter Pelzmantel. Vom Großvater einst teuer für Großmutter gekauft, damit diese den Wohlstand der Familie sichtbar für alle nach außen tragen konnte. Wer sich bisher davor gescheut hat, ihn gegen wenig Geld wegzugeben oder gar wegzuworfen, hat klug gehandelt. Denn er hat sich einen echten Wertgegenstand bewahrt, darüber hinaus sicherlich auch ein Stück Familiengeschichte.

Damit diese Werte aber auch wieder im wahrsten Sinne des Wortes zum Tragen kommen, bietet Kürschnermeister Götz Weidner aus Schwerin eine zeitgemäße und ressourcenschonende Verjüngungskur für alte Pelze an. Je nach Zustand oder Kundenwunsch wird der Pelz vor der Umarbeitung erst einmal recycelt. Dies geschieht zum Beispiel durch Rückfettung, Färben oder Schönen oder auch durch Rupfen oder Scheren des Pelzes. Letzteres ist notwendig, damit ehemals langhaarige Pelze als warme Innenfutter verwendet werden können, ohne dass diese am Träger „hinaufklettern“, weil sich lange Pelzhaare in anderen Textilfasern verhaken können.

Unendliche Variationsmöglichkeiten

Die Umarbeitung alter Pelzmäntel oder -jacken ist eine zeitaufwändige Gestaltungsaufgabe mit unendlichen Variationsmöglichkeiten. Götz Weidner setzt dabei entweder konkrete Kundenwünsche oder seine eigenen Entwürfe um. In Zusammenarbeit mit dem Modedesigner An-



Götz Weidner mit einer klassischen Nutria-Pelzjacke alten Stils, die jetzt umgearbeitet werden soll.



Klara Serebrynska arbeitet an einer Kombination aus Strickmaterial und Waschbärpelz.

drej Subarew, dem künstlerischen Leiter des renommierten Baltic Fashion Awards, kommt sogar echte Avantgarde aus dem Haute-Couture-Bereich zum Einsatz.

Die in der Werkstatt von Götz Weidner neu gestalteten Pelze haben mit ihren zumeist voluminösen und schweren Vorgängern nicht mehr viel gemein. Leicht und funktional präsentieren sie sich in modernen Schnitten, vielfach im Mix mit anderen Materialien oder gänzlich verdeckt als warmes Innenfutter. Kleinere Stücke und Reste werden zu trendigen Accessoires von der Schultertasche über den wieder stark nachgefragten Muff bis hin zu Mützen, abnehmbaren Manschetten oder Kragen verarbeitet.

Keine Gegensätze mehr

„Ich will einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit wertvollen natürlichen Ressourcen leisten. Ich will aber auch zeigen, dass berechtigte Anliegen des Tierschutzes und das Tragen von Pelz sich nicht ausschließen müssen“ sagt Götz Weidner. Neben dem Recycling alter Pelze sei auch die Verarbeitung von Tierfellen, die aus der Jagd und der Forstwirtschaft kommen, sinnvoll und mit dem Tierschutz vollkommen in Einklang. „Wenn Felle von Füchsen oder Waschbären aus dem notwendigen Abschluss von Überpopulationen nicht verwertet werden, wem nutzt das?“, fragt Weidner.

Jäger und Förster und deren Umfeld gehören damit neben den Erben oder Käufern alter Pelze ebenfalls zum Klientel des Kürschnermeisters, der seit 2006 in der



Aufwändige Handwerksleistung, die ihren Preis wert ist: Götz Weidner (re.) und seine Mitarbeiterin Klara Serebrynska arbeiten einen ehemaligen Nerzmantel zu einem warmen Innenfutter für einen Tuchmantel um.

Schweriner Grünen Straße ansässig ist. Seine Firmentradition geht aber bereits auf die Gründung einer Kürschnerei durch seine Großmutter Ella Weidner 1904 in Dresden zurück.

Nachdem der Dresdner Familienbetrieb volkseigen wurde, machte sich Götz Weidner 1977 in Wismar mit einer eigenen Kürschnerei selbstständig. Mit der Wende brach die Nachfrage nach Pelzen aber stark ein und er verlagerte sich zunächst auf den Fachhandel mit hochwertiger Lederbekleidung. Aufgrund des zunehmenden Preisdrucks erwies sich dann aber die Rückkehr zum Kürschnerhandwerk und die Verlagerung des Geschäftes nach Schwerin als der richtige Schritt.

„Das Geschäft läuft jetzt gut und gibt auch meinen Mitarbeiterinnen eine klare Perspektive“, so Weidner. Klara Serebrynska ist vollzeitbeschäftigt, hinzu kom-

men noch eine Mitarbeiterin in Teilzeit sowie zwei Umschülerinnen. „Ich will aus meinem Kleinbetrieb wieder einen Kleinbetrieb machen, den ich in etwa zehn Jahren auch an einen Nachfolger oder an eine Nachfolgerin weitergeben kann“, hat sich Götz Weidner vorgenommen.

Wunsch nach stärkerer Vernetzung

Mit Hilfe der Handwerkskammer Schwerin hat Götz Weidner seinen Bekanntheitsgrad auf Märkten und Messen steigern können. Bei der Neuausrichtung seines handwerklichen Traditionsbetriebes auf Recycling und Umarbeitung konnte Götz Weidner vor allem auf die Unterstützung von Frank Lemloh, dem Ansprechpartner für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein im Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes zählen. „Aus meiner positiven

Erfahrung heraus wünsche ich mir für unser Land eine stärkere Vernetzung der Beratungsangebote für die Kreativwirtschaft, damit unsere Nischenmärkte noch besser sichtbar werden“, so Weidner. „Ideal wäre ein eigenes Kompetenzzentrum für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“, wünscht sich der Kürschnermeister.

„Wir haben große Chancen in der Nische“, sagt er. „Die meisten Menschen haben doch längst alles. Offen bleiben nur noch spezielle Wünsche, bei denen es um Qualität und nicht um Quantität geht. So etwas darf dann auch seinen Preis haben.“ Wie wäre es zum Beispiel mit einem zum jeantauglichen Jäckchen umgearbeiteten Persianermantel von der Großtante oder bei ebay ersteigert? Unbestritten ein spezieller Wunsch. Götz Weidner macht daraus Wirklichkeit. << Petra Gansen

Erster neuer Meisterberuf am Bau

Nach fünf Jahrzehnten am Ziel

Auf Baustellen wird es künftig erstmals auch Meister der Holz- und Bautenschützer geben. Ab Februar werden die ersten an der Handwerkskammer Düsseldorf ausgebildet.

» Nach 52 Jahren sind die Holz- und Bautenschützer am Ziel – sie dürfen selbst Meister ausbilden. Seit dem 1. November sind sie die erste Branche am Bau, für die seit der Einführung der Handwerksordnung 1953 die Meisterqualifikation eingeführt wurde. Und es ist seither erst der zweite Handwerksberuf überhaupt. Seit 2009 qualifizieren auch die Bestatter Meister. Die ersten Kurse der Holz- und Bautenschützer werden am 4. Februar 2013 in der Handwerkskammer Düsseldorf starten. Nach zwei Jahren wird es die ersten Meister geben.

Auch der Berliner Marek Richter hat sich angemeldet. Seit 14 Jahren arbeitet er als Bautenschützer. „Ich bin gespannt, was wir alles noch lernen. Für unser Unternehmen wird es gut sein, sich als Meisterbetrieb zu präsentieren“, sagt Richter, der Niederlassungsleiter der bundesweit tätigen Firma Lömpel Bautenschutz in Berlin ist.

In kleinen Schritten kämpften die Holz- und Bautenschützer über fünf Jahrzehnte für eine Anerkennung ihres Berufs. Und für anerkannte Qualifikationen. „Wir sind am Ziel“, freut sich Friedrich Remes, Geschäftsführer des Deutschen Holz- und Bautenschutzverbandes (DHBV) und erinnert sich mit Freude an den 10. September – der Tag, an dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Meisterprüfungsverordnung für das Holz- und Bautenschutzgewerbe erließ. Eine Woche später wurde sie im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Da es sich um einen zulassungsfreien Beruf handelt, gibt es in dieser Branche nach Schätzungen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks bundesweit rund 15.000 Selbstständige. Häufig

sind es Maler, Maurer, Stuckateure, Tischler oder Dachdecker. „Das macht es für die Kunden unüberschaubar. Deshalb wollten wir unbedingt den Meister als Qualitätsmarke“, erklärt Friedrich Remes. Seinem Verband gehören aktuell 360 Betriebe an – Tendenz steigend. „Wir achten auf die Qualifikationen“, sagt Remes. Ältere Gesellen anderer Gewerke müssen Fortbildungen nachweisen. Für den Nachwuchs gelang es, dem Verband 2007 einen Ausbildungsberuf zu schaffen.

Seither werden jedes Jahr etwa 60 Jugendliche ausgebildet. „Es könnten aber mehr sein“, sagt Friedrich Remes. Im hessischen Nidda, thüringischen Weimar, nordrhein-westfälischen Krefeld und in Berlin wurden Berufsschulen und überbetriebliche Ausbildungszentren eingerichtet. Im Norden und Süden werden

Partner gesucht. Zusätzlich bietet die Fachhochschule Münster „Bauen im Bestand“ als Bachelor-Studiengang an. In Wismar können Interessierte per Fernstudium auch noch ihren Master ablegen. „Da das Bauen im Bestand künftig immer gefragter sein wird, sind all dies wichtige Puzzleteile, die die Qualität in unserer Branche erhöhen werden“, sagt Friedrich Remes. << jes

„Für die Kunden wurde es unüberschaubar. Deshalb wollten wir unbedingt den Meister als Qualitätsmarke“

Friedrich Remes, Geschäftsführer Deutscher Holz- und Bautenschutzverband

Holz- und Bautenschützer verfügen dank ihrer Ausbildung über fundiertes Wissen der Naturwissenschaften, können Feuchtigkeitsschäden erkennen, analysieren und beseitigen. Sie lernen den Schädlingsbefall in Hölzern zu erkennen und diesen auf natürliche Weise oder mit chemischen Mitteln zu bekämpfen. Mehr zum Beruf: www.dhbv.de

Deutscher Baugewerbetag

Ein Trikot für die Kanzlerin

Bundeskanzlerin Angela Merkel lobte in Ihrer Rede auf dem Baugewerbetag in Berlin den Einsatz des Nationalteams des Deutschen Baugewerbes bei den EuroSkills 2012 im belgischen Spa. Die Leistung der Nachwuchshandwerker sei eine Zukunftsbotschaft, dass Qualität nicht nur Vergangenheit und Gegenwart ist, sondern auch in Zukunft hochgehalten werden soll. Sie zeigt auch ein Stück Deutschland, darauf sei sie stolz: Viele andere in der Welt – im Übrigen gera-

de in Europa hätten in diesen Krisenzeiten gerne eine gut ausgebildete Jugend und gut ausgebildete Fachkräfte.“ Das Nationalteam schenkte der Kanzlerin ein Trikot mit der Aufschrift „A.Merkel“. Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), zog in seiner Rede vor 600 Gästen eine positive Bilanz und unterstrich, dass seine Branche mit rund 2 Millionen Beschäftigten rund 4 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftete. << jes



Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Deutschen Baugewerbetag.

Ehrung

Europäischer Handwerkspreis für Roman Herzog



Altlandespräsident Roman Herzog ist der diesjährige Träger des Europäischen Handwerkspreises. Er erhielt kürzlich die Auszeichnung in Köln. Der Europäische Handwerkspreis ehrt herausragende Persönlichkeiten des internationalen öffentlichen Lebens, die sich besonders um Handwerk und Mittelstand verdient gemacht haben. Ausgelobt wird er alle zwei Jahre vom Nordrhein-Westfälischen Handwerkstag. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. << jes

Senioren-Unfallstatistik

Augenoptiker fordern wiederholte Sehtests

Die kürzlich veröffentlichte Straßenunfallstatistik des statistischen Bundesamt unterstreicht die Forderung des Zentralverbandes der Augenoptiker (ZVA) nach verpflichtenden Wiederholungssehtests für Führerscheininhaber. Die seien unabhängig vom Alter sinnvoll. In der Altersgruppe der über 64-Jährigen sei die altersbedingte Einschränkung der Wahrnehmungsfähigkeit eine der häufigsten Unfallursachen. << jes

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen! Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK mbH



Mit diesem Motiv werben die Holz- und Bautenschützer im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks für ihren Beruf.

Unisextarife

Wer zahlt wie viel?

Spült es nur zusätzliche Gelder in die Kassen der Versicherungen oder war die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Tarifgestaltung längst überfällig? Die Meinungen über die neuen Unisextarife gehen weit auseinander.

Tatsache ist: Die neuen Tarife gelten ab Ende Dezember für alle Neuverträge.

Die vom Europäischen Gerichtshof im Frühjahr letzten Jahres beschlossene Einführung der sogenannten Unisextarife tritt zum Jahresende 2012 in Kraft. Bei vielen Versicherten herrscht Unsicherheit darüber, was zu tun ist. Ist es günstiger, einen neuen Vertrag abzuschließen oder den bestehenden besser zu behalten? Die Gerüchteküche brodelte. Von der einen Seite ist zu hören, dass die Beitragssätze eher insgesamt steigen werden, von der anderen Seite werden noch schnelle Wechsel empfohlen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sieht in dem

europäischen Entscheid beispielsweise keine Verbesserung für die Versicherten. „Denn im Ergebnis werden Unisextarife systematisch immer ein Geschlecht benachteiligen, solange es signifikante Leistungsunterschiede zwischen Männern und Frauen – wie zum Beispiel bei der Lebenserwartung – gibt“, erklärt Hasso Suliak vom GDV. Bisher hatten die Versicherungsunternehmen die Möglichkeit, für Männer und Frauen die unterschiedlichen Risiken angemessen zu berücksichtigen. „Für ein geringeres Risiko konnten sie den Versicherten auch eine niedrigere Prämie in Rechnung stellen“,

so Suliak. Dies sei ab dem 21. Dezember 2012 – dem Tag des Inkrafttretens der neuen Tarife – nicht mehr möglich.

Folgen für die Verbraucher

Die Beiträge müssen in den betroffenen Versicherungsarten – also unter anderem in der privaten Rentenversicherung inklusive der betrieblichen Altersvorsorge, der Risikolebensversicherung, der Berufsunfähigkeitsversicherung, der Kfz-Haftpflichtversicherung, der Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung (PKV) – komplett neu berechnet werden. „Bisher



hatten die Versicherungsunternehmen die Möglichkeit, für Männer und Frauen eine risikogerechte Kalkulation vorzunehmen. Das heißt, Männer und Frauen wurden unterschiedlich – gemäß ihrem Risiko – bewertet. Davon profitierten die Versicherten in Form eines insgesamt günstigen Prämienniveaus“, erklärt der GDV-Experte. Diese Möglichkeit sei nun nicht mehr gegeben.

Nach einer vom GDV in Auftrag gegebenen Studie wird die Umstellung auf Unisextarife „eine Reihe von unbeabsichtigten, negativen Konsequenzen für Verbraucher, Versicherungsmärkte und die gesamte Gesellschaft haben.“ Je nachdem, um was für ein Versicherungsprodukt

es sich handelt, werden die Prämien mal für Frauen und mal für Männer steigen. Allerdings werden sich die Beitragsnachteile und -erhöhungen wohl nicht die Waage halten, „sondern insgesamt aus Kundensicht ungünstiger werden“, wie Hasso Suliak feststellt.

Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen sei dies die Umverteilung, um aus den bisher unterschiedlichen Prämien einen einheitlichen Tarif zu schaffen. Zum anderen wis-

sen die Versicherer nicht, welchen Anteil die Geschlechter in ihrem Neugeschäft haben werden. Dieses bedeutet ein Risiko für die Versicherer, die dies in ihre Kalkulation einbeziehen und zusätzliche Sicherheiten einkalkulieren.

Was wird teurer, was billiger?

Die GDV-Studie geht davon aus, dass bei den Risikolebensversicherungen auf Frauen ein Prämienanstieg von rund 30 Prozent zukommt. Im Gegenzug werden die Beiträge der Männer sinken, aber nur um etwa elf Prozent. Auch in der Kfz-Versicherung profitiert das starke Geschlecht. Hier wird von einem Prämienrückgang von rund acht Prozent ausgegangen, während Frauen rund zehn Prozent kräftiger in die Tasche greifen müssen. Allerdings könnte es laut GDV hier eine Gewinnmaximierung unter dem Deckmantel der Unisextarife geben. Denn im deutschen Markt gibt es eine >>

:: Ergebnisse der GDV-Studie

Die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in Auftrag gegebene Studie zur Umstellung auf Unisextarife kommt zu folgenden Ergebnissen.

Höhere Preise für beide Geschlechter

Die Prämien werden sich je nach Versicherungsprodukt mal für Männer und mal für Frauen erhöhen. Vorausgesetzt, die Geschlechter sind gleich verteilt, wird insgesamt mit höheren Preisen zu rechnen sein. Dies ergibt sich daraus, dass die Versicherer Sicherheitszuschläge einkalkulieren werden, weil sie nicht

abschätzen können, wie die Geschlechter im Neugeschäft verteilt sein werden.

Risikolebensversicherungen rund 30 Prozent teurer

Für die Rentenversicherung prognostiziert die Studie einen Rückgang der Prämien von fünf Prozent für Frauen und einen entsprechenden Anstieg für Männer. Bei der Risikolebensversicherung müssen Frauen zukünftig deutlich tiefer in die Tasche greifen. Hier steigen die Beiträge um 30 Prozent, während sie bei den Männern nur um elf Prozent sinken. Be-



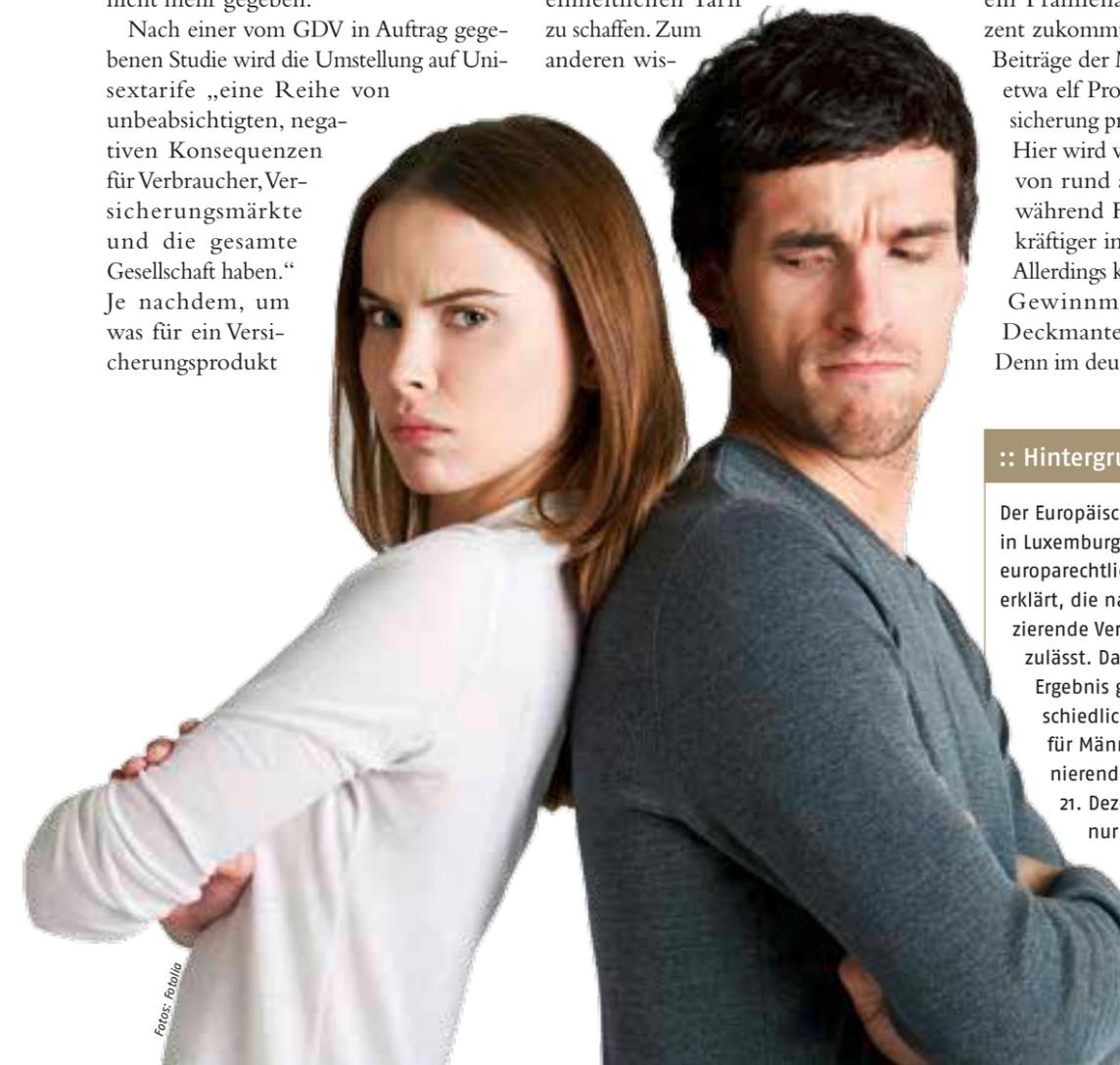
rufsunfähigkeitsversicherung und Pflegeversicherung werden für Männer teurer.

Kfz-Versicherung für Frauen teurer

Führen bisher Frauen bei den Kfz-Versicherungsprämien günstiger, sind jetzt Steigerungen von über zehn Prozent bei den Beiträgen zu erwarten. Die Männer hingegen können rund acht Prozent sparen. Allerdings überrascht die Erhöhung der Prämien für Frauen. Denn die geschlechtsspezifische Differenzierung gilt in der Regel nur für Fahranfängerinnen. << Quelle: GDV

:: Hintergrund

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg hat im März 2011 eine europarechtliche Regelung für ungültig erklärt, die nach Geschlecht differenzierende Versicherungstarife explizit zulässt. Das Gericht war zu dem Ergebnis gekommen, dass die unterschiedlichen Versicherungstarife für Männer und Frauen diskriminierend sind. Die Regelung tritt am 21. Dezember 2012 in Kraft und gilt nur für neu abgeschlossene Verträge. Für bereits bestehende Verträge ändert sich nichts. <<



Unterscheidung nach Geschlecht nur bei Fahranfängern.



GDV-Experte
Hasso Suliak.

Fotos: Fotolia (2), nfr (2)

Fachleute gehen davon aus, dass es bei den Pflegerenten zum größten Preisunterschied kommen wird. Männer sind derzeit noch wegen des geringeren Pflegerisikos besser gestellt. Hier könnten die Tarife zukünftig bis zu 40 Prozent ansteigen.

Da die neuen Tarife in den meisten Fällen noch nicht bekannt sind, können die Unterschiede allerdings nur geschätzt werden.

Die GDV-Studie geht davon aus, dass sich das Verhalten der Verbraucher durch die neuen Tarife verändern wird. „Es könnte dazu führen, dass Verbraucher auf ausreichende Vorsorge verzichten, wenn sich die Produkte verteuern“, befürchtet Hasso Suliak.

Wie reagieren?

Viele Banken und Versicherer haben deshalb ihre Kunden über die Unisextarife „informiert“. Dabei wird den Versicherten in vielen Fällen suggeriert, dass sie zum Teil erheblich an Prämien sparen könnten, wenn sie noch schnell vor dem Stichtag einen Vertrag abschließen. „Lassen Sie sich nicht verleiten, wegen der neuen Tarife Hals über Kopf neue Versicherungsverträge abzuschließen. Prüfen Sie zunächst Ihren Bedarf und wägen Sie in Ruhe ab“, rät Bianca Boss vom Bund der Versicherten (BdV).

:: Worauf Sie beim Tarifwechsel achten sollten

- Grundsätzlich gilt, dass ein Wechsel nicht automatisch erfolgt.
- Lebensversicherungen können nicht umgestellt, sondern müssten gekündigt und neu abgeschlossen werden
- Bei Krankenversicherungen kann hingegen jederzeit in einen gleichartigen Tarif umgestellt werden. Eine Absicherung sollte nicht verschoben werden, sondern direkt erfolgen.



Vor allem Frauen können Ende 2012 ihren Beitrag in den neuen Unisex-tarifen ermitteln lassen und bei einer Beitragsersparnis den Vertrag umstellen.

- In der Unfallversicherung wird ein Wechsel kaum Relevanz haben, da die Tarifumstellung nur körperlich berufstätige Frauen betrifft, die in den noch geltenden Tarifen einen Beitragsvorteil genießen. <<

(Quelle: R + V Versicherung)

„Wenn Sie als Mann vor dem 21. Dezember 2012 nur deshalb noch schnell eine private Rentenversicherung abschließen, weil die Beiträge im Vergleich zu denen für Frauen dann noch günstiger sind, werden Sie das später höchstwahrscheinlich bereuen“, warnt Bianca Boss. Zwar gibt es bei der Riester-Rente bereits seit 2006 Unisextarife, doch rund ein Drittel der betrieblichen Altersvorsorge und der Riester-Renten-Angebote gelten als nicht „unisexsicher“. So kann sich der Kunde beim Abschluss eines Vertrages zu den alten Konditionen nicht darauf verlassen, dass später auch alle Zuzahlungen nach den alten Tarifen erfolgen. „Die Versicherer werden sich wohl kaum darauf einlassen, sich diesbezüglich

vertraglich festlegen zu lassen. Das halte ich für unrealistisch“, sagt die BdV-Expertin. Daneben bemängeln Verbraucherschützer, dass diese Verträge nur dann positive Renditen abwerfen, wenn der Kunde bis zum Vertragsende dabei bleibt.

Andererseits sollten Männer nicht auf vielleicht günstigere Unisex-Tarife warten, wenn sie eine Risikolebensversicherung benötigen. „Wer in der Zwischenzeit krank wird, geht das Risiko ein, unter Umständen keinen Anbieter mehr zu finden oder nur noch einen Vertrag mit einem Risikozuschlag, also einem höheren Beitrag, abschließen zu können“, so Bianca Boss. << kl



Bianca Boss
vom Bund der
Versicherten.

Private Krankenversicherung

Männer sind heiß begehrt

Selbstständige können jederzeit in die private Krankenversicherung (PKV) wechseln. Die individuellen Prämien errechnen sich aus dem Alter, dem Gesundheitszustand und bisher noch aus dem Geschlecht. Wer bereits erkrankt ist oder war, muss mit Risikozuschlägen rechnen. Männer zahlten in der PKV bisher weniger Beiträge als Frauen, weil die zu zahlenden Gesundheitskosten und ihre Lebenserwartung im Durchschnitt geringer sind. Ab dem 21. Dezember 2012 ändert sich das, wenn die Unisextarife in Kraft treten.

Nach einem Gesetzentwurf, der Ende August dem Kabinett vorgelegt wurde, will die Bundesregierung ein Wechselverbot erlassen.

Dies betrifft Verträge, die mit Unisextarif abgeschlossen wurden. Bei diesen Verträgen soll ein späterer Wechsel in die alten geschlechtsspezifischen Tarife ausgeschlossen werden.

Noch haben alle privat Krankenversicherer das Recht, in gleichartige Tarife ihres Versicherungsunternehmens zu wechseln. Dabei bleiben alle Alterungsrückstellungen und alle im bisherigen Vertrag erworbenen Rechte bestehen. Das geplante Verbot bezieht sich aber nicht auf einen Wechsel aus einem alten Tarif in einen Unisextarif.



Allerdings sollten Männer nicht in Panik verfallen, rät die Stiftung Warentest in der November-Ausgabe ihrer Zeitschrift „Finanztest“. Eine genaue Prüfung, ob tatsächlich Bedarf besteht, sei wichtig. Auch müsse berücksichtigt werden, dass ein Wechsel zurück in die gesetzliche Krankenversicherung ab dem 55. Lebensjahr nicht mehr möglich sei. Bei Jobverlust oder geringerem Einkommen, müssen die Beiträge weitergezahlt werden. Dies gelte auch für Rentner. Außerdem steigen die Beiträge mit zunehmendem Alter erheblich an. << kl

Rechtstipp

Bei Online-Auktionen besteht ein Anspruch auf Originale



Meister Jung ist stets bemüht, die betrieblichen Ausgaben zu begrenzen und bietet bei ebay auf ein gebrauchtes Diagnosegerät – Neupreis 8.000 Euro. Er pokert und setzt sich ein Limit von 2.000 Euro. Erfreut stellt er fest, dass er den Zuschlag für nur 850 Euro erhalten hat. Bei der Übergabe muss er

feststellen, dass es sich bei dem Gerät nicht um das erhoffte Markenfabrikat handelt, sondern um einen Nachbau. Jung fühlt sich getäuscht und fordert den Verkäufer zur Lieferung eines Originals auf. Der wiederum stellt sich auf den Standpunkt, dass Jung bei dem günstigen Preis nicht davon ausgehen durfte, ein Original zu erwerben.

Lösung:

Meister Jung durfte aufgrund der Nennung des Markennamens in dem Angebot darauf vertrauen, auf ein Original zu bieten. Daran ändern ein im Verhältnis zum Marktpreis geringes Startgebot und ein geringer Zuschlagspreis nichts. Meister Jung hat also Anspruch auf Übereignung eines Markengerätes, das

der Verkäufer ihm beschaffen muss, auch wenn dieser im Ergebnis hierfür zuzahlen muß. Das Argument, ein solches Produkt würde üblicherweise deutlich teurer verkauft, muss Jung sich nicht entgegenhalten lassen. Die Art und Weise, wie der Preis bei Internetauktionen zustande kommt, wird durch viele unbekannte Faktoren bestimmt.

Tipp:

Der Verkäufer hat also die Folgen seiner Falschangaben zu tragen. Daher muss er genau darauf achten, dass er mit der Beschreibung des Kaufgegenstandes keine falschen Vorstellungen weckt. << rse



Ralph Sandler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg Prien Sandler, Hamburg
E-Mail: sandler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

Reisekosten einfacher abrechnen



Bei Enthaltung der Grünen und gegen die Stimmen der SPD und der Linken hat der Bundestag kürzlich den Gesetzesentwurf von CDU/CSU und FDP zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts in der vom Finanzausschuss geänderten Fassung angenommen.

Unter anderem werden bei den Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen die Mindestabwesenheitszeiten verringert. Statt der bisher dreistufigen Staffelung wird eine zweistufige Staffelung der Pauschalen eingeführt. Im Inland sind es 12 und 24 Euro. Die bislang niedrigste Pauschale

von 6 Euro entfällt. Bei Fahrten zur regelmäßigen Arbeitsstätte, die künftig erste Tätigkeitsstätte genannt wird, gibt es nur noch eine solche Stätte je Dienstverhältnis, die entweder vom Arbeitgeber oder anhand von „quantitativen Elementen“ festgelegt wird. Vereinfacht wurden auch die Unterkunftskosten bei doppelter Haushaltsführung. Beim steuerlichen Verlustrücktrag wurde der Höchstbetrag von derzeit 511.500 Euro auf 1 Million Euro angehoben. Ein Antrag der Fraktion Die Linke, die Verlustrechnung einzuschränken, um Steuereinnahmen sicherzustellen, lehnte der Bundestag mit den Stimmen aller übrigen Fraktionen ab. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de



16 Steuertipps zum Jahreswechsel

Mit diesen Kniffen Steuern sparen

Vor dem Jahreswechsel sollten Unternehmen ihre Steuerunterlagen prüfen und die Weichen für 2013 stellen. 16 Tipps zu Änderungen und Einsparmöglichkeiten.

1. Einnahmen und Ausgaben verlagern

Eines steht fest: Die Tarife für die Einkommens- und Abgeltungssteuer werden sich 2013 nicht verändern. Daher lohnt es nicht Einnahmen aus den Jahren 2012 und 2013 zu verlagern – es sei denn, die Höhe des individuellen Gesamteinkommens entspricht in beiden Jahren unterschiedlicher Steuerprogression. Daran ändert auch die für 2013 geplante und die damit verbundene Tarifsenkung um 1,6 Prozent nichts.

Anders verhält es sich, wenn im kommenden Jahr eine Hochzeit geplant ist oder der Ehegatte nach einer Trennung 2012 letztmalig ein Splitting erhält.

2. Investitionen planen

Große Steuersparpotenziale bietet der richtige Umgang mit dem Investitionsabzugsbetrag. So kann der Abzugsbetrag für beabsichtigte Erwerbe im Jahr 2013 bis 2015 geplant werden. Droht im laufenden Jahr beim Betriebsvermögen eine Überschreitung des Schwellenwerts von 235.000 Euro und beim Gewinn von 100.000 Euro, sollten zur Unterschreitung noch bis Silvester Entnahmen oder Einnahmeverchiebungen getätigt werden.

3. Veranlagung wählen



Foto: Fotolia

Letztmalig können Ehegatten aus sieben Veranlagungsarten wählen. Ab 2013 reduziert sich das Veranlagungswahlrecht auf vier Möglichkeiten. Die Wahl ist ab dem Eingang der Erklärung beim Fi-

nanzamt bindend. Künftig entfällt die getrennte Veranlagung. Stattdessen können sich Ehegatten im Rahmen einer Einzelveranlagung für die individuelle Besteuerung der Partner entscheiden. Bei der neuen Einzelveranlagung ist entgegen der getrennten Veranlagung keine steueroptimierende freie Zuordnung verschiedener Kosten mehr möglich. Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen und haushaltsnahe Dienstleistungen werden dem zugerechnet, der sie wirtschaftlich getragen hat

4. Verluste ausgleichen

Ein ab 2013 entstehender Verlustrücktrag nach Paragraph 10d des Einkommenssteuergesetzes soll auf 1 Million Euro pro Person verdoppelt werden. Sollen größere Verluste, etwa durch den Verkauf von Betriebsvermögen oder einer GmbH-Beteiligung, gemindert werden, sollte dies ins Jahr 2013 verschoben werden. Es lässt sich stärker mit den Einkünften 2012 verrechnen.

Sonderausgaben, haushaltsnahe Dienstleistungen oder außergewöhnliche Belastungen verpuffen, wenn ein Verlustvortrag aus dem Jahr 2011 vorhanden ist oder negative Einkünfte erwartet werden. Kosten sollten auf das Jahr 2013 verschoben werden.

5. Versicherungen überprüfen



Ab 2013 sind auch Versicherungsunternehmen oder andere Einrichtungen außerhalb des EU- und EWR-Raums begünstigt. Kranken- und Pflegeversicherungsprämien auf Policen aus Drittländern sollten auf 2013 verschoben werden.

6. Zahlungstermine steuern



Richtig gesteuert, können Zahlungstermine für Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen zu einer Einkommensverlagerung führen. Das gilt beispielsweise für die Kirchensteuer, Spenden, dauernde Lasten oder Unterhaltsleistungen. Dabei ist die Zehntageregeln in Paragraph 11 des Einkommenssteuergesetzes bei regelmäßigen Leistungen anzuwenden. Die Verlagerung von Ausgaben vor oder nach dem Jahreswechsel lohnt für zumutbare Eigenbelastung. Eine möglichst optimale steuerliche Wirkung gelingt durch eine Ballung der Zahlungen vor oder nach Neujahr.>>

Anzeige

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Mikrokredite erleichtern Unternehmen und Existenzgründern den Zugang zu Kapital.

Der erste und führende Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, die Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH mit Niederlassungen in Lübeck, Hamburg, Rostock und Bargeheide-Todendorf ist eines der größten unter den 54 von der Bundesregierung autorisierten Mikrofinanzinstitute. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Wir finanzieren den nächsten Schritt schnell, unbürokratisch und sicher. Gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, können Kredite erhalten, um ihren kurzfristigen Finanzbedarf zu decken“. Das akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Bereits nach den ersten Monaten der Aktion „Mein Mikrokredit“ wird deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handwerker und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Ob Vorfinanzierung von Aufträgen, die Einrichtung einer Werkstatt oder die Anschaffung von neuem Werkzeug für einen Spezialauftrag: Die Auszahlung des Mikrokredits erfolgt innerhalb von sieben bis zehn Tagen. Der Zinssatz liegt bei 8,9 Prozent, Gebühren und Bearbeitungskosten fallen nicht an. Weitere Informationen unter www.mikrokredit-sh.de oder Telefon 0451 5859-222 oder 040 238800-88.

Das will ich:
Autos auffpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen, was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

MIKRO KREDIT SH
Mikrofinanz für Unternehmen

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikrokredit
Ich mach was draus

7. Verjährung prüfen

Zum Jahresende verjährt die Einkommenssteuer der Bescheide für das Jahr 2007 – wenn die Steuererklärungen 2008 abgegeben wurden. Diese Unterlagen sollten genau geprüft werden. Ein rechtzeitiger Änderungsantrag ist für Steuerbescheide ratsam, die unter Vorbehalt der Nachprüfung sind.

8. Rürup-Rente absetzen



Der Abschluss einer Rürup-Police ist ratsam, wenn Selbstständige ihre Höchstbeträge bei den Vorsorgeaufwendungen nicht ausschöpfen. Von den Beiträgen lassen sich 74 Prozent bis zum Höchstbetrag von 18.240 Euro beziehungsweise 36.480 Euro für Verheiratete als Sonderausgaben absetzen. Vereinbaren Personen über 62 eine lebenslange Sofortrente gegen Einmalzahlung, wird die bei Erstbezug 2012 nur mit 64 Prozent auf Dauer als sonstige Einnahme nach Paragraph 22 des Einkommenssteuergesetzes erfasst. Rürup-Policen sind nur bei Zertifizierung und Einwilligung in die Datenübermittlung begünstigt. Ab 2013 steigt der Höchstbetrag für die Basisversorgung im Alter von 20.000 Euro auf 24.000 Euro. Zudem verbessert sich der Erwerbsminderungsschutz.

9. Handwerker beauftragen



Handwerker sollten bis zum Jahresende noch Handwerker oder Gärtner beauftragen, wenn die Höchstbeträge der Vergünstigungen für haushaltsnahe Dienst-

leistungen noch nicht erreicht sind. Die Rechnungen müssen bis zum 31. Dezember bezahlt werden. Liegen die Aufwendungen schon über dem Höchstbetrag, sollten die weiteren Leistungen erst anschließend beglichen werden.

10. Ehrenamt berücksichtigen

Ab 2013 steigt der Übungsleiterfreibetrag auf 2.400 Euro. Die Ehrenamtszuschale wird von 500 auf 720 Euro angehoben. Zahlungen bis zu diesen Schwellen bleiben steuer- und sozialversicherungsfrei. Das verringert den Aufwand für ehrenamtlich Tätige.

11. Elektronische Steuerkarte startet

Die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (kurz ELStAM) sollten bereits 2011 eingeführt werden. Der Starttermin wurde mehrfach verschoben. Neuer Starttermin ist der 01. Januar 2013 – allerdings mit einer einjährigen Einführungsphase.

12. Betreuungsgeld kommt



Eltern, die ihre Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr nicht in einer Kindertagesstätte betreuen lassen, sondern zu Hause betreuen, haben ab dem 1. August 2013 Anspruch auf das neue Betreuungsgeld. Damit soll die besondere Erziehungsleistung der Eltern anerkannt werden. Begünstigt sind jedoch nur Kinder, die ab August 2012 geboren werden.

13. Künstlersozialabgabe steigt

Handwerker sollten bei ihren Planungen für 2013 beachten, dass der Abgabesatz der Künstlersozialabgabe um 0,2 Prozent auf dann 4,1 Prozent angehoben wird.

14. Elterngeld wird neu geregelt

Für Kinder, die ab dem 1. Januar 2013 geboren werden, wird das Elterngeld künftig anders berechnet. Maßgebend ist jetzt nicht

mehr das Nettoeinkommen der zurückliegenden zwölf Monate vor der Geburt, sondern das Bruttoeinkommen. Von dem werden pauschale Abzüge für Steuern und Sozialabgaben vorgenommen. Aufgrund der Pauschalierung wird das fiktive Nettoeinkommen niedriger als bisher und folglich auch das monatliche Elterngeld. Der Wechsel in eine günstigere Steuerklassenkombination wird künftig nur noch dann anerkannt, wenn er mindestens sieben Monate vor dem Geburtsmonat erfolgt.

15. Elektronisch bilanzieren

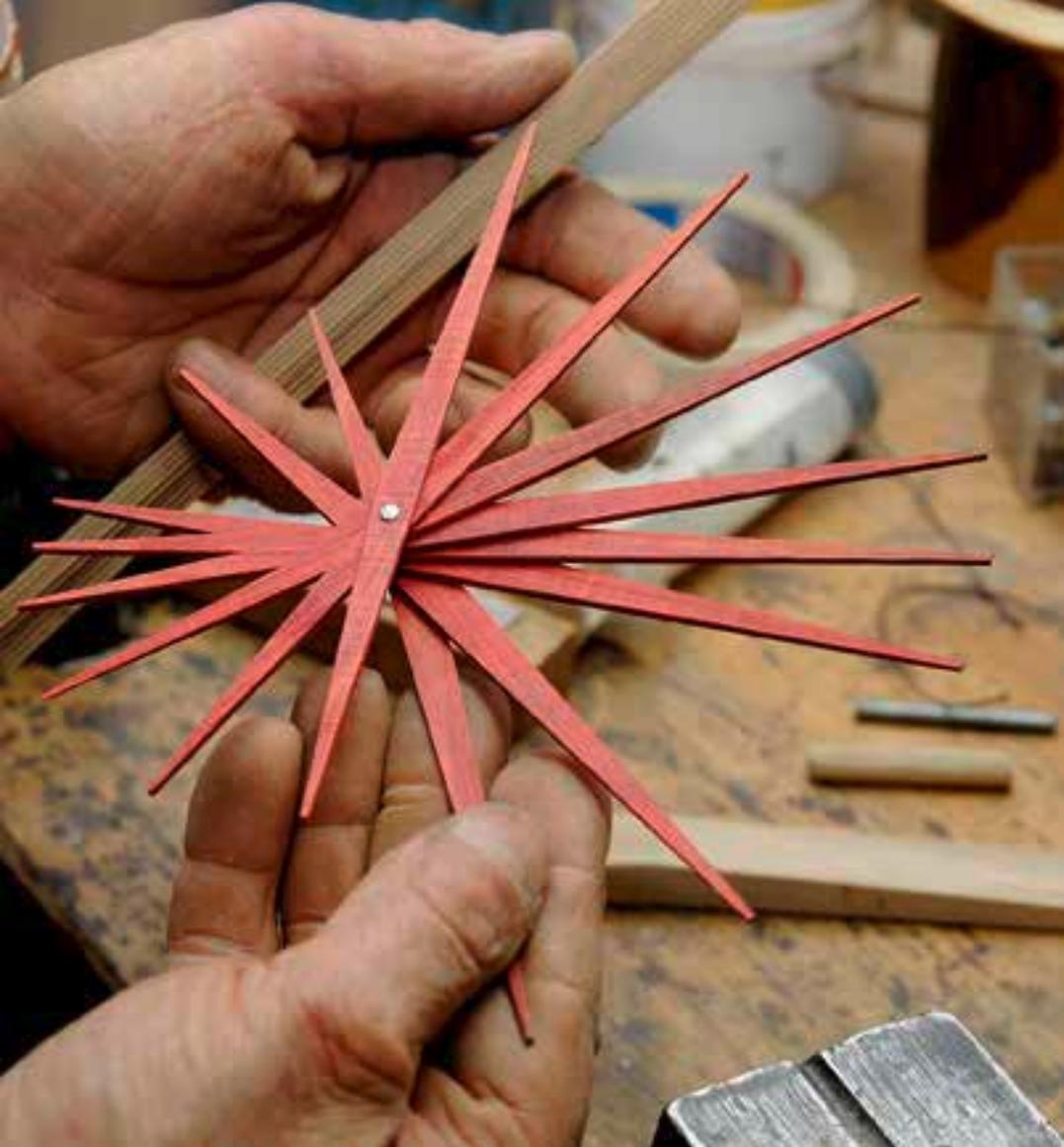


Bilanzierende Unternehmen sind verpflichtet, Inhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung elektronisch an die Finanzbehörden zu senden. Damit wird die Abgabe der Unterlagen in Papierform beim Finanzamt durch die elektronische Übermittlung ersetzt.

Die elektronische Übermittlung der E-Bilanzen wird in der Regel für die Wirtschaftsjahre ab 2013 verpflichtend – also im Jahr 2014. Für das Wirtschaftsjahr 2012 steht es Unternehmern noch frei, die Bilanz auf Papier abzugeben oder bereits elektronisch zu übermitteln.

16. Gutes tun

Wer mit finanziellen Mitteln etwas Gutes tut, sollte das auch seinem Finanzamt sagen. Kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Spenden können bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Gesamtbetrags als Sonderausgaben von der Steuer abgesetzt werden. Sie reduzieren die Summe der Einkünfte und damit die Steuerlast. „Überschreiten die Spenden diesen Höchstbetrag, können diese in die nächsten Jahre vorgetragen und dann steuerlich geltend gemacht werden. Ohne Beleg funktioniert das nicht. Bei Spenden bis 200 Euro genügt die Vorlage eines Kontoauszuges, bei höheren Beträgen verlangt das Finanzamt eine formale Spendenbescheinigung.“ << Ralf Hansen / jes



Sterne aus kostbaren Hölzern

In der Vorweihnachtszeit hat **Drechslermeister Karl Decker** in seiner Lübecker Werkstatt alle Hände voll zu tun. Er sägt, schleift und nietet vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Kunden aus ganz Deutschland wollen seinen „Decker'schen Klappstern“. Seit der kürzlich im Magazin Landlust vorgestellt wurde, steht sein Telefon kaum noch still. Decker arbeitet alleine und benötigt für jeden Stern 15 Schritte. Für einige Größen führt er Wartelisten.

Seine Idee ist zehn Jahre alt, und wurde verfeinert. Besonders stolz ist Karl Decker auf die kostbaren Hölzer, die er meist selbst über Jahre trocknete und jetzt verarbeitet. Einige Sterne riechen nach dem Rotwein eines alten Weinfasses und wieder andere bestechen durch ihre besondere Maserung, die der Drechsler durch gezielte Schnitte herausarbeitet. Einige seiner Sterne wird er in sozialen Lübecker Einrichtungen verkaufen und ihnen den Erlös dann spenden. << jes

www.decker-luebeck.de



Fotos: Seemann

Von Feinschmeckern ausgezeichnet

Die **600 besten Bäcker Deutschlands** kürte das Magazin Feinschmecker in einem Sonderheft seiner November-Ausgabe.

Zum dritten Mal testeten die Redakteure 2.000 ausgewählte Backstuben. Bei rund der Hälfte nutzte die Redaktion eine eigene Datenbank. Weitere Tipps kamen von den Lesern, bevor den ausgewählten Bäckern ein Fragebogen zugeschickt wurde.



Ein solcher steckte zum Jahresbeginn auch im Briefkasten der Eutiner Bäckermeisterin Anja Klausberger. Zum zweiten Mal nach 2005 wird ihre Bäckerei im Feinschmecker ausgezeichnet. Sie ist eine von insgesamt 42 Backstuben aus Schleswig-Holstein, zehn aus Hamburg und dreien aus Mecklenburg-Vorpommern, die im Feinschmecker lobend erwähnt werden.

„Wir mussten nachweisen,



Foto: Seemann

Geselle Adam Osowski backt in der ausgezeichneten Eutiner Bäckerei Klausberger.

dass wir nicht mit Backmischungen, sondern mit eigenen Rezepten backen und ständig an Qualitätskontrollen teilnehmen“, sagt Anja Klausberger.

„Nachdem wir die Bögen ausgewertet hatten, blieben 1.400 Bäckereien übrig. Zu denen schickten wir unsere

30 Tester. Diese kauften Brot und Brötchen, die sie später bewerteten. Vor Ort machten sie sich ein Bild der Verkaufsräume – natürlich verdeckt“, erklärt Feinschmecker-Redakteur Kersten Wetenkamp, der in Hamburg so manches außergewöhnliche Brot probierte. < jes

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Kolzen Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen
Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 99
www.kolzen24.de

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke
Tel 04322-5838
TRESOR BAUMANN

Bürocontainer Bauwagen
Verkauf Miete
HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de
hb

Schrott - Ankauf Hoffmann
Altmetalle - Schrott
Rohstoffhandel e.K.
Leinstr. 4 • 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de
■ Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
■ Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
■ geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

Arbeitsschutz
Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmert & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkehre 2, 21079 HH-Harburg
767 338-0
Fax: 767 338-40

54.000 Nord Handwerk
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH · MAIL@FK-MEDIEN.DE · TEL. 040 6008839-80

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johannisikirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-184, a.haumann@hwwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruenke@hwwk-luebeck.de
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:

Frach + Kunst Medien GmbH, Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg, Tel. 040 6008839-80, Fax 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumbst, E-Mail: tanya.kumbst@fk-medien.de
 Anzeigentarif 2012

Erscheinungsweise: monatlich (28. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestatt. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugs geldes.

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel. 05151 8220-0, Fax 05151 8220-124
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Meyer-Lüttge

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung, Tel. 040 27880091

Tischlermeister nimmt gewerbliche u. private Aufträge entgegen für Türen-Montage, Verlegung von Laminat-/Fertigparkett, Schranksysteme, Beratung u. Aufmaß, Tel. 0172 4117839, Fax 040 55009812

Wir suchen Franchisepartner
 **Der Kundendienst für Reparatur und Erneuerung von Fenstern - Türen Treppen - Küchen**
 Spezial für Kleinreparaturen
 030-47597814 / www.holtikon.de

Wir fertigen für Sie HRB-Dach-, Wand- u. Deckenelemente, einschl. Arbeitsvorbereitung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran. Wir sind güteüberwacht u. zertifiziert! Bei Bedarf auch Aufmaßservice u. Statik. A. Johnsen Zimmerei & Hausbau GmbH & Co. KG, Tel: 04154-98980-0, Fax: -98980-68

Drechserei, Serien, Einzelteile, Tel. 04822 6227, Fax 04822 5091

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Selbst. Buchhalterin (Steuerfachgehilfin) übernimmt kompetent & preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhaltung, Tel. 04534 74 82

Beratung / Prozessführung / Inkasso
 Rechtsanwalt Andreas Behem
 Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
 Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
 Tel. 040 357 180 80

GESUCHE

Tischlereimaschinen für Werkstattgründung gesucht. Einzelmaschinen oder kompletter Maschinenpark. Bitte alles anbieten! Tel. 04302 9644-60, Fax 04302 9644-61, E-Mail: gottwald-holz-gmbh@gmx.de

VERKÄUFE

Fleischerei und Partyservice mit eigener Produktion in Hamburg Langenhorn abzugeben. Ideal auch als Filiale, Ansprechpartner Hr. Schneider, Tel. 0162 9655465

VERKÄUFE

Das Textilrecycling der Starthilfe Kiel verkauft Putzlappen nach verschiedenen Qualitäten. 10 kg Einheit für 5,00 €. 30 kg Mindestabnahme für Selbstabholer -, solange der Vorrat reicht. Ruf (0431)519 20 09. Kontakt: Gabriele Königsberger/Michael Rusche

Blechbearbeitungsmaschinen, Tafelscheren (1x1 Meter, 1x2 Meter), Abkantmaschinen (1x1 Meter, 1x2 Meter), Rundmaschine (3 Walzen) u.A. zu verkaufen. Nähere Informationen unter Tel.: 040-6061660-1 | 0172-4000761 Firma Dräger

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau- KFZ- EDV- Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik**
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
 www.modal.de

Nord
Handwerk

Wir bedanken uns bei den Lesern, den Werbekunden und bei der Redaktion des NordHandwerks für Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit und wünschen allen ein

*friedliches
Weihnachtsfest*

frach + kunst medien
www.fk-medien.de

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Betrieb/Ingenieurdienstleister für Sicherheitstechnik und Elektronik zu verk.	NH12/12/01
Friseurgeschäft in der Nähe von Lübeck abzug.	NH12/12/02
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/14
Tischlerei in Bramfeld zu verk. oder zu pachten sowie Möglichkeit auf Beteiligung	A09/08/25
Exklusiver Rollladen- und Jalousiebetrieb, Schwerpunkt Sicherheit, zu verk.	A09/08/26
Alteingesessener Bosch-Service in HH-Bahrenfeld zu verk. Jahresumsatz: 550.000 €, großer Kundenstamm vorh.	A10/11/2
Kleiner Maschinenbaubetrieb mit eigenem Programm und überregionalem Kundenkreis aus Altersgründen abzug.	A11/12/1
Kl. Friseurgeschäft in Heimfeld abzug. Alteingesessener Kundenstamm, günstige Betriebskosten. Abgegrenzter Bereich für die Fußpflege vorhanden. Kontakt: cgvnw@freenet.de	A12/07/2
Elektroinstallationsbetrieb in Hamburg-Fuhlsbüttel abzug., Büro, Laden, Lagerraum in zentraler Lage	A12/10/1
Konditorei/Bäckerei mit Café in Dulsberg ab sofort zu verk. S-Bahn und Busse in unmittelbarer Nähe	A12/10/2
Friseursalon, der modern durch die Firma Welonda eingerichtet wurde, zu verk. Der Salon besteht seit 2009 und ist in einem Top-Zustand	A12/10/3
Neue Luxusbadausstellung in Top-Lage Blankenese direkt Hauptstraße zu verk., einschl. aller Luxusbäder, Sanitärprojekte und Accessoires, hohes Umsatzpotential, kauf- und zahlungskräftige Kundschaft	A12/10/5
Friseursalon in guter Lage in St. Georg zu verk. Ein Kundenparkplatz ist vorhanden, Bushaltestelle in der Nähe. Der Kundenstamm ist gehoben	A12/10/6
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Ich suche eine Werkstatt/einen kleinen Betrieb oder eine kleine Lagerhalle mit Keller zum Kauf, allerdings für private Zwecke, das heißt, ich würde einen Betrieb nicht fortführen wollen, sondern anderweitig nutzen.	G12/02/2
Friseurgeschäft i. R. HH-Wellingsbüttel und Umgebung zum 01.01.2013 oder später gesucht.	G12/03/2

Malerbetrieb in Hamburg zum Kauf gesucht	G12/09/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/14/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. sucht Teilhaber	A105/2/3/4/5
Dachdeckerei abzug.	A106/1/2
Straßen- und Tiefbaubetrieb sucht Nachfolger	A107/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau mit Ing.-Büro abzug.	A112/1
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung abzug.	A115/4
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb abzug.	A201/1
Kunstschmiede mit Wohnhaus i. R. Eckernförde abzug.	A201/2
Metallbaubetrieb/Schlosserei abzug.	A201/3/4/5/6/7
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3/4
Kfz-Betriebe abzug.	A209/1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/13/15/16
Landtechnischer Schmiede-/Metallbaubetrieb abzug.	A211/1/2/3
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzug. bzw. bietet Beteiligung	A215/1/3/4/5
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/1/2/3/4/5/6/8
Unterhaltungselektronik-Fachgeschäft abzug.	A222/3
Tischlerei abzug. bzw. sucht Teilhaber	A301/2/3/4/5/6/7/8
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/4/5/6
Dentallabor i. R. Rendsburg sucht Nachfolger oder Teilhaber	A606/1
Friseurgeschäfte abzug.	A607/1-8/10-11/13/15-17
Handbuchbinderei abzug.	A708/1
Gut eingef. Betrieb in der Werbetechnik, Sieb- und Digitaldruck sowie Messebau im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verk.	A725/4
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb i. R. Flensburg zwecks Expansion gesucht	N216/2
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Friseurmeisterin sucht Betrieb im südlichen Kreis Nordfriesland	N607/1

Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2/3
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Zimmerer-, Dachdeckerbetriebe abzug.	A3/A4
Straßenbauerbetrieb abzug.	A5
Steinmetzbetrieb abzug.	A11
Malerbetrieb abzug.	A13
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetrieb abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbaubetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Juwelier/Goldschmiedebetrieb abzug.	A37
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetrieb abzug.	A40
Raumausstatterbetrieb abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Fleischereibetrieb abzug.	A59
Augenoptikerbetriebe abzug.	A63
Orthopädieschuhmacherbetr. abzug.	A65
Dentallabor abzug.	A67
Friseur-/Kosmetiksalon abzug.	A68
Glaseriebetrieb abzug.	A72
Druckerei abzug.	A80
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Steinmetzbetrieb gesucht	B11
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betrieb	B16
Karosseriebauerbetrieb ges.	B18
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Goldschmiedewerkstatt gesucht	B37
Tischlermeister su. Betrieb	B38
Schuhmacherbetriebe ges.	B54
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
gewerbeflaechen



Das Auto.



Nutzfahrzeuge

TradePort



Audi
Vorsprung durch Technik

Service mit Leidenschaft.



Ersatzwagen kostenlos

bei Inspektion

Stockflethweg 30 . Hamburg
Telefon 040 . 52 72 27 - 0

Segeberger Chaussee 181 . Norderstedt
Telefon 040 . 52 99 07 - 0

Ulzburger Straße 167 . Norderstedt
Telefon 040 . 52 17 07 - 0

Ohechaussee 194 . Norderstedt
Telefon 040 . 30 98 544 - 70

Wendenstraße 150-160 . Hamburg
Telefon 040 . 25 15 16 - 0

Hoheluftchaussee 153 . Hamburg
Telefon 040 . 42 30 05 - 0

Bornkampsweg 4 . Hamburg
Telefon 040 . 89 69 1 - 0

Blankeneser Landstraße 43 . Hamburg
Telefon 040 . 86 66 60 - 0

Nur bei uns. Service bis 22⁰⁰ Uhr

www.auto-wichert.de



Unsere Aufträge sind oft ziemlich komplex. Gut, dass unsere kaufmännischen Prozesse jetzt einfach sind.

Mit der Software DATEV Mittelstand pro erledigen Sie alle kaufmännischen Aufgaben ganz einfach. Vom Angebot bis zur Rechnung. Und durch den komfortablen Datenaustausch mit Ihrem Steuerberater sparen Sie sich Zeit und haben die Zahlen jederzeit im Griff. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

www.datev.de/einfach



Kostenlos testen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.